



05
2025

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS



DIE **MAC**KLER
AGENTUR FÜR IMMOBILIENVERMARKTUNG

Unsere Stärke ist unser Team



JOOP!

JEWELLERY & WATCHES

SPRING SUMMER 2025 – JETZT BEI UNS ERHÄLTlich

Juwelier Süpke • An der Münze 8b • 21335 Lüneburg • 0 41 31 / 3 53 41



Der Trendshop

Liebe Leserinnen und Leser!

Für viele Menschen ist der Mai der schönste Monat im Jahresverlauf. Alles grünt und sprießt, es ist noch nicht zu heiß, aber trotzdem sind die Tage lang genug, um viel Zeit im Freien zu verbringen.

Doch der Mai 2025 trägt auch eine tiefere, nachdenklich stimmende Bedeutung in sich. Vor genau 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg in Europa. Ein unvorstellbares Grauen, das Millionen Menschen das Leben kostete und unzählige Städte in Trümmer legte, fand sein Ende. Und es ist ein besonderer Ort ganz in unserer Nähe, der uns diese historische Zäsur auf eindrückliche Weise vor Augen führt: der Timeloberg.

Hier, unweit unserer geschäftigen Stadt, wurde Geschichte geschrieben. Auf dem Timeloberg unterzeichneten Vertreter der deutschen Wehrmacht die Teilkapitulation gegenüber den alliierten Streitkräften. Heute mahnt uns dieses Ereignis, wachsam zu bleiben. Es weist uns darauf hin, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, sondern ein kostbares Gut, das jeden Tag aufs Neue verteidigt und bewahrt werden muss. Angesichts aktueller globaler Konflikte und aufkeimender nationalistischer Tendenzen ist diese Erinnerung wichtiger denn je.

Auch im aktuellen Quadrat widmen wir uns daher den historischen Ereignissen am heutigen Gedenkort in Wendisch Evern, in dessen Mittelpunkt Feldmarschall Montgomery stand. Eine Sonderausstellung im Museum Lüneburg (S. 62) führt in die Zeit zurück, als Lüneburg plötzlich in den Fokus der Weltöffentlichkeit rückte. Lesen Sie auf den Seiten 36-39 zudem über den Besuch, den Montgomery Lüneburg nochmals im Jahr 1958 abgestattet hat.



Christiane Bleumer

Noch etwas weiter zurück in die Vergangenheit geht unser Bericht über den Ruderclub Wiking. Diesen Verein gibt es im Mai seit 150 Jahren, womit er zu den 20 ältesten Rudervereinen gehört, die im Deutschen Ruderverband organisiert sind. Doch dank aktiver Jugendarbeit hat der Club keine Nachwuchssorgen und ist nach wie vor jung und aktiv, S. 52-54.

Sport ist gesund und vermittelt ein gutes Körpergefühl und Selbstbewusstsein. Doch um sich gut zu fühlen, ist auch entscheidend, wie unser Gesicht aussieht. Ein spannendes Buch mit dem Titel „Wie wir so schön wurden – eine Biografie des Gesichts“ hilft uns, ein wenig besser nachzuvollziehen, wieso wir so aussehen, wie wir es tun, was Social Media damit zu tun hat und auch, was für Risiken damit einhergehen. Die in Lüneburg aufgewachsene Autorin Rabea Weihser zeigt darin, wie unser gesamtes Umfeld stetig einen Einfluss darauf hat, wie wir aussehen wollen und sollen, S. 40-41.

Und wer schon auf der Suche nach Pinguinmilch war: die Auflösung unserer Aprilscherze finden Sie auf Seite 24.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsmonat und natürlich auch dieses Mal wieder gute Unterhaltung mit Ihrem Quadrat.

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Jetzt sind wir in der **SPARGEL ZEIT**

Wir freuen uns, Sie auch 2025 wieder mit unseren regionalen und saisonalen Spezialitäten verwöhnen zu dürfen.

Zur Zeit servieren wir Ihnen den leckeren Spargel vom Spargelhof Biermann.



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



Malfest Bardowick/Optik Meyer



Maren Reichwaldt



wikimedia commons



Feuerwehr



Carlo Eggeing



Annette Döiger



Jingyu Qu

In dieser Ausgabe

Editorial 3

von Christiane Bleumer

Frühjahrsmarkt 6

Jahrmarkt-Wochenende im Mai

Linda-Maria Roch 7

Neue Pastorin im Kirchenkreis Lüneburg

Die Maackler 12

Vertrauensvoller Immobilienpartner seit 10 Jahren

Karina Ostermann 14

Als HYLÄ Beraterin in Lüneburg unterwegs

MONSHOF 21

Wohneigentum mit Zukunft

Maifest Pieperstraße 25

Spiel, Spaß und Kulinarik

Weihnachtsgala 26

Die Vorfreude kann beginnen

Driving - Women - Finance 28

Ladies Night im Porsche Zentrum

Xpert-Sachverständigenbüro 30

Helfen ohne Wenn und Aber

Thüringer Waldziege 32

Besondere Ziegenart auf dem Hof an den Teichen

CENTURY 21 34

Nina Kovacki erfüllt Wohnträume

Montgomery-Besuch 36

Ein Feldmarschall in Lüneburg

Buchvorstellung 40

Rabea Weihser „Wie wir so schön wurden“

Lüneburg privat 42

Hans Seelenmeyer und Armin Seemann

Gesundheit 46

Heilpflanzen vor der Haustür

Feuerwehroldtimer 50

Feuerwehr feiert Geburtstag von „Carl-Erich“

150 Jahre Ruder-Club Wiking 52

Ein seltenes Jubiläum

SVG Lüneburg 56

Über die Herausforderungen der Führungscrow

Luhmühlen 2025 58

Champions League der Vielseitigkeit

Museumsbesuch 62

Weltereignis in der Lüneburger Heide

Theater Lüneburg 64

Highlights im Mai

Kultursommer 68

Interview mit Alvaro Soler

AWO Familienzentrum Lotte Lemke 70

Eine offene Begegnungsstätte

Kunstprojekt mit Jan Balyon 72

Teilnehmen, Teilhaben und Mitgestalten

Lust auf Oper 73

Große Stimmen im Kulturforum

Tobias-Gemeinschaft 74

Würdige Bestattungen auf dem letzten Weg

Horst Lietzberg 76

Meine Erlebnisse mit Ernst Mosch

Glücksort Lüneburg 80

Katja Frenzel möchte die Lebensfreude steigern

Abgelichtet 84

Stylisher Abend bei Günsche

Standards

Suchbild des Monats 9

Kolumne 10

In aller Kürze 16

Moin! Unterwegs in Hamburg 48

Gelesen – Buchtipps 60

Gehört – Musiktipp 61

Getrunken – Weintipp 61

Neu im Kino 63, 82

Marunde 88

Plattsnacker 89

Impressum & Adressen 90

**DIE ADRESSE
FÜR IHR RECHT
IN DER GOSEBURG**

*Kostenlose
Erstberatung
im Kündigung-
schutzrecht*

KGSW-ANWÄLTE

Kretschmer, Gergec,
Schulz-Weber & Coll.



Sie suchen eine kompetente, zielstrebige und individuelle Unterstützung Ihrer rechtlichen Angelegenheiten? Dann stehen wir ihnen gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Beratung zur Seite. Zur Philosophie unserer Rechtsanwaltskanzlei gehören ein vertrauensvolles Mandantenverhältnis sowie zielstrebige Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten. In unserer Kanzlei steht der Mandant im Fokus. Als Ihre Anwälte in Lüneburg stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite, dies gilt ebenso für Ihre Interessenvertretung vor Gericht. Wir helfen Ihnen als Privatperson, Unternehmer oder Verein in folgenden Fachbereichen: Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, Strafrecht, Jagdrecht, Gesellschaftsrecht, Bankrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht, Miet- und Immobilienrecht, Erbrecht, Allgemeines Zivilrecht und Forderungseinziehung.

*Kostenlose
Parkplätze
vor der Tür*



Bessemmerstr. 3 • 21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 789 600 • www.kgsw-anwaelte.de

Jahrmarkt- Wochenende

Der Lüneburger Frühjahrsmarkt lädt vom 1. bis 5. Mai zum langen Wochenende ein

Der Frühling ist da – und mit ihm der traditionelle Lüneburger Frühjahrsmarkt vom 1. bis 5. Mai. Täglich von 14 bis 23 Uhr (Montag von 15 bis 22 Uhr) erwartet Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Angebot aus rund 60 Attraktionen. Vom klassischen Riesenrad mit atemberaubender Aussicht bis hin zu actiongeladenen Fahrgeschäften wie dem Break Dancer oder Air Power – da kommen auch Adrenalinjunkies voll auf ihre Kosten. Neu in diesem Jahr dabei sind der „Mondlift“ – ein waagerechtes Riesenrad und die Geisterbahn „Fantasy Drive“.

Für die kleinen Gäste gibt es viel zu entdecken: Karussells, Entenangeln, Dosenwerfen und süße Leckereien sorgen für leuchtende Kinderaugen. Auch die kulinarischen Genüsse des Jahrmarkts lassen keine Wünsche offen. Von Zuckerwatte über gebrannte Mandeln bis hin zu herzhaften Snacks und erfrischenden Getränken – die breite Auswahl an duftenden Köstlichkeiten macht den Frühjahrsmarkt zu einem Paradies für Schleckermäuler.

Wie immer am Freitag findet die beliebte Lünepost Happy Hour statt. Von 14 bis 16 Uhr können an den Verkaufsständen der Fahrgeschäfte Chips mit 50 % Rabatt erworben werden. Diese Chips gelten während der gesamten Veranstaltung. Am Freitagabend um 21.45 Uhr wird das beeindruckende Höhenfeuerwerk den Lüneburger Himmel in ein spektakuläres Farbenmeer tauchen.

Infos unter:

www.luenenburg.info/fruehjahrsmarkt-luenenburg



Räume eröffnen

„Von allen Seiten umgibst du mich“ – Linda-Maria Roch tritt ihren Dienst im Kirchenkreis Lüneburg an

Regionalbischöfin Marianne Gorka mit Pastorin Linda-Maria Roch

Vergangenen Monat wurde Linda-Maria Roch durch Regionalbischöfin Marianne Gorka in der St.-Vitus-Kirche in Barskamp zur Pastorin für die Gemeinde in Bleckede ordiniert. Sie selbst erinnert sich an die frühen Impulse: „Ich fand es einfach unglaublich spannend zu fragen: Warum beten Leute? Warum falten sie dazu ihre Hände?“ erzählt Linda-Maria Roch rückblickend. Getragen von einer lebendigen Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere durch das Wirken des Diakons Henry Schwier in Lüne, entstand bei ihr früh der Wunsch, Räume zu eröffnen, in denen Menschen Gott erleben können.

Das Theologiestudium führte Linda-Maria Roch nach Göttingen, später ergänzte sie ihre Studien um Religionswissenschaft und Arabistik. Ihr Vikariat absolvierte sie in Loccum und Winsen (Luhe), wo sie eine prägende Erfahrung machte: „Ich durfte erleben, dass man auch mit Zweifeln vorne stehen und Pastorin sein darf – und dass das für andere ganz bereichernd sein kann. Ich bin sehr froh, dass in den Höhen und Tiefen meines Weges Menschen da waren, die mir Räume eröffnet haben – und jetzt freue ich mich, selbst solche Räume zu gestalten, in denen Gottes Nähe erfahrbar wird“, sagt sie.

Die Predigt an diesem besonderen Tag hielt Regionalbischöfin Marianne Gorka, die die geistliche Leitung und den bischöflichen Dienst im Sprengel seit Februar 2024 wahrnimmt. Sie vertritt den Sprengel in der Öffentlichkeit und ist über den Bischofsrat beteiligt an der gesamtkirchlichen Leitung der Landeskirche Hannovers. Regelmäßige Predigtstätte ist die Lüneburger St.-Johan-

nis-Kirche. Doch für Lena-Maria Roch war sie diesmal gerne in die St.-Vitus-Kirche in Barskamp gekommen. „Es ist schätzungsweise 15 bis 20 Jahre her, da begann ganz in der Nähe von hier, in Lüne, eine interessierte Schülerin damit, näher zu erforschen, was es mit dem Christentum und diesen Gottesdiensten eigentlich auf sich hat. Heute steht sie als Pastorin vor uns.“ Der Psalm 139,5 – „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“ – sei ein starker Begleitvers für eine Pastorin, die anderen helfen möchte, Gottes Nähe zu erspüren.

Neben der theologischen Ausbildung bringt Linda-Maria Roch auch künstlerische und kreative Begabungen mit: Sie gestaltet gern mit Papier, Stoff und Holz, liebt das Musizieren und die Liturgie.

Linda-Maria Roch wird gemeinsam mit ihrem Ehemann und Pastor Richard Roch in der Gemeinde wirken. Sie haben einen einjährigen Sohn, der die Ordination seiner Mutter mit großer Anteilnahme mitverfolgte.



Passt, wackelt (nicht)
... und hat Luft!
Das ist einfach gekonnt!



Oder Kunst, die vom Können kommt.

Unsere bewährte Crew und die gelben, tonnenstarken „Jungs“ heben, bewegen, jonglieren, drehen und rotieren täglich reibungslos und passgenau. Selbst unter schwierigsten Umständen werden die Einsätze präzise und effizient realisiert.

Auch das schaffen wir!

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de



PEUGEOT

NEUER 2008



JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

AUTO
brehm

DER TEMPERAMENTVOLLE UND WENDIGE SUV

Kombinierte Werte für den PEUGEOT 2008 GT 2008 PureTech 130 EAT8, 96 kW (130 PS)
gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch: 6,2 l/100km; CO₂-Emissionen: 140 g/km; CO₂-Klasse: E

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Suchbild

Mai 2025



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 6x einen Maßkrug bei „Lüneburg feiert“
am Markt am Mälzer Bierwagen (incl Bier und Krug zum Behalten)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des April-Fotos:

Wasserrutschen am Salü

Gewinner der April-Verlosung:

Alfred L.



für kurze Zeit:

Maibock

der nimmt Dich auf
die Hörner !!!



NEU NEU NEU

Kuchen und Torten

bieten wir aus eigener Bäckerei
und aus der Konditorei
Sööt un Soltig von Davina jetzt
auch im Brauhaus an



Dienstag 28. Oktober ab 19:00

KOMISCHE NACHT

zum Lachen in den Keller gehen...
5 Comedians unterhalten mit
ihren Kurzprogrammen

Tickets unter:

www.mitunskannmanreden.de

besucht uns auch bei
der Mälzer Mühle

die Terrassensaison
startet voll durch



finde bei uns Deinen neuen
Lieblingsplatz



Pattex-Paare

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Es gibt Paare, die entwickeln eine merkwürdige Eigenart: Sie sprechen ausschließlich in der Wir-Form. „Wir wollen jetzt nach Hause“, heißt es dann. Oder: „Danke, wir haben genug getrunken.“ Das kleine Wörtchen „ich“ gibt's nicht mehr, das haben sie gnadenlos aus dem Wortschatz gestrichen. In der Regel kommt dieser Klammeraffen-Typus stets im Doppelpack daher, fühlt dasselbe und trägt die gleichen roten Windjacken.

Neulich erst wieder begegnete mir im Einkaufszentrum das Paradebeispiel dieser Spezies. Er stand in der Umkleidekabine, sie mit einem Arm voller Hemden davor. „Kann ich Ihnen helfen?“, fragte die Verkäuferin und die fürsorgliche Ehefrau antwortete: „Danke, wir probieren nur schnell noch das Karierte an.“ Wir (!) probieren ein Hemd an. Auweia.

Für die Beziehung selbst scheint das Wir-Gesage allerdings sehr förderlich. Das zumindest haben Forscher

der University of Berkeley in einer Studie herausgefunden. Sie werteten 154 Gespräche aus, in denen Paare ihre Eheprobleme diskutierten und stellten fest, dass diejenigen, die häufiger die Personalpronomen „wir“, „unser“ oder „uns“ benutzten, weniger Anzeichen für psychologischen Stress zeigten und einander rücksichtsvoller behandelten. Im Gegensatz dazu waren Eheleute weniger zufrieden mit ihrer Ehe, die häufiger „ich“ und „du“ verwendeten.

Auch ich habe kürzlich Feldforschung betrieben. In unserem Bekanntenkreis gibt es nämlich auch ein „Pattex-Pärchen“: Birte und Boris – oder sollte ich besser sagen „Bibo“? Mit Beginn ihrer Liebe sind sie zu einer Art Kuschelecke verschmolzen. Sie haben eine gemeinsame E-Mail-Adresse und sind zusammen auf ihren Facebook-Profilbildern zu sehen. Als ich das unzertrennliche Duo kürzlich auf einer Feier traf, saßen sie wie siamesische Zwillinge da, die Hände unentwegt ineinander verknüpft. „Was meinst du, Schatz?“, hörte ich

Boris immer wieder fragen. Dieses Flitterwochen-Feeling ging mir, gelinde gesagt, gehörig auf die Nerven. „Boris, hast du denn deine Fortbildung schon gemacht?“, fragte ich, in der Hoffnung, ihn damit ein wenig aus der Reserve zu locken. Und Birte (!) antwortete: „Nein, dafür haben wir noch keine Zeit gefunden.“ Und so ging es fröhlich weiter. „Danke, wir haben genug“, sagte Boris, während Birte sich gerade noch ein Glas Prosecco einschenkte. Was bei anderen Paaren zu einem schnippischen Wortwechsel führen würde, endet bei Birte und Boris grundsätzlich in zuckersüßer Harmonie. Und man selbst schwankt angesichts solcher Synchron-Tänzer zwischen Faszination und Schrecken.

Mein Mann und ich setzen statt Symbiose übrigens aufs Synchronisieren. Kennt man ja von technischen Geräten. Das, was beiden gefällt, lädt man auf die gemeinsame Festplatte. Der Rest bleibt, wo er ist. So bleibt genug Platz für Updates – und Dinge, die nur mir oder nur ihm gehören.

De Heidebäcker


Harms



WIR SIND WIEDER DA!

Unsere Filiale in der
Soltauer Straße
ist mit großem Café-
bereich wieder für
Sie geöffnet! Ab jetzt
gelten die Öffnungs-
zeiten:

Mo - So: 6 - 17 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

harms_backtradition  deheidbaecker

Willkommen bei den Maacklern

Seit zehn Jahren Ihr vertrauensvoller Partner für Immobilien

VON DENIS AMBROSIOUS

Wir sind die Maackler, ein kleines, familiengeführtes Immobilienbüro, das 2014 von den regional verwurzelten Brüdern Julian und Lennart Maack gegründet wurde. Seit unserer Gründung haben wir uns mit Leidenschaft und Engagement in der Immobilienbranche etabliert und uns sowohl im privaten als auch insbesondere im Bereich der Gewerbeimmobilien einen Namen gemacht.



**Julian Maack, Jens Krassmann,
Daniel Legin und Lennart
Maack (von links nach rechts)**



Im Neubaugebiet „Schnellenberger Weg“ in Reppenstedt entsteht dieses charmante und klimafreundliche Mehrfamilienhaus mit sechs Eigentumswohnungen. Das Gebäude wird energieeffizient nach KfW 40- Vorgaben in traditioneller massiver Bauweise gefertigt. Es sind nur noch 2 Neubau-Wohnungen zu verkaufen:

- Wohnung 2: EG, 3 Zimmer, 92,3 m², 2 Stellplätze, 104 m² Gartenanteil
- Wohnung 4: OG, 3 Zimmer, 89,3 m², 1 Stellplatz

Dank unserer fundierten Kenntnisse des regionalen, sowie überregionalen Immobilienmarktes wissen wir genau, worauf es beim Kauf, Verkauf, Vermieten oder Mieten einer Immobilie ankommt. Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und bieten maßgeschneiderte Lösungen, die auf Vertrauen und Transparenz basieren. Mit fairen Konditionen und einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden sorgen wir für die Schlüsselmomente im Leben der Lüneburger und derer, die es werden möchten. Wir sind nicht die üblichen Makler, die sich auf die Vermittlung von Immobilien beschränken. Vielmehr verstehen wir uns als Ihre persönlichen Begleiter, deren Engagement weit über den Verkauf oder Kauf hinausgeht. Unsere Leidenschaft für Immobilien und unser Engagement für unsere Kunden zeichnen uns aus.

Unser Komplettservice im Überblick:

- Verkauf und Vermietung von Gewerbe- und privaten Immobilien: Wir begleiten Sie kompetent durch den gesamten Verkaufs-/ Vermietungsprozess.
- Marktanalyse & Immobilienwertermittlung: Unsere präzisen Analysen helfen Ihnen, den optimalen Preis für Ihre Immobilie zu ermitteln.
- Hochwertige Drohnen- und Objektfotografie: Präsentieren Sie Ihre Immobilie im besten Licht – visuell ansprechend und professionell.

- Veröffentlichung in den größten Immobilienportalen und im Printbereich: Sichern Sie sich damit eine maximale Reichweite für Ihre Angebote.
- Umfassende Beratung und Prüfung von Wertsteigerungsmaßnahmen: Wir zeigen Ihnen Potenziale zur Wertsteigerung Ihrer Immobilie auf.
- Präsentation der Objekte auf digitalen Marktplätzen und Werbemitteln: Unsere innovativen Marketingstrategien für eine erfolgreiche Vermarktung Ihrer Objekte.
- Planung, Terminierung und Durchführung von Besichtigungen und Notarterminen: Wir kümmern uns um alle organisatorischen Details. Sie dürfen sich gerne zurücklehnen.
- Off-Market-Immobilienvermarktung: Zugang zu exklusiven Angeboten, die nicht öffentlich ausgeschrieben sind.



■ Die Maackler

Lüner Rennbahn 9, 21339 Lüneburg
Tel.: (04131) 2230793, www.diemaackler.de

10 Jahre die Maackler – ein Meilenstein in der Immobilienbranche

In diesem Jahr feiern wir mit Stolz 10 Jahre die Maackler! Seit unserer Gründung haben wir uns als vertrauensvolle Partner in der Immobilienbranche etabliert und freuen uns, dass wir unseren Kunden stets erstklassige Dienstleistungen bieten. Ab dem Sommer dürfen wir Sie in unserem neuen Bürogebäude an der Lüner Rennbahn 12 in Lüneburg willkommen heißen. Dieser moderne Standort spiegelt nicht nur unser Wachstum, sondern auch unser Engagement für eine hervorragende Kundenbetreuung wider. Das Team der Maackler wird durch die wertvolle Unterstützung von Daniel Legin und Jens Krassmann bereichert. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns alle von größter Bedeutung. Wir freuen uns über zahlreiche positive Rückmeldungen und sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegenbracht wird.

Um Ihnen den Einstieg in die Welt der Immobilien zu erleichtern, bieten wir zudem eine kostenlose Immobilienbewertung an. Damit erhalten Sie wertvolle Informationen über den Marktwert – ganz unverbindlich und transparent.

Bei den Maacklern stehen Ihre Wünsche im Mittelpunkt. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Immobilienziele erreichen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 04131/ 22 30 793. Weitere Informationen finden Sie unter www.diemaackler.de. Sie erreichen uns auch gern per Mail an info@diemaackler.de.



Sauberkeit, Wohlbefinden und ein gesundes Zuhause

**Den HYLA in deinem Zuhause kennenlernen
und ausprobieren – Karina ist in und um
Lüneburg für dich als HYLA Beraterin unterwegs**

Kämpfst du oder deine Familie gerade mit Heuschnupfen? Hast du grundsätzlich oft mit Erkältungssymptomen zu tun oder fühlst dich oft „wie gerädert“ nach dem Schlafen? Ohne es zu wissen, spielt dabei häufig dein Haushalt eine große Rolle.

Wer reinigt schon regelmäßig Matratzen und Teppiche in der Tiefe, um sie von Milben, Milbenkot und Schmutzpartikeln zu befreien. Auch eine Luftreinigung in Innenräumen von Staub und Pollen erfolgt selten.

Mir ging es auch so. Hinzu kam, dass ich schnell gestresst war von den kleinen Unfällen im Haushalt, wie verschüttete Getränke auf dem Teppich und die vielen Hundehaare auf der Couch. Ein klassischer (Akku-) Staubsauger ist dabei einfach überfordert. Dazu können Staub, Allergene und Schimmelsporen bei jeder Nutzung wieder hinten hinausgepusht werden, was auch zu unangenehmen Gerüchen beim Staubsaugen führen kann. Dies ist den Wenigsten bewusst.

**SCHON GEWUSST?
EIN KOPFKISSEN
BESTEHT NACH
RUND 2 JAHREN ZU
CA. 10% AUS MILBEN
UND MILBENKOT**



Seit einiger Zeit nutze ich den HYLA, ein zertifiziertes Luft- und Raumreinigungsgerät, das sämtlichen Schmutz im Wasser bindet. Ohne den Einsatz von Beutel und Filter ist er mit über 20 Nutzungsmöglichkeiten viel mehr als nur ein Staubsauger. Sowohl Indoor als auch Outdoor und bei der täglichen Luftwäsche ist er nicht mehr wegzudenken.

Die Schlafqualität von meiner Familie und mir hat sich seitdem verbessert und unser Zuhause ist ein sauberer und gesünder Ort geworden. Ich persönlich finde, dass es bei manchen Dingen einfach Sinn macht, sie auszuprobieren. Und so ist es auch mit dem HYLA.

Wenn du Interesse hast, diesen Allrounder in deinem Zuhause zu testen, komme ich gerne für ein unverbindliches und kostenloses Treffen zu dir nach Hause, stelle dir den HYLA vor und berate dich gerne.

■ **Karina Ostermann - HYLA Vertriebspartnerin**
Whatsapp/Tel. 0176-36800622, www.cleancosyhome.de

cleancosyhome.karina Gewinnspiel

Liebe Lüneburger, habt ihr Lust mehr vom HYLA zu erfahren und nebenbei noch einen von 2 Gutscheinen (à 20€) fürs bell&beans zu gewinnen?

- 1. Folge mir auf @cleancosyhome.karina**
 - 2. Like einen Beitrag deiner Wahl, kommentiere „Lüneburg“ und markiere 2 Freunde.**
- Jetzt teilnehmen:
QR-Code scannen, folgen & gewinnen!



**- KEINE FOLGEKOSTEN
- WARTUNGSFREI
- NACHHALTIG
- LANGLEBIG**

KUNSTHALLE LÜNEBURG
IN DER KULTUR BÄCKEREI

04.05.-27.07.2025

Karin Székeessy

Zeitspuren einer Ikone der Fotografie

Freier Eintritt

Dorette-von-Stern-Str. 2
21337 Lüneburg

Mo-Fr: 10-18 Uhr | Sa & So: 11-17 Uhr
www.kunsthalle-lueneburg.de



Sparkassenstiftung
Lüneburg



In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON MELANIE MANDT (STAND: 23.04.2025)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin,
Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg
und Umgebung bekannt machen?**

**Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des
Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:**

termine@quadratlueneburg.de

Lüneburg meditiert Kreuzkirche Freitag, 2. Mai 2025 19.30 Uhr

In der Kreuzkirche gibt es mit „Lüneburg meditiert“ künftig an jedem ersten Freitag im Monat (außer August) ein gesellschaftlich integratives und spirituelles Format für Menschen mit den verschiedensten Lebenshintergründen. Stille und Meditation können den Weg ebnen, um mehr Kraft zu haben, ist Pastor Bernd Skowron überzeugt, der diese Abende gemeinsam mit der Bewegungstherapeutin Kornelia Tillack gestaltet. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro, ermäßigt fünf Euro. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

„Glück inklusive“ geht auf Tour Lüneburger Innenstadt Ab Donnerstag, 1. Mai

In dem Buch „Glück inklusive“ erzählen fast 40 Betroffene und Angehörige aus der Region ihre persönlichen Geschichten, offen und authentisch. Um möglichst viele Menschen zu erreichen,



Autoren „Glück inklusive“ © Mathias Mensch

stellt das Autoren-Trio Dagmar Pitters, Mathias Mensch und Carolin George jetzt diverse Aktionen auf die Beine. Es gibt Lesungen und Ausstellungen rund um das inklusive Buchprojekt: Los geht es mit einer aufwendigen Ausstellung an der Kirche St. Nicolai, aufgrund der Sperrung des Gebäudes unter freiem Himmel (1. Mai bis Pfingstmontag, 9. Juni). Am 8. Mai lädt St. Nicolai ab 19 Uhr ins Gemeindehaus zu einem bunten Abend mit Lesung und Teilnehmenden aus dem Buch ein. Auch in der Fußgängerzone ist im Mai das Glück inklusive: Der Raum „Pluto“ zeigt ausgewählte Bilder und Texte vom 6. bis 17. Mai (di, mi & fr 11-15 Uhr, do 13-19 Uhr, sa 11-14 Uhr). Eine zweite Lesung rundet das Paket ab am 15. Mai um 19 Uhr bei „Bücher am Lambertiplatz“. Infos: www.glueck-inklusive.de

Start in die Saison St. Johannis Samstag, 3. Mai 12.00 Uhr

Ein Blick in die 700 Jahre alte Johankirche ist überwältigend. Kaum ein Raum ist größer und älter in Lüneburg. Die Kirche ist bestückt mit einer Reihe von Kunstschatzen aus fast jedem Jahrhundert. Vieles ist schön, doch spannend wird es, wenn man genauer hinguckt. Die unterschiedlichen Konfessionen und politischen Zeitströmungen haben hier ihre Spuren hinterlassen. Die Kirchenführer starten in die Saison 2025: Ab 3. Mai bis 30. September gibt es jeden Samstag um 12 Uhr eine Kirchenführung. „Spontan und auf gut Glück“ könnte man ebenfalls eine Kirchenführung bestellen. Die Telefonnummer hält das Begrüßungsteam von St. Johannis für Sie bereit.

Karin Székessy – Vernissage KulturBäckerei Samstag, 3. Mai 16.00 Uhr

Manchmal genügt ein einziges Bild, um eine ganze Welt zu öffnen. Wer einmal in die Werke von Karin Székessy eingetaucht ist, wird sie nicht vergessen. Ihre Fotografien berühren mit einer stillen Kraft, mit einem feinen Gespür für Licht, Schatten und Emotionen. In ihren Bildern begegnen wir nicht nur ihren Modellen, sondern auch ihr selbst: einer Künstlerin, die ihren eigenen Blick nie verleugnete, die mit Respekt und Empathie fotografierte und die bis heute Maßstäbe setzt. Die Schau vereint zentrale Werkgruppen aus sieben Jahrzehnten – darunter ihre berühmten Aktfotografien, Künstlerporträts und frühe Reportage-

arbeiten – und würdigt Székessy als eine der bedeutendsten Stimmen der deutschen Fotografiegeschichte. Betrachten können Sie diese Retrospektive bis zum 27. Juli 2025. Infos: www.kulturbaeckerei-lueneburg.de

Der Mann, der Bäume pflanzte Erzähltheater Antonella Simonetti One World Reinstorf Sonntag, 04. Mai 17.00 Uhr

In „Der Mann, der Bäume pflanzte“ bringt die Geschichtenerzählerin Antonella Simonetti erstmals ein ganzes Werk als Erzähltheater auf die Bühne. Frei nach einer literarischen Vorlage von Jean Giono erzählt sie die Geschichte eines Mannes, der aus karger Landschaft ein Paradies kreierte. Er schuf einen Lebensraum in einer Gegend der Ödnis. Er verbrachte seine Zeit, ohne sie in Bezug auf den Gewinn zu messen, seine Handlungen waren versteckt, die Gründe waren geheim. „Die Geschichte dieses Mannes hat mich vom ersten Moment an fasziniert. Es gibt keine Geschichte, die relevanter und notwendiger ist als diese“, beschreibt Antonella Simonetti ihr Programm. Infos: Das One World legt mit der Reihe women2stage einen besonderen Schwerpunkt, damit kulturschaffende Frauen bald selbstverständlich mehr als 20 Prozent Präsenz auf Bühnen erhalten. www.1w-lg.net

Strick-Kino Scala Dienstag, 6. Mai 19.30 Uhr

Bei dieser Vorpremiere von „Oslo-Stories“: Träume werden Hobby und Kino nach skandinavischem Vorbild verbun-

den: Sie können nach Herzenslust stricken oder häkeln, während die Vorstellung läuft. Das Licht im Saal bleibt an, damit Sie sowohl den Film als auch Ihre Maschen sehen können. Also: Nadeln, Garn und Ihre strick- und häkelbegeisterten Menschen einpacken – und los geht's! Zum Film: Mit 17 verliebt sich Johanne in ihre Lehrerin und hält ihre Gefühle schonungslos ehrlich schriftlich fest. Als Mutter und Großmutter die Aufzeichnungen entdecken, wandelt sich ihr Schock in Bewunderung für Johannes literarisches Talent.

„Wild nach einem wilden Traum“

Heinrich-Heine-Haus
Dienstag, 6. Mai
19.30 Uhr

Julia Schoch erzählt in ihrem Roman knapp, präzise, mit großer Empathie von den Zumutungen der Liebe: Eine Frau lernt fern von zu Hause einen Mann kennen, Katalane und Schriftsteller, hat mit ihm eine Affäre. Diese Liebe bringt alles ins Wanken – nicht nur die Beziehung zu ihrem Ehemann, auch ihre Sicht auf die Dinge, ihre Arbeit. Was sie erlebt, lässt eine Entscheidung in ihr reifen, die mit Risiken verbunden ist: ganz bei sich zu sein und künftig als Schrift-



Julia Schoch © Jürgen Bauer

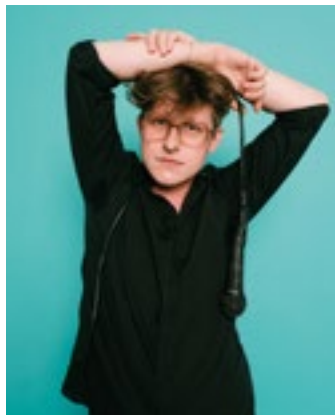
stellerin zu leben. Aber kann jemand, der ganz bei sich ist, noch bei anderen sein? Bei einem Ehemann, bei Kindern? Jahre später... - lassen sie sich überraschen! Julia Schoch lebt als Autorin und Übersetzerin nach Stationen in Paris, Bukarest und Kaliningrad in Potsdam. Tickets: www.literaturbuero-lueneburg.de

KDK Stand Up

Schröders Garten

Freiluftbühne

Donnerstag, 8. Mai
19.30 Uhr



Hinnerk Köhn © Daniel Dittus

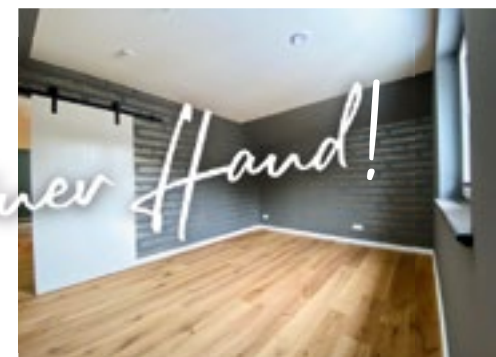
Eine furchtlose Bande junger Comedians erobert Livebühnen & Internet - und das Team von Schröders Garten hat die Brisantesten für Sie eingeladen zum KdK Stand Up. Genießen Sie virtuose Humorkünstler*innen auf großer Bühne, bevor sie vielleicht bald nur noch ganz große Bühnen spielen. Freuen Sie sich auf bizarre Blickwinkel auf unsere ganz normale, völlig irre Welt. Bitterschöne Pointen über das kleine Glück, das große Elend und die unendliche Unzulänglichkeit. Oder einfach nur herrlich ehrliche Stimmen, die man gehört haben sollte. Der norddeutsche Lebemann Hinnerk Köhn führt rotschwarz und schwer charmant

WohnStore

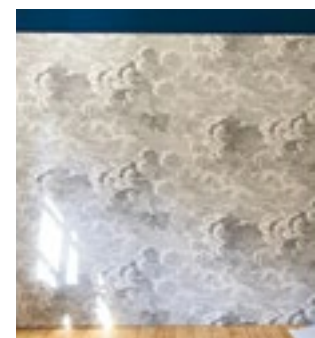
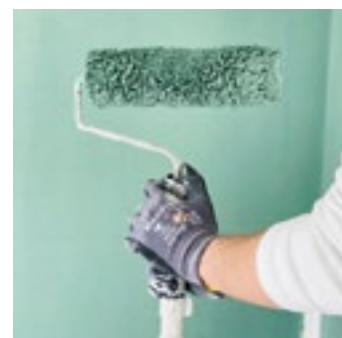
Die Raumgestalter

IHR PROJEKT – UNSER HANDWERK

BODEN- & MALERARBEITEN, RAUM AUSSTATTUNG & MONTAGE



Zu unseren Leistungen



PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & FENSTER

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de

Weil das Beste für das Klima eine neue Heizung ist.



Eine klimafreundliche
Heizungslösung
für dein Zuhause: Wärmepumpe
aroTHERM plus



Jetzt
**Heizung
tauschen!**

Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNG | SANITÄR | ELEKTRO

effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

durch einen auf den Punkt kuratier-
ten Abend, den man sich wirklich
gerne gefallen lässt. Infos: www.schroedersgarten.de

Das Ende von Allem **Café im Glockenhof** **Donnerstag, 08. Mai** **Einlass 19.00 Uhr** **(Beginn 20.00 Uhr)**

„DAS ENDE VON ALLEM“ heißt das
neue Album von Wolfgang Müller
und ist rein elektronisch produ-
ziert. Live wird es in akustischer
Form präsentiert, zusammen mit
einer Lesung für sein im Mai er-
schienenenes literarisches Debüt
„STRUDIA - Kampfkunst für den
Kopf“, einem autobiografischen
Ratgeber gegen Angststörungen.
Schwere Kost sollte man meinen,
die allerdings Dank Müllers Hu-
mor, seinen lyrischen Texten und
dem filigranen Gitarrenspiel luftig-
leicht aufbereitet daherkommt.
Ein perfekter Abend, um sich gut-
gelaunt seinen Dämonen zu stel-
len, und ein musikalisches Erleb-
nis der besonderen Art. Infos:
www.spaetcafe.imglockenhof.de

Please Don't Stop the Music **Donnerstag, 8. Mai** **Konzertscheune** **20.00 Uhr**

Stimmgewaltiger denn je erzählt
und singt Gayle Tufts, die fantasti-
sche Hauptdarstellerin ihres eige-
nen Lebens, brand new Geschichten.
Ihre unverwechselbare Erfin-
dung – das Denglish, ein poeti-
scher und pointierter Mix aus
Deutsch und Englisch – schlägt
dabei den Bogen von Brockton -

über Buffalo, Broadway und Biele-
feld - nach Berlin. Die amerikani-
sche Entertainerin und Sängerin
erzählt von 7 Nächten, die ihr Le-
ben verändert haben – ein Blick,
ein Ton, eine Bewegung – und al-
les ist anders! Charmant und hu-
morvoll, mit Selbstironie und
Stärke, schrägen Sichtweisen
und Hintersinn. Ein Abend voller
neu interpretierter Classics, fri-
schen Songs und überraschen-
den Geschichten. Getragen wird
sie dabei von der musikalischen
Untermalung ihres Bühnenpart-
ners und Spielkameraden – der
preisgekrönte Film- und Fernseh-
komponist Marian Lux.

2. LüneLauf **OSV Lüneburg** **Freitag, 9. Mai** **ab 17.30 und ab 18.00 Uhr**

Save the Date! Lüneburg bewegt
sich für die Umwelt. Setzen Sie
ein Zeichen und machen Sie mit!
Der Lauf für die Umwelt findet
zum zweiten Mal statt. Neu sind
der Ein-Kilometer-Kinderlauf für
Jahrgänge 2014 oder jünger so-
wie die Sechs-Kilometer-Walking-
Runde ohne Zeitmessung. Ge-
meinsam gelaufen wird für ein
Wasserprojekt in Lüneburg oder
ein Umweltprojekt in Indien. Ihr
Startgeld wird zur Spende. Der
Lauf findet mit Zeitmessung
statt. So können Sie doppelt ge-
winnen, denn es gibt Preise für
verschiedene Wertungen. Die
Sparkasse Lüneburg spendet
2.500 Euro für ein Umweltprojekt
der Schule, die mit der größten
Mannschaft antritt. Informatio-
nen und Anmeldung: www.lions-lueneburg.de/move-lueneburg
und www.ochtmissersv.de/Move

MON MARI ET MOI **– Konzert**

kaffee.haus Kaltenmoor
Samstag, 10. Mai
19.00 Uhr

Sie waren noch nie im kaffee.haus
Kaltenmoor? Bei diesem Konzert
können Sie das schon heute än-
dern. MON MARI ET MOI sind Shak-
ti (Gesang, manchmal auch Piani-
ca und Autoharp) & Mathias (Gitar-
re, Gesang und andere Effektha-
schereien). Sie spielen Lieder, die
ein kleines Schlupfloch aus dem
Alltag bieten. Eigenwillige Songs -
manchmal ein bisschen Dada - die
durch wunderliche Geschichten zu-
sammengehalten werden. Infos:
www.kaffeehaus-kaltenmoor.de

„Unterwegs“ – **Tanztheater** **Ratsbücherei Lüneburg-** **Samstag, 10. Mai** **19.30 Uhr**

Das Tanztheaterprojekt „Stadt -
Land - Frau“ der Hansestadt Lüne-
burg kehrt mit „Unterwegs“ zurück.
Nach dem erfolgreichen ersten
Stück im letzten Jahr zeigen die
neun Lüneburgerinnen ihre neue ge-
tanzte und gespielte Collage in der
Ratsbücherei. Der Eintritt ist frei. Ei-
nen zweiten Termin gibt es am Don-
nerstag, 15. Mai um 19.30 Uhr.

Die Schatzinsel **theater im e.novum** **Sonntag, 11. Mai** **16:30 Uhr**

Für alle ab 9 Jahren spielt das Ju-
gendensemble 2 des theater im
e.novum „Die Schatzinsel“ von Ro-



Die Schatzinsel © e.novum

bert Louis Stevenson in einer Bearbeitung von Marion Hohenfeld und Anne Nowak. Der Junge Jim Hawkins führt ein ruhiges und beschauliches Leben in dem kleinen Wirtshaus seiner Eltern irgendwo an der englischen Küste. Eines Tages jedoch quartiert sich der alte sonderbare Seemann Bill Bones bei ihnen ein. Eine Seekiste hat er dabei, die er wie seinen Augapfel hütet. Welches Geheimnis umgibt diesen alten Seebären und wovor hat er solche Angst? Als er stirbt, entdeckt Jim die Schatzkarte des berühmten Käpt'n Flint in der Kiste. Zusammen mit zwei väterlichen Freunden sticht Jim in See und begibt sich auf Schatzsuche. Weitere Termine & Kartenkauf über: www.theater-enovum-lueneburg.de

Faire is the Heaven

St. Johannis
Sonntag, 11. Mai
17.00 Uhr

Der regerchor Braunschweig gastiert mit Werken englischer Komponisten in der wunderbar klingenden St. Johannis Kirche. Das breitgefächerte Programm umspannt vier Jahrhunderte engli-

scher Chormusik und bietet unter anderem Werke von William Byrd, Robert Parsons, Edward Elgar, Henry Purcell, William Harris und Edward Bairstow. Der Chor wurde 1988 gegründet und ist seit dieser Zeit ein fester Bestandteil des Braunschweiger Musiklebens. Die musikalischen Schwerpunkte des Chors liegen in den Chorwerken der Romantik und der jüngeren Musikgeschichte. Ausführende sind der regerchor Braunschweig sowie Hanno Schiefner an der Orgel, die Leitung hat Anne Schneider. Infos: www.regerchor.de

Konzert des
Bachorchesters
Klosterkirche Lüne
Sonntag, 11. Mai
20.00 Uhr

Im Mittelpunkt dieses Konzertabends des Lüneburger Bachorchesters steht das virtuose Cellokonzert D-Dur von Joseph Haydn mit dem jungen Cellisten Thomas Haas. Er ist vielfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe sowie Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Stiftung Yehudi Menu-

CHANTELLE

SoftStretch



9. MAI
Chantelle-
Beratungstag
"Soft-Stretch"



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

hin Live Music Now und der Deutschen Stiftung Musikleben. Außerdem erklingen neben der Sinfonia für Flöte (Manfred Seer) und Streicher aus Bachs Kantate „Non sa che sia dolore“ BWV 209 für Sie die schwungvolle Mozart-Sinfonie A-Dur KV 134, die klanglich besonders reizvolle Suite für Streicher von Frank Bridge sowie der dramatische erste Satz aus Griegs Streichquartett g-Moll in der Fassung für Streichorchester. Infos: www.bachorchester.info

Ladislav Pazdera

Wasserturm

Montag, 12. Mai
20.00 Uhr

Ladislav Pazdera hat sich ganz der Akustikgitarre verschrieben und gehört zu jener Generation von Musikerinnen und Musikern, die ohne Genregrenzen aufgewachsen ist. Entsprechend verarbeitet er auf seinem kommenden Solo-Album Chiaroscuro wie auch schon bei früheren Projekten stilistisch vielfältige Inspirationen zu sehr persönlichen, berührenden und ausdrucksstarken Stücken. Groß ist ihre Vielfalt an Klangfarben und Stimmungen, beeindruckend die Spanne zwischen fein ziselierten Passagen und dynamisch-rhythmischem Temperament. Der weltweite Erfolg bekannter Großmeister der akustischen Gitarre beweist: auch die unverstärkte Gitarre kann viele Fans von Folk und Pop, Flamenco und Neo-Klassik begeistern. Besonders in dieser Vollmondnacht. Tickets: www.wasserturm.net

Wir Ostpreußen

Ostpreußisches Landesmuseum
Mittwoch, 14. Mai
18.30 Uhr

Alles begann mit einer grünen Kladde mit handschriftlichen Erinnerun-

gen seiner aus Ostpreußen geflüchteten Großmutter, die sie Jochen Buchsteiner kurz vor ihrem neunzigsten Geburtstag überreichte. Im Austausch mit der Direktorin des Nordost-Instituts in Lüneburg, Dr. Kirsten Bönker, wird der Journalist Jochen Buchsteiner über sein frisch erschienen Buch sprechen. Es entsteht ein Portrait der fast vergessenen deutschen Provinz, die in ihrer Tragik, aber auch in ihrer historischen und kulturellen Einzigartigkeit sichtbar wird – als verdrängter Teil unserer nationalen Identität. Und greift damit das brandaktuelle Thema um Flucht und Vertreibung auf. Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Lünebuch mit dem Ostpreußischen Landesmuseum - Kulturreferat für Ostpreußen und das Baltikum sowie dem Nordost-Institut der Universität Hamburg. Tickets: www.luenebuch.de

Schwarmintelligenz

Libeskind Auditorium

Mittwoch, 14. Mai
Einlass 17.30 Uhr
(Beginn 19.00 Uhr)

Größer, fetter, besser! Schwarmintelligenz XXL! Deutschlands größtes Live-Quiz kommt zurück ins Libeskind Auditorium Lüneburg. Norddeutschlands dauerausverkaufte Fragenfabrik hat wie immer alles dabei: Klassische Fragen, Soundschnipsel, Bilderrätsel sowie Logik- und Gedächtnisfragen. 30 Fragen in 6 Blöcken. Gespielt wird als Team (max. 8 Personen) gegen alle anderen Tische. Neben Getränken & Snacks wird es auch eine kleine Auswahl an warmen Speisen aus dem KLIPPO geben. Bitte beachten: Innerhalb des selben Kalendermonats sind an allen Terminen in allen Städten die Fragen identisch. Freie Platzwahl –

kommen Sie gerne rechtzeitig für die besten Plätze! Tickets sind hier erhältlich: www.kiosk.heiterundwolkig.de

Das Salzmuseum der Zukunft

Eselstall

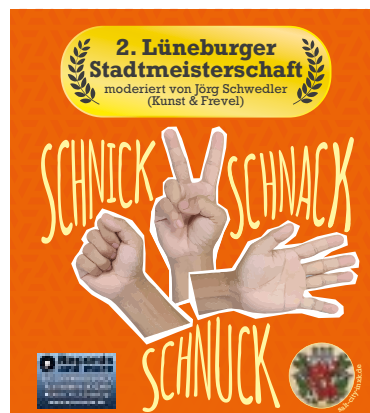
Deutsches Salzmuseum
Donnerstag, 15. Mai
15.00 bis 18.00 Uhr

„Das Salzmuseum der Zukunft – Mitmachen, mitdenken, mitreden“ heißt die Sonderausstellung des Deutschen Salzmuseum. Zur Eröffnung „mit Getränken und Snacks an der Denk-Bar – Getränke gegen Gedanken!“ lädt das Museumsteam augenzwinkernd in den Eselstall. Gedanken dürfen gerne mitgebracht oder spontan entwickelt werden. Der Eintritt ist frei, keine Anmeldung erforderlich. Infos: www.salzmuseum.de

Schnick-Schnack-Schnuck

2. Lüneburger Stadtmeisterschaft Q-Records
Freitag, 16. Mai
19.00 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)

„Dirty Dörk“ tritt zum Wettkampf an, um seinen Titel zu verteidigen. Jeder und jede kann ihn herausfordern, in



einem Sport, in dem es außer starken Nerven und einer guten Taktik nicht viel braucht. Dieses Mal moderiert Le-sebühnen-Ikone Jörg Schwedler. Die Regeln sind schnell erklärt: Stein schleift Schere/Schere schneidet Papier/Papier wickelt den Stein ein. Wer zuerst 6 gewonnen hat oder nach zwei Minuten führt, kommt eine Runde weiter. Die letzten vier duellieren sich um eine Auswahl von Preisen. Alle sind mit einem „Wettkampfnamen“ dabei. Info: www.recordsandmore.de

KunstSalon – Eine Werkschau

Atelier 4, KulturBäckerei
Freitag, 16. Mai
19.30 Uhr
(Einlass 19.00 Uhr)

Der KunstSalon lädt acht Jungkünstler:innen ein, die ihre Kunst vorstellen, von ihren Gedanken und ihrer Motivation berichten und mit dem Publikum in den Austausch gehen möchten. Vier von ihnen sind Gaststudierende an der Leuphana Universität. Sie haben alle mit unterschiedlichen Medien gearbeitet, mit Collagen, Kunst, Fotografie und Installationen.

Anna Zassimova

Klavier-Konzert
Forum der Musikschule
Freitag, 16. Mai
19.30 Uhr

Hören Sie Pianistin Anna Zassimova mit Werken von Chopin, Schumann, Catoire, Medtner, Fauré und Debussy. „Ihr Spiel vereint glänzende Technik und beseelte Musikalität“ – so der Bayrische Rundfunk über das Klavierspiel von Anna Zassimova. Die Wiederentdeckung des russisch-französischen Komponisten Georges Catoire verbindet man inzwi-

Eleganz trifft Komfort

Der MONSHOF in Lüneburg lädt ein zum Wohnen auf höchstem Niveau

Lüneburg, Rotes Feld – Inmitten einer der charmantesten Städte Norddeutschlands ist mit dem **MONSHOF** ein einzigartiges Wohnensemble entstanden, das modernes Lebensgefühl mit architektonischer Eleganz vereint. Wer urbanes Wohnen mit kurzen Wegen, stilvollem Ambiente und hoher Lebensqualität verbinden möchte, findet hier ein neues Zuhause der Extraklasse.

MONSHOF – attraktiver Ort für Eigennutzer und Kapitalanleger

Wer in der Lüneburger Innenstadt wohnt, kann viele Vorteile genießen: Die kurzen Wege zur malerischen Altstadt mit Gastronomie und Kultur, Einkaufsmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung sowie eine gute Anbindung mit Auto, Bus und Bahn.

Architektur mit Charakter und Liebe zum Detail

Der **MONSHOF** ist umgeben von zahlreichen historischen Villen, fügt sich harmonisch ins Stadtbild ein und zeichnet sich durch eine aufgelockerte Fassade mit hellen Putz- und stilvollen Klinkerelementen aus. Die gelungene Farbgebung ist an die regionale Architektur angepasst. Das Eingangsgebäude symbolisiert die typische Lüneburger Giebelarchitektur und vermittelt ein Gefühl von stilvoller Geborgenheit. Besonderes Highlight ist der ruhige, begrünte Innenhof: Mit liebevoll angelegten Gartenflächen bietet er einen Ort der Entspannung – mitten in der Stadt.

Durchdachte Grundrisse – Wohnkomfort für jeden Anspruch

Ob 2-Zimmer-Wohnung mit ca. 52 m² oder großzügige 4-Zimmer-Wohnung mit ca. 108 m² – 157 m², die durchdachten Grundrisse der modernen Eigentumswohnungen lassen keine Wünsche offen. Großzügige Terrassen, Balkone oder Dachterrassen erweitern den Wohnraum ins Freie und schaffen ein Gefühl von Weite und Licht.

Hochwertige Ausstattung für höchste Ansprüche

Die Ausstattung im **MONSHOF** überzeugt mit Qualität und Stil: Echtholzparkett in gebürsteter, naturgeölter Ei-



che, sandfarbene Feinsteinzeugfliesen in Bad und WC, Sanitärobjekte von Villeroy & Boch sowie exklusive Grohe-Armaturen mit Thermostاتفunktion – inklusive Regendusche – setzen Maßstäbe im Bereich Komfort. Außenrollen an allen Fenstern sorgen für optimalen Sonnen- und Sichtschutz.

Wir beraten Sie gerne!



Sabine Wenzel

04131 24 20 24 | s.wenzel@sallier.de



Kathrein Schultz

04131 285 285 | schultz@vblh-immokonzepte.de

Bauträger



Künftige Bewohnerinnen und Bewohner genießen den Komfort einer modernen Tiefgarage mit großzügigen Stellplätzen für Autos und Fahrräder – sicher, bequem und direkt im Haus.

Jetzt informieren – Wohneigentum mit Zukunft

Sie möchten mehr erfahren? Interessenten sind herzlich eingeladen, sich persönlich über dieses besondere Wohnprojekt zu informieren – ob zur Eigennutzung oder als wertbeständige Investition.

www.MONSHOF.de

OPEN BAUSTELLE

18. Mai 2025 | 11:00–13:00

Lüneburg | Lindenstraße 30



MONSHOF
LÜNEBURG



Anna Zassimova © Victoria Page

schen vor allem mit ihrem Namen. Konzertreisen führten die an der Musikhochschule Karlsruhe Lehrende durch Russland, die USA und China. Sie gab Solo- und Kammermusikabende auf diversen internationalen Festivals. Infos: www.catoire-musikinitiative.de

48. Internationaler Museumstag

Sonntag, 18. Mai
ganztägig

Für den Internationalen Museumstag haben sich die Museen in Lüneburg einiges einfallen lassen, also planen Sie doch einfach einen 18. Mai in der Vielfalt des Sammelns und Ausstellens: www.kunst-sammlung-henningjlaassen.de, www.museumlueneburg.de, www.ostpreussisches-landesmuseum.de, www.salzmuseum.de, www.lueneburg.info

Classic Jazz & Swing at its best

PianoKirche
Sonntag, 18. Mai
17.00 Uhr

Steinway-Artist Chris Hopkins zählt mit seinem swingenden, melodischen Stil und bisher über 5000 weltweiten Live-Konzerten zu den international meist beschäftigten Künstlern überhaupt. Seit nunmehr über drei Jahrzehnten

zeigt er, wie man mit Erfolg seinen Traum leben und mit seiner Musik unzählige Menschen und Fans zusammenbringen und begeistern kann. Seine stilvollen Konzerte sind zudem stets gewürzt mit einer unterhaltsamen Präsentation und einer gesunden Prise Humor. Gleichmaßen versiert auf Piano und Saxophon überzeugt Chris Hopkins mit musikalischem Ideenreichtum und immensem Drive. Vorverkauf: www.pianokirche-lueneburg.de/tickets

(In-)Between Spaces

Marcus-Heinemann-Saal
Sonntag, 18. Mai
18.00 bis 19.00 Uhr

Beim Gesprächskonzert mit Mitgliedern des Mahler Chamber Orchestra können Sie den Internationalen Museumstag ausklingen lassen. Sie erleben eine Interaktive Veranstaltung mit Musik, Impulsen und Publikumsdialog. Als Auftakt der mehrtägigen Virtual-Reality-Installation gestalten Studierende des Leuphana Concert Lab und Musiker*innen des Mahler Chamber Orchestra einen besonderen Abend mit Musik, Beiträgen und Gesprächen. Im Anschluss sind Sie eingeladen, sich bei einem Getränk auszutauschen und die Installation selbst auszuprobieren. Infos: www.museumlueneburg.de

„Leben Sie wohl und hole Sie der Teufel!“

Heinrich-Heine-Haus
Mittwoch, 21. Mai
19.30 Uhr

Dem Lüneburger Publikum ist Heinrich Heine (im ehemaligen Haus seiner Eltern) nun wirklich kein Unbekannter mehr. Heute wird es Sonja Szylowicki mit frechem Charme, Schwung und Scharfzüngigkeit gelingen, eine Heine-Collage

aus Dichtung, Biographischem und Briefen so auf die fein gestaltete Bühne zu bringen, dass wieder ganz neue und ambivalente Facetten über den Dichter zu erkennen sein werden. Zur Reihe: Heine – Tag in Lüneburg „Ankunft“ lädt jährlich die Literarische Gesellschaft Lüneburg - Karten: www.ligelue.de

A Night at the Museum No.2

Foyer Museum Lüneburg
Freitag 23. Mai
20.00 Uhr

Die Hausband der JazzIG – das sind Heiner Nickels (Gitarre), Wolfgang Wierzyk (Keyboard), Thomas Rutt (Bass), Marcus Loheide (Drums) – spielt without the Beatles ... Denn 1963 erschien das legendäre Album „With The Beatles“ – die Jungs der Hausband waren gerade in der Pubertät! Nie zuvor hat eine Band die Musikgeschichte so grundlegend beeinflusst, wie die vier Pilzköpfe aus Liverpool „come together and let it be!“. Im zweiten Teil des Abends folgt die Session. Infos & Tickets: www.jazzig.net

„Auf der Altstadt“ - Rundgang

Altstadteck
Sonntag, 25. Mai
14.30 Uhr

Der ALA nimmt Sie im Rahmen der Stadtgeschichten mit auf eine 2. Führung mit Zeitzeugen. Startpunkt ist vor dem Gasthaus „Altstadteck“. Wohl kaum eine Straße in Lüneburg hat eine so bewegte und spannende Vergangenheit wie die Straße „Auf der Altstadt“. Schon im 13. Jahrhundert gab es hier einen Verbindungsweg von der Burg auf den Kalkberg zur St. Johanniskirche und der Brücke über die Ilmenau. Händler

und Handwerker hatten sich angesiedelt. Bis Mitte des 15. Jahrhunderts hieß die Straße „Judenstraße“. Hier hatten sich Jüdische Familien niedergelassen und ihre Kinder wurden in zwei Schulen unterrichtet. Auch eine Synagoge ist dokumentiert. Harald Blancke und Friedrich Witthoeft werden uns begleiten und von Handel und Wandel berichten. Zum Abschluss gibt es noch einen Kaffee im ALA-Kapitelsaal. Anmeldung: stadtgeschichten@alaev-lueneburg.de.

OrgelRadTour

Start am Bardowicker Dom
Sonntag, 25. Mai
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mit dem Fahrrad von Konzert zu Konzert zu fahren, ist sicherlich ein ganz besonderes Erlebnis, dass sie so schnell nicht vergessen werden. Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und Ulf Wellner haben jeweils ein Konzert an einer klangvollen Orgel für Sie vorbereitet. Um 15 Uhr gibt es Orgelmusik im Bardowicker Dom, um 15.30 Uhr die erste gemeinsame Fahrradfahrt zum Kloster Lüne, wo es um 16 Uhr ein zweites Konzert gibt sowie Zeit für ein Intermezzo mit Kaffee und Kuchen. Um 17 Uhr dann gestärkt die Weiterfahrt nach Lüneburg, wo in St. Johannis um 17.30 Uhr ein weiteres Orgelkonzert das Ohr verwöhnt. Um 18 Uhr gibt es einen Ausklang bei Wein und Brot. Infos: www.lueneburger-orgelsommer.de

Internationaler Handtuchtag

mosaique
Sonntag 25. Mai
15.42 Uhr

„Per Anhalter durch die Galaxis“ von Douglas Adams hat Kultstatus, die jährliche Lesung von Thomas Ney zum In-

Möchten Sie Ihre **Immobilie** verkaufen?



Jetzt Code
scannen und
mehr erfahren!



KOSTENLOSE
Marktwertermittlung

Niebuhr Immobilien ist Ihr familiengeführtes Maklerunternehmen
mit über 20 Jahren Erfahrung **aus Bardowick.**

Mit unserem Netzwerk in und um **Lüneburg** bieten wir Ihnen moderne
Vermarktungslösungen, **kostenlose Immobilienbewertungen** und
einen Service, der auf **Vertrauen, Diskretion** und **Empathie** basiert.



Professioneller Service und
transparente Prozesse.



Moderne und effiziente
Vermarktungsstrategien.



Über **20 Jahre Marktexpertise**
in der Region.



Vereinbaren Sie jetzt einen kostenlosen Termin zur persönlichen Immobilienbewertung.

Niebuhr Immobilien
Ilmer Weg 23
21357 Bardowick

Tel.: 04131 - 76 55 250
Mail: info@niebuhr-immobilien.de
www.niebuhr-immobilien.de

N Niebuhr
Immobilien

ternationalen Handtuchtag auch. Diesmal heißt es: Die Reise geht weiter! Nachdem Arthur Dent erfahren hat, dass sein Haus abgerissen werden soll, um einer Umgehungsstraße zu weichen und dass sein bester Freund kein Mensch, sondern ein Außerirdischer aus der Nähe von Beteigeuze ist, wundert ihn gar nichts mehr. Als er dann aber erfährt, dass auch sein Heimatplanet, die Erde, zu Gunsten einer hypergalaktischen Umgehungsstraße zerstört werden wird und er sich kurz darauf auf einem vogonischen Raumschiff befindet, beginnt ein Abenteuer, das alljährlich am internationalen Handtuchtag (25.05.) auf der ganzen Welt gefeiert wird. „Bitte Handtuch und Bademantel nicht vergessen! Bestimmt macht uns Dete auch in diesem Jahr wieder einen pangalaktischen Donnergurgler“, rät Ney vom Lüneburger Club Fahrenheit.

Zwischen Tradition und Moderne

Ostpreußisches Landesmuseum

Mittwoch 27. Mai
18.30 Uhr

Die Berliner Journalistin Katrin Groth verbrachte Mai bis Oktober 2024 fünf Monate als Stadtschreiberin des Deutschen Kulturforums östliches Europa in der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 Dorpat/Tartu und hielt ihre Eindrücke in einem Blog fest. In ihrem literarischen und journalistischen Blick verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart: Sie beschreibt Tartu als eine Stadt, die von ihrer traditionsreichen Universität, lebendiger Kultur und vielfältigen Lebensgeschichten geprägt ist. In der Veranstaltung berichtet sie von ihren Erfahrungen und nimmt das Publikum mit auf eine facettenreiche Reise durch eine Stadt im Wandel. Anmeldung unter Tel. 04131-759950 oder info@ol-ig.de

Kunst & Spiele

KulturBäckerei
Sonntag, 25. Mai
11.00 bis 17.00 Uhr

Die Kreativen der KulturBäckerei laden zum Tag der Offenen Ateliers ein und der gesamte Tag im ganzen Haus steht diesmal unter dem Motto „Kunst und Spiele“. Es gibt allerlei Lustiges sowie künstlerische und musikalische Überraschungen. Seien Sie neugierig...

Picknick im Grünen

Böhmsholz
Donnerstag, 29. Mai

Am Himmelfahrtstag lädt Böhmsholz zu einem fröhlichen Beisammensein mit Picknick und Musik ein. Kulinarische Angebote und Getränke stehen bereit, die Gäste können aber auch ihre eigene Verpflegung auf mitgebrachten Picknickdecken genießen. Am Abend geht das Fest in eine Live-Musik-Veranstaltung über. Infos unter: www.boomwood.org.

Marvel at Elephants

Café Klatsch
Samstag, 31. Mai
20.30 Uhr

Marvel at Elephants sind vier Männer, die sich dem Erbe von Folk- und Country-Musik widmen und diese unsterbliche Musikrichtung immer wieder neu interpretieren. Alle vier kommen aus Lüneburg und fühlen sich in den musikalischen Traditionen Nordamerikas zu Hause. www.cafe-klatsch.org

Letzte Hilfe Kurs

Fabs Lüneburg
Montag, 2. Juni
10.00 bis 14.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte bietet der Ambulante Hospizdienst Lüneburg unter der Leitung von Claudia Arend und Heike Jost einen Letzte-Hilfe-Kurs an. Themen sind unter anderem: Wann beginnt der Sterbeprozess, wie erkenne ich ihn? Möglichkeiten einer palliativen Versorgung und das regionale Palliativangebot; Vorsorge, Entscheiden und Verfügen; Rituale und Bestattungsformen; Trauerphasen und Leben mit der Trauer. Anmeldungen bitte über info@familienbildungsstaette.de. Infos: www.hospiz-verein-lueneburg.de

Teatime mit Mark Lyndon

Kloster Lüne
Sonntag, 15. Juni
15.00 Uhr

Wenn der Lüneburger Club von Soroptimist International, der weltweit größten NGO berufstätiger Frauen, unter dem Motto „It's Teatime in Lüneburg!“ einlädt, gibt es Afternoon Tea & britischen Humor stilecht für den guten Zweck. Im historischen Ambiente des Kloster Lüne erwartet Sie ein Nachmittag voller Ge-

nuss & Geselligkeit auf höchstem Niveau. In bester Tradition werden Scoones, feine Sandwiches, süßes Gebäck, aromatischer Tee und duftender Kaffee serviert. Für die humorvolle Würze sorgt kein Geringerer als „Der Engländer von der Elbe“ Mark Lyndon, britischer Schauspieler, Autor und Moderator. Seit über 40 Jahren nimmt er mit scharfer Beobachtungsgabe, feiner Ironie und typisch britischem Understatement die Eigenheiten der deutschen und englischen Kultur aufs Korn – stets charmant, niemals verletzend, garantiert mit Lachgarantie. „Der Reinerlös der Veranstaltung wird vollständig für soziale Projekte in der Region“, betont Präsidentin Birgit Meyer-Thaut. Karten per E-Mail unter: info@clublueneburg.soroptimist.de oder direkt in der Tourist-Information Lüneburg.



© Mark Lyndon

April, April Leider keine Pinguinmilch!

Eine Bereicherung für Lüneburg wäre es auf jeden Fall, wenn Altbürgermeister Eduard Kolle gemeinsam mit seinem Freund Frido eine Milchbar eröffnen würde. Aber leider - April, April. Das historische Vorbild am Platz Am Sande gab es wirklich, doch alles andere war frei erfunden – und spätestens, als von der Pinguinmilch die Rede war, sind unsere Leserinnen und Leser dahintergekommen.

Auch die Geschichte von Eduard Kolles Leidenschaft für „Rote Kastanien“ entsprach nicht ganz der Wahrheit. Er wird unsere Stadt botanisch nicht komplett umgestalten. Aber wenn der Marienplatz wieder so aussehen würde wie auf dem historischen Foto – das wäre auf jeden Fall ein Gewinn für Lüneburg.



Spiel, Spaß und Kulinarik

Auf zum Maifest in der Pieperstraße

Viele Bardowicker und Bardowickerinnen freuen sich schon lange auf den **25. Mai**. Dann ist endlich wieder die Gelegenheit, beim traditionellen Maifest Nachbarn und Freunde zu treffen und ein spannendes Unterhaltungsprogramm zu erleben. An diesem Tag verwandelt sich die Pieperstraße von **12.00 bis 17.00 Uhr** in eine Flaniermeile mit zahlreichen Aktionen und Attraktionen. Es gibt kulinarische Spezialitäten und ein musikalisches Programm mit dem Musikzug Marching Colours Bardowick. Mitten im Herzen Bardowicks können sich die Gäste davon überzeugen, wie lebendig ihr Flecken ist und wer sich alles aktiv in das Leben Bardowicks einbringt. In der gesamten Straße präsentieren sich Vereine und Institutionen, die Bardowick prägen – sei es die DLRG, die Feuerwehr oder das DRK. Auch Wurzelkönigin Vivien Behr mit Hofdame Elisa Soetebeer lässt es sich nicht nehmen, dabei zu sein.

Doch ebenso die ansässigen Dienstleister und Geschäfte nutzen gerne die Gelegenheit, sich an diesem Tag mit ihren Leistungen vorzustellen. Wie immer ist das Maifest mit dem verkaufsoffenen Sonntag verbunden. Also nutzen Sie den Tag, um ganz in Ruhe zu feiern und durch die Geschäfte des Fleckens zu bummeln. Denn die Werbegemeinschaft hat wie jedes Jahr viel Arbeit in die Vorbereitung dieser Traditionsveranstaltung gesteckt, damit Sie ein unterhaltsames Programm genießen können.

HIGHTECH IN BARDOWICK



BRILLEN AUS BARDOWICK
VISUAL TRAINING



optik meyer oHG

Pieperstraße 16

21357 Bardowick

www.brillen-aus-bardowick.de

04131 - 129269



Freuen Sie sich jetzt schon!

Vierte Internationale Weihnachtsgala am 13. Dezember im Libeskind Zentralgebäude

VON CHRISTIANE BLEUMER

Für viele Menschen in Lüneburg und Umgebung ist der Besuch der Großen Internationalen Weihnachtsgala inzwischen zu einem lieb gewonnenen Ritual geworden. Sie genießen es, sich in festlicher Stimmung und zu bekannten und weniger bekannten Melodien auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen.

Schon dreimal hat Ed Minhoff, der Verleger des Magazins Quadrat, gemeinsam mit **Alexander Eissele** ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. In diesem Jahr können sich die Fans dieser besonderen Veranstaltung ebenfalls freuen, denn auch in 2025 wird der Vollblutmusiker mit seinem rund 30-köpfigen „**friends orchestra**“ auftreten. Am Samstag, 13. Dezember, sorgen alle Mitwirkenden wieder dafür, dass es ein unvergesslicher Abend wird.

Nach der Premiere in der Michaeliskirche und zwei gelungenen Abenden in der LKH Arena findet die beliebte Gala diesmal im Zentralgebäude der Leuphana, dem Audimax, statt. Wer schon einmal eine Veranstaltung dort besucht hat, schwärmt von der wunderbaren Akustik und der ausgefeilten Beleuchtungstechnik. Außerdem

ist von jedem Platz eine ausgezeichnete Sicht garantiert. Daher laden die Veranstalter ihre Besucher und Besucherinnen zum ersten Mal in das ikonische Gebäude direkt im Herzen von Lüneburg an der Universitätsallee ein.

Seien Sie jetzt schon auf bewährte und neue Interpreten gespannt. Denn auch wenn es scheint, als läge dieser Termin noch in weiter Ferne, so sind doch schon die ersten Künstler und Künstlerinnen verpflichtet worden, denn in dieser Branche sind die richtig guten Sänger und Musiker schnell ausgebucht.

Mit **Nathalie Dorra**, einer der bekanntesten Soulsängerinnen Deutschlands, die regelmäßig als festes Ensemblemitglied an der Seite von Udo Lindenberg zu sehen und zu hören ist, konnten die Veranstalter eine großartige Künstlerin engagieren. **Asita Djavadi** ist eine weitere vielseitige Sängerin, die schon mit vielen Programmen

das Publikum begeistert hat.

Ljuban Zivanovic, Tomasz Mysliwiec und Richard Neugebauer als die „Drei Tenöre“ haben mit ihrer ausdrucksstarken Interpretation festlicher Melodien bereits im vergangenen Jahr für Begeisterung gesorgt. Großen Applaus erhielten auch die zwei Sopranistinnen, die voraussichtlich ebenso wie ein Kinderchor wieder auftreten werden. Natürlich sind für die richtige Gala-Atmosphäre auch „**mio mein Chor**“ und der „**friends chorus**“ wieder als starke Stimmen im Hintergrund dabei.

Besonderer Gast wird der Musicaldarsteller und Sänger **Thomas Borchert mit seiner Frau Navina Heyne** – vielen Theaterbesuchern sicherlich schon bekannt durch ihre eindrucksvollen Auftritte im Theater Lüneburg. Mehr soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Freuen Sie wieder auf ein buntes Programm mit Musik, die direkt ins Herz geht. Es wird auf jeden Fall wieder ein ganz besonderer Abend, damit Sie berührt, bewegt, beschwingt und beseelt die Vorweihnachtszeit genießen können.

Der Vorverkauf unter www.lueneburgtickets.de hat begonnen. Sichern Sie sich jetzt schon die besten Plätze.

13.12.2025

Leuphana Libeskind Auditorium

20.00 Uhr

QUADRAT-VERLAG PRÄSENTIERT:

4.

*Große Internationale
Weihnachtsgala*



Musikalische Leitung:
Alexander Eissele

mit dem
friends
ORCHESTRA

Jetzt Tickets sichern!
Kartenvorverkauf unter
www.lueneburgtickets.de

Selbstbestimmt in die Zukunft

Frauen und Finanzen: Nicht umsonst heißt es „die“ Performance.

Was haben Sportwagen und Geldanlagen gemeinsam? Da gibt es so einiges, was sowohl mit den jeweiligen Eigenschaften als auch mit den damit verbundenen Emotionen und Zielen zusammenhängt. Es gibt Parallelen, insbesondere in Bezug auf die Aspekte Wertsteigerung, Risiko und Rendite, aber auch eine emotionale Komponente; dazu kommen die wichtigen Bereiche Pflege und Wartung, Zugang zu exklusiven Erlebnissen und eben auch die Funktion als Statussymbol. Nur für Männer interessant? Mitnichten! Nicht umsonst heißt es „die“ Perfor-

mance. Ja, Frauen investieren anders als Männer. Es gibt einige Unterschiede im Anlageverhalten beider Geschlechter, die unter anderem von psychologischen, sozialen und kulturellen Faktoren beeinflusst werden. Nehmen wir zum Beispiel die Risikobereitschaft: Frauen neigen zu einer vorsichtigeren Anlagestrategie als Männer. Sie sind oft risikoscheuer und entscheiden sich häufiger für konservativere Anlagen. Auch beim Anlagehorizont gibt es deutliche Unterschiede: Frauen investieren oft mit einer langfristigen Perspektive. Sie konzentrieren sich eher auf stabile, nachhaltige Anla-

gen und meiden spekulative Investments. Außerdem diversifizieren Frauen ihre Portfolios in der Regel stärker, was das Risiko mindern kann.

Kommen wir zur Frage des Verhältnisses von Sportwagen und Frauen - ein tiefgreifendes und vielschichtiges Thema, das sowohl soziale als auch kulturelle Implikationen hat. Historisch gesehen war die Automobilbranche stark von Männern dominiert. In den letzten Jahren haben jedoch immer mehr Frauen Führungspositionen in Automobilunternehmen und bei Sportwagenherstellern übernommen. Viele Frauen haben eine Leidenschaft für



Lara Möhlenbrock,
Carmen Frank und Heike Janott (v.l.n.r.)

Autos, insbesondere für Sportwagen, die mit Geschwindigkeit, Leistung und Freiheit assoziiert werden.

Lassen Sie uns beides verbinden! Performance bei der Geldanlage genauso wie beim Sportwagen. Heike Janott von der VB Lüneburger Heide und Carmen Frank von der Union Investment, unterstützt von Lara Möhlenbrock vom Porsche Zentrum Lüneburg, füllen diese Idee mit Leben. Beide haben ihre eigene Vision, wenn es darum geht, andere Frauen zu unterstützen.

Heike Janott ist im Marketing zu Hause, wo Kreativität, Kommunikation und strategisches Denken gefragt sind. Seit Jahrzehnten arbeitet sie für die Volksbank Lüneburger Heide eG, die nicht nur innovative Produkte anbietet, sondern auch großen Wert auf Gemeinschaft, Regionalität und Netzwerke legt. Die Marketingabteilung heißt bei der Volksbank seit ein paar Jahren Omnikanalsteuerung. Das beschreibt es ganz gut, denn man bedient mittlerweile sehr viele unterschiedliche Kanäle. Ob online oder Print, auf Social Media und Internetplattformen oder auf Plakaten und in Zeitungen, man geht viele Wege, um die richtige Zielgruppe zu erreichen. Es ist ein Ort der Kreativität, aber auch die Sicht auf Daten, Klickzahlen und Ergebnisse ist wichtig. Eine ständige Anpassung an den Zeitgeist mit Blick auf die Zukunft. Die Aufgabe besteht vor allem darin, den Mehrwert für die Kunden im Auge zu behalten und zu gestalten – Networking als Schlüssel zum Erfolg. Ein herausragendes Merkmal des Marketings der Volksbank Lüneburger Heide ist die Möglichkeit, Formate zu schaffen, die Menschen zusammenbringen und das Netzwerken fördern. Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen sowie externen Partnern, knüpft das Marketing ständig wertvolle Kontakte. Regelmäßige Events, Meetings und Workshops ermöglichen es, sich auszutauschen, gute Ideen zu teilen und neue Impulse zu erhalten. Als gebürtige Duisburgerin aber auch leidenschaftliche Lüneburgerin ist Heike Janott stark mit der Region und den Menschen verbunden. Es liegt ihr am Herzen, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und dabei auch immer mal wieder neue Wege zu gehen.

Finanzen für Frauen ist in der Tat ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Bildung, sondern auch um die Stärkung des Selbstbewusstseins in finanziellen Angelegenheiten

und um den Austausch von Erfahrungen und Tipps unter Frauen. Frauen neigen nicht nur dazu, weniger zu investieren als Männer, sondern auch anders zu investieren, teilweise zu wenig selbstbewusst. **Carmen Frank** ist seit vielen Jahren bei Union Investment im Wertpapiergeschäft tätig. Ihr ist dieses Thema ein besonderes Anliegen. Sie ist überzeugt davon, dass die finanzielle Situation einer Frau unabhängig davon ist, woher man kommt und was man beruflich macht. Entscheidend ist, dass Frauen finanzielle Unabhängigkeit erlangen. Das bedeutet, dass sie in der Lage sind, ihr Einkommen zu verwalten, Rücklagen zu bilden und für die Zukunft zu planen. Viele Frauen haben weniger Zugang zu finanzieller Bildung. Ein starkes Netzwerk kann Frauen helfen, sich gegenseitig zu unterstützen und Er-

fahrungen auszutauschen. Vernetzungsveranstaltungen, sowohl online als auch offline, sind eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. „Ich sehe meine Aufgabe darin, wertvolle Einblicke zu geben und Frauen auf allen Ebenen zu ermutigen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihre Möglichkeiten zu nutzen. Denn das Thema Finanzen ist für Frauen wichtig und braucht mehr Aufmerksamkeit“. Durch Bildung, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung können Frauen ihr Finanzwissen und ihre Finanzkompetenz stärken und dadurch mehr finanzielle Unabhängigkeit erlangen. Carmen Frank ist gerne dabei, wenn es darum geht, Frauen genau in diesem Bereich voranzubringen. Als echte Lüneburgerin natürlich am liebsten auch in der eigenen Region.

DRIVING-WOMEN-FINANCE
LADYS NIGHT IM
Porsche Zentrum Lüneburg

Porsche Zentrum Lüneburg

Volksbank
Lüneburger Heide eG

Union
Investment

Wir helfen ohne Wenn und Aber

Im Schadensfall ist auf das Xpert-Sachverständigenbüro Verlass

VON DENIS AMBROSIOUS



Im Alltagsstress und einem hohen Verkehrsaufkommen geschieht es immer häufiger: Eine Sekunde nicht aufgepasst und schon ist es passiert – ein Unfall. Dann sind die Hilfe und die Expertise von Spezialisten unerlässlich. Im Xpert-Sachverständigenbüro finden Sie unabhängige und verlässliche Gutachter, wenn es um Schäden an Kraftfahrzeugen und deren Wertermittlung, sowie um Reifengutachten und Unfallrekonstruktion geht. Die Sachverständigen bringen nicht nur umfangreiche Fachkenntnisse und ständige Weiterbildungen, sondern auch Liebe zum Detail und Freude an der Arbeit mit.





Der Inhaber, Carsten Merhof, hat eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker mit der Fachrichtung Nutzfahrzeuge absolviert. Hierbei legt er Wert auf die Tatsache, dass er noch gelernt hat, Fahrzeuge zu reparieren und nicht stumpf Teile zu tauschen.

Die Vollzeitausbildung zum staatlich geprüften Techniker für Fahrzeug- und Karosseriebau war ein weiterer Schritt auf seinem beruflichen Weg. Ausflüge in die Sicherheitsbranche und Luftfahrtindustrie änderten nichts an der Begeisterung für (fahrende) Technik und so kam die Vollzeitausbildung zum Sachverständigen fast zwangsläufig. Nach einiger Zeit als angestellter Gutachter reifte dann der Entschluss heran, sich selbstständig zu machen, heran.

Die Begutachtung von Schäden an Pkw aller Art gehört zum Tagesgeschäft des Xpert-Sachverständi-

genbüro. Aber auch wenn es um Wertgutachten und Schadensgutachten für Motorräder, Fahrräder, E-Bikes, Wohnwagen und Wohnmobile geht, sind Sie hier an der richtigen Adresse.

Ein besonderes Augenmerk von Carsten Merhof liegt aufgrund seiner Ausbildung auf allen Fahrzeugen, die schwerer als 3,5 Tonnen sind. Ob Lkw, Auflieger, Anhänger oder fliegenden Bauten, also allem was auf dem Rummel steht... in diesem Bereich fühlt er sich besonders wohl und hat jahrelange Erfahrungen vorzuweisen. Sowohl theoretisch als auch praktisch.

Der 49-jährige Lüneburger und sein Team sind Profis, wenn es um die Bewertung und Gutachtenerstellung von Fahrzeugen jeglicher Art geht. Ein weiterer Bestandteil der Arbeit vom Xpert-Sachver-

ständigenbüro sind die Beratung vor Rückgabe eines Leasingfahrzeuges, Unfallrekonstruktionen und Reifengutachten. Hierfür können sie auf jahrzehntelange, eigene Erfahrung und renommierte Partner zurückgreifen.

Sollten Sie also einen unverschuldeten Unfall oder sonstige Fragen zu Gutachten aller Art haben, dann finden Sie in der Feldstraße 53 ein Gutachterteam, das nicht nur Erfahrungen mit sich bringt, sondern Ihnen hilft – ohne Wenn und Aber.

■ **Sie erreichen das Xpert-Sachverständigenbüro unter:**

Tel: 04131/2666484
web: Xpert-svb.de
Mail: info@xpert-svb.de
Insta: @xpert.svb



Robuste Rasse

Auf dem Hof an den Teichen in Rettmer leben Thüringer Waldziegen

VON IRENE LANGE

Als sich Klaus Hoppe (Vorstandsvorsitzender der Campus Stiftung für nachhaltige, zukunftsfähige sowie regionale Entwicklung und Bildung) entschied, eine besondere Ziegenart für seinen „Hof an den Teichen“ in die Reihe der hier lebenden, zumeist bedrohten Nutztierassen aufzunehmen, fiel seine erste Wahl auf eine besonders gefährdete Art: die Thüringer Waldziege.

Für ihn und Maren Reichwaldt, die ihn neben dem neunköpfigen Hofteam bei seiner Arbeit an der Alten Ziegelei Rettmer ehrenamtlich unterstützt, sind diese Tiere geradezu ein Schatz in der deutschen Nutztierkultur, allein was ihre Historie und Bedeutung anbelangt. So ist die Thüringer Waldziege die einzige eigenständig gezüchtete, einheimische Ziegenrasse Deutschlands. Ihre Ursprünge reichen bis ins frühe 20. Jahrhundert zurück, als Züchter in Thüringen regionale Landschläge mit Togenburger Ziegen kreuzten. Als eigenständige Rasse wurde die Thüringer Wald Ziege 1935 anerkannt und seitdem rein weitergezüchtet. So blieb ihre Rasse bis heute als ein lebendiges Kulturgut erhalten, gilt mittlerweile jedoch als stark gefährdet (Rote Liste, Kategorie II). Während es in den 1930er Jahren noch rund 60.000 Tiere gab, war ihr Bestand zwischenzeitlich auf unter 200 gesunken. Doch dank engagierter Züchter und Förderprogramme erholt sich die Population langsam, ist jedoch mit etwa 1.300 Zuchtziegen weiterhin bedroht. Zu den Vorzügen der Thüringer Waldziege gehört ihre Robustheit, denn ihre Rasse ist an das raue Klima des Thüringer Waldes angepasst. Durch ihre Widerstandsfähigkeit und Genügsamkeit eignet sie sich besonders gut für die Landschaftspflege. Sie reduziert Verbuschung und kommt auch auf kargen Flächen zu recht. Zudem sind die Ziegen recht fruchtbar - Zwilings- und Drillingsgeburten sind nach einer saisonalen Brunstzeit häufig.

Nicht umsonst zählen sie zu den Nutztierassen. Sowohl ihre Milch als auch ihr Fleisch werden wegen der besonderen Qualität geschätzt. Immerhin liegt die Milchleistung bei 700 bis 1.000 kg Milch pro Jahr mit einem Fettgehalt von

3 bis 3,5 %, die für die Käseherstellung hervorragend geeignet ist, zudem einen milden Geschmack hat. Das Fleisch der Jungtiere gilt bei vielen Menschen als Delikatesse. Es erinnert geschmacklich an Wild, insbesondere an Reh. Optisch ähnelt es in seiner Konsistenz Kaninchen oder Huhn.

Auf dem „Hof an den Teichen“ tummeln sich derzeit 15 weibliche Ziegen mit einigen Jungtieren und drei erwachsene Böcke, zwei davon sogenannte „Mönche“, wie kastrierte Böcke genannt werden. Die Herde soll in den nächsten Jahren auf rund 60 Muttertiere anwachsen. Klaus Hoppe plant auf dem Stiftungsgelände der alten Ziegelei eine Milchwirtschaft. Zukünftig können sich die Besucher daher auf schmackhafte Ziegenkäse-Produkte freuen.

Bei der Thüringer Waldziege handelt es sich um ausgesprochen schöne Tiere mit beeindruckender Erschei-

nung. Ihr dichtes und glattes Haarkleid ist hell- bis dunkelbraun. Besonders auffällig ist die ausgeprägte Gesichtsmaske mit den von der Stirn bis zur Oberlippe reichenden weißen Streifen und die großen goldfarbenen Augen. Maul und Ohren sind weiß umrandet. Weiß sind auch das Hinterteil (genannt „Spiegel“) und die Unterbeine. Ihren Kopf zielt ein großes, säbelartiges Gehörn. Bei einem Besuch auf dem Gelände zeigen die Tiere, dass der Begriff von der „neugierigen Ziege“ durchaus seine Berechtigung hat. Sie nähern sich ohne Scheu dem Besucher, lassen sich streicheln und machen einen entspannten Eindruck.

Für die Bedeutung alter Nutztierassen ist die Thüringer Waldziege ein Paradebeispiel, nicht zuletzt durch ihre Robustheit und Wirtschaftlichkeit. Somit ist ihr Erhalt nicht nur ein Beitrag zur Biodiversität, sondern auch zur regionalen Identität und nachhaltigen Landwirtschaft.



Klaus Hoppe und Maren Reichwaldt mit Thüringer Waldziegen

Zuhause ist mehr als ein Ort

Immobilienberaterin Nina Kovacki von CENTURY 21 erfüllt in Lüneburg und Umgebung Ihre Wohnträume

VON CHRISTIANE BLEUMER

Nina Kovacki / CENTURY 21



Wer schon einmal auf der Suche nach dem perfekten Zuhause war oder den Verkauf einer geliebten Immobilie erlebt hat, weiß, dass es dabei um weit mehr als nur Quadratmeter und Preise geht. Es geht um Zukunftspläne, um einen neuen Lebensabschnitt oder den Abschluss eines wichtigen Kapitels. All das ist natürlich auch mit Emotionen verbunden. Wie gut, wenn man in dieser Situation von einer Maklerin betreut wird, die über viel Empathie und ein feines Gespür für Menschen verfügt - so wie Nina Kovacki. „Bei mir können Sie sich gut aufgehoben fühlen“, verspricht die Immobilienberaterin ihren Kundinnen und Kunden. „Ich

JETZT TIPPGEBER WERDEN BEI

CENTURY 21
Krieger Immobilien

- ✓ Ø 2.880 € Prämie
- ✓ Online Tippabgabe
- ✓ Status live verfolgen



Was ist ein Tippgeber?

Jeder kann Tippgeber für Immobilien werden! Sie haben gehört, dass ein Nachbar, Ihre Oma oder ein Bekannter seine Immobilie verkaufen möchte? Großartig - dann lassen Sie sich für diese Information von uns entlohnen. Jetzt Tipp abgeben bei immoTippgeber.com!

 immoTippgeber.com

JETZT TIPP ABGEBEN!

werde alles daransetzen, gemeinsam mit Ihnen die perfekte Lösung zu finden - egal ob Sie eine Immobilie suchen oder verkaufen wollen.“

In der malerischen Hansestadt Lüneburg, aber natürlich genauso in der weitläufigen Region rund um das Oberzentrum übt sie ihren Beruf mit einer ganz besonderen Zutat aus: Herzblut. Nina Kovacki ist mehr als nur eine Vermittlerin von Wohnraum – sie ist eine Vertrauensperson, eine Wegbegleiterin und oft sogar eine Freundin für ihre Kunden. Dass sie nun als feste Ansprechpartnerin für Lüneburg zuständig ist, freut sie besonders. „Schließlich bin ich selbst Lüneburgerin und in der Stadt und im Umland entsprechend gut vernetzt“.

Doch genauso wichtig wie der eigene Arbeitsbereich ist ihr auch, dass sie ein großes Unternehmen hinter sich weiß. „CENTURY 21 ist als weltweite Marke seit 50 Jahren auf dem Immobilienmarkt bekannt“, erläutert Thomas Krieger, Lizenznehmer von CENTURY 21 für Lüneburg, Uelzen und die gesamte Region. „150000 Makler in rund 85 Ländern zeigen die große Verbreitung von CENTURY 21. Seit 2012 ist die Marke auch in Deutschland erfolgreich am Markt.“ Inzwischen gebe es hier etwa 380 erfahrene Immobilienmakler in 80 Büros, die deutschlandweit vor Ort tätig sind und sich gerne um die Wünsche und Vorstellungen der Kunden kümmern.

Für selbstständige Makler wie Nina Kovacki hat die Anbindung an CENTURY 21 den enormen Vorteil, auf die gesamte Technik und das spezielle Knowhow der Zentrale zurückgreifen zu können. Professionelle Fotos, Videoaufnahmen oder Drohnenaufnahmen aber auch Digital Staging und die Visualisierung möglicher Wohnkonzepte gehören zum festen Programm des Unternehmens, um die Immobilien optimal im Markt zu platzieren. Nina Kovacki weiß diese Unterstützung zu schätzen, denn dadurch kann sie sich noch besser für ihre Kundinnen und Kunden einsetzen.

Wie gut, dass Immobilien und persönlicher Kundenkontakt sie schon immer begeistert haben. Vom ersten Gespräch an nimmt sie sich Zeit, die individuellen Bedürfnisse und Wünsche genau zu verstehen. Sie hört aufmerksam zu, fragt nach und spürt die Emotionen, die mit der Entscheidung für oder gegen eine Immobilie einhergehen. Dabei legt sie stets Wert auf Transparenz und Ehrlichkeit, denn nur so kann sie ihr Ziel erreichen: „Mein Anspruch als Immobilienberaterin ist es, dass das neue Zuhause nicht nur eine Immobilie ist, sondern der Ort, an dem sich die Kunden rundum



wohlfühlen. Mit Feingefühl und Erfahrung begleite ich diese auf ihrem Weg, damit sie sicher und mit einem Lächeln ankommen.“

Dass jedes Objekt gleich wertgeschätzt wird, ist für sie und ihre sechs weiteren Kolleginnen und Kollegen, die für CENTURY 21 im Bereich Lüneburg, Uelzen und Umgebung tätig sind, selbstverständlich. Egal, ob es sich um die Suche oder den Verkauf eines schicken Apartments in Lüneburg, um das kleine Häuschen in Bienenbüttel oder eine lukrative Kapitalanlage handelt - mit Engagement und Fingerspitzengefühl findet die Immobilienexpertin stets die passende Lösung. „Das sind wir den Kunden schuldig, die sich uns anvertrauen.“ Gerade bei älteren Objekten habe sich oft das ganze Leben darin abgespielt. „Wird dieses Haus dann verkauft, weil sich die Lebensumstände geändert haben, ist es wichtig, mit Einfühlungsvermögen die besondere Situation zu erfassen und entsprechend zu handeln“, erzählt Nina Kovacki in der für sie so typischen herzlichen Art.

In vielen Berufsjahren hat sie inzwischen eine große Erfahrung im Vertrieb sammeln können, doch der Beruf des Maklers ist und bleibt für sie etwas ganz

Besonderes. „Jeden Tag kann ich Menschen dabei helfen, ein neues Kapitel in ihrem Leben zu beginnen und den Traum von den eigenen vier Wänden zu realisieren.“ Und noch etwas mache diese Arbeit einmalig: „Die Freude meiner Kunden, wenn ich ihnen den Schlüssel für ihr neues Zuhause überreiche, ist für mich der schönste Teil meiner Arbeit und die Motivation, die mich täglich antreibt.“

■ **CENTURY 21** – Nina Kovacki
Krieger Immobilien
Tel.: 0152 26762007
nina.kovacki@century21.de
www.krieger.century21.de

**Nina Kovacki
und Thomas Krieger**



Auf eine Tasse Tee

Ein Feldmarschall in Lüneburg – ein Rückblick auf Montgomerys letzten Besuch 1958

VON HAJO BOLDT

Lüneburg, 25. Juni 1958. Pünktlich um 11:15 Uhr fährt ein schwarz glänzender Austin Sheerline vor dem Regierungsgebäude „Am Ochsenmarkt“ vor. Ein Dutzend britische und deutsche Polizisten salutieren, als Feldmarschall Bernard Law Montgomery, Viscount Montgomery of Alamein, aus dem Wagen steigt – hager, markant, fokussiert. Begleitet wird er von Brigadier MacDonald, dem britischen Standortältesten, und Oberst White, seinem Verbindungsoffizier. Sein erster Weg führt ihn zum Regierungspräsidenten Dr. Krause – ein Höflichkeitsbesuch. Danach geht es weiter ins Rathaus. Oberstadtdirektor Dr. Bötcher empfängt ihn am Eingang zum Huldigungssaal.

Bereits am Vorabend war Montgomery angereist. Er übernachtete bei Brigadier MacDonald in der Garlopstraße 1, einem ehemaligen Oberbürgermeisterhaus. Die Sicherheitsmaßnahmen waren umfassend: Zivilbeamte bewachten das Gebäude rund um die Uhr, wie die Landeszeitung berichtete.

Am Morgen inspiziert Montgomery die britischen Truppen, die in drei Lüneburger Kasernen stationiert sind. Besonders feierlich wird es in der „Worcester Barracks“, der damaligen Scharnhorstkaserne: Zu Ehren Montgomerys, der Ehrenoberst des Regiments „The South Staffordshire“ ist, marschieren drei Kompanien sowie ein Ehrenzug auf. Als die Kapelle einen Walzer spielt, fällt ein Soldat in Ohnmacht. Montgomery bleibt ruhig, fast ungerührt – ganz der Soldat.

Anschließend begrüßt er 70 englische Schulkinder und schreitet die aufgereihten Reihen ab. Dann folgt ein Besuch in der Lindenstraße, im britischen Kino (heutiges Theater), wo sich das gesamte Offizierskorps versammelt hat. Der Feldmarschall spricht – kurz, prägnant, vertraulich im Ton.

Im Rathaus wird er im Huldigungssaal empfangen, im Traubensaal gibt es Tee – schlicht, ganz nach seinem Wunsch. Neben OB Hillmer nehmen Bürgermeisterin Ina Körner, Stadtdirektor Segelcke und Museumsdirektor Dr. Körner teil. Das Gespräch ist lebhaft und herzlich.

Feldmarschall Montgomery 1945



„Ist die Stadt reich?“, fragt Montgomery. „Ja, früher! Heute nur noch an schönen alten Schätzen“, entgegnet OB Hillmer. Montgomery nickt: „Das ist auch schöner als irdische Schätze.“

Besonderes Interesse zeigt der Feldmarschall am Lüneburger Silberschatz und den mittelalterlichen Holzschnitzereien der Großen Ratsstube. Dort trägt er sich auch ins Goldene Buch der Stadt ein – schlicht und würdevoll in drei Zeilen. Auf den vorhergehenden Seiten dieses Buches stehen die repräsentativen Unterschriften des griechischen Königspaares Paul I. und Friederike vom 22. September 1956. Der nächste Eintrag nach Montgomerys Signatur wird ein neuer Abschnitt sein: „Einmarsch der Bundeswehr in den Standort Lüneburg am 8. November 1958“. Er markiert den Übergang der militärischen Verantwortung von den britischen Streitkräften an die Bundesrepublik Deutschland.

Eine Randnotiz mit Charme: Während des Eintrags hilft ein Polizist einem kleinen Mädchen, das vor dem Rathaus mit der Kamera kämpft. Die Kleine darf durch die Absperrung schlüpfen – und bekommt ihr Foto. Zum Mittag isst Montgomery im Kasino mit den 8th King's Royal Irish Hussars. Diese waren von 1952 bis 1958 in der Schlieffenkaserne stationiert, die von den britischen Streitkräften Wyvern Barracks genannt wurde.



Montgomery am 25.6.1958 am Victory Hill vor dem Denkmal mit der Bronzeplatte

Fotos: Sammlung Hajo Boldt

KRANKENFAHRTEN in Stadt- und Landkreis Lüneburg

Unsere Leistungen:

- Taxen für Rollstuhlfahrer
- moderne Flotte
- Personenbeförderung
- Taxen bis 8 Personen
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Krankenfahrten, sitzend
- Vertragspartner aller Krankenkassen
- EC-und Kreditkartenzahlung möglich

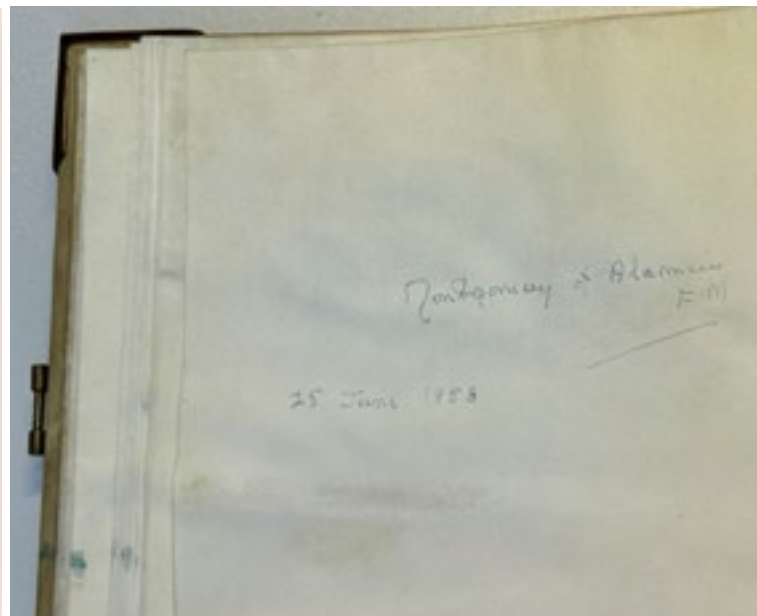
**Seit
20 Jahren
für Sie
unterwegs**



LG TAXI
22 30 200

TAXI-GELLERSEN
...einsteigen, wohlfühlen, ankommen
04131-47703

AUTORUF
Bleckede
05852-985 9420



Feldmarschall Montgomery und Oberstadtdirektor Dr. Bötcher, OB Hillmer und Protokollchef Paul Schmidt (v.l.n.r.), Unterschrift im Goldenen Buch der Stadt

Am Nachmittag besucht er den Victory Hill – jenen historischen Ort auf dem Timeloberg bei Wendisch Evern, an dem er 1945 die Teilkapitulation der deutschen Wehrmacht entgegennahm. Dort befindet sich ein 15 Tonnen schwerer Granitblock mit Bronzetafel, der auf seinen Wunsch hin nach England überführt werden soll – zur Royal Military Academy in Sandhurst, wo seine militärische Laufbahn begann. Voraussetzung: Weder NATO noch Bundeswehr dürfen Einwände erheben. Montgomery erklärt: „Wenn die Deutschen nichts dagegen haben, dann bin ich auch damit einverstanden.“ Auf dem Victory Hill begrüßt er mehrere Offiziere, darunter Oberstleutnant Farnell Watson, J. G. Dill, Captain P. Blunt, Sergeant-Major Snell, seinen früheren Schüler Vosper sowie seinen einstigen Fahrer Sergeant-Major J. Fraser. Die Gespräche sind herzlich und getragen von gegenseitigem Respekt. Zum Abschluss trägt er sich ins Gästebuch der deutschen Wachsoldaten ein.

Feldmarschall Viscount Montgomery lässt an diesem Tag den Akt vom 4. Mai 1945 noch einmal lebendig werden. Heute ist er stellvertretender Oberbefehlshaber der Alliierten Streitkräfte in Europa – und auf Abschiedsreise. Der Gedenkstein im Hintergrund markiert die Stelle, an der er einst die Kapitulation der deutschen Wehrmacht entgegennahm. „Ich wollte herkommen und sehen, ob es möglich ist“, sagte er. „Ich habe im Moment keine Schritte unternommen, aber ich bin überzeugt,



Montgomery am Denkmal vom Timeloberg zwischen Ende 1945 und 1950

dass es machbar wäre.“ Auch eine Gruppe schottischer Hochländer in traditionellen Kilts erweist dem Feldmarschall die Ehre. Am Nachmittag besucht er ein Kricket-Spiel zweier britischer Mannschaften auf dem Fliegerhorst. Die letzte britische Einheit auf dem Lüneburger Fliegerhorst war 1958 das „1st Battalion The Highland Light Infantry“. Seit April 1957 war es in den „Alma Barracks“ untergebracht und blieb dort bis Ende Dezember 1958 – obwohl die offizielle Übergabe der Garnison an die Bundeswehr bereits am 8. November stattfand. Den Abschluss des Besuchs bildet eine Musikdarbietung.

Am 26. Juni beendet Feldmarschall Montgomery seinen zweitägigen Besuch in Lüneburg. Fröhlich fährt er per Kraftwagen nach Hamburg – eskortiert von britischer und deutscher Polizei. Noch am selben Tag fliegt er mit einer Maschine der Royal Air Force nach Bonn. Dort trifft er General Adolf Heusinger, Generalinspekteur der Bundeswehr. Danach reist Montgomery weiter zum NATO-Hauptquartier in Fontainebleau bei Paris. Dort begegnet er General Hans Speidel, Oberkommandierender der NATO-Landstreitkräfte Mitteleuropas. Der 25. Juni 1958 war Montgomerys letzter Aufenthalt in Lüneburg. Kein Triumphzug, kein großes öffentliches Zeremoniell – vielmehr ein präziser, respektvoller Rückblick. Die Stadt, die einst das Ende des Krieges erlebte, empfing ihn nun als geschätzten Gast. Die britische Mi-

litärpräsenz bestand fort – doch ihr Ton hatte sich gewandelt. Sein Eintrag im Goldenen Buch bleibt.

Ein neues Kapitel im Mai 2025

Am 3. und 4. Mai 2025, 80 Jahre nach der Kapitulation, spannt sich der Bogen der Geschichte erneut. Lady Arabella Stuart-Smith (geb. Montgomery) und ihr Bruder Lord Henry Montgomery, 3. Viscount Montgomery of Alamein, werden Lüneburg besuchen, sich im Museum Lüneburg die Eröffnung einer Ausstellung ansehen und im Rathaus in das aktuelle Goldene Buch der Stadt eintragen.

Auch Christoph von Friedeburg, Enkel des damaligen Generaladmirals Hans-Georg von Friedeburg, wird an der feierlichen Zeremonie teilnehmen – im Beisein zahlreicher geladener Gäste, darunter 44 Schülerinnen und Schüler aus Dänemark, England und den Niederlanden sowie Lüneburg mit ihren sechs Lehrkräften.

Ein Satz aus Montgomerys Rede vom 8. Mai 1945 vor den Offizieren der 21st Army Group am Timeloberg bleibt unvergessen und wirkt wie eine Brücke zwischen den Generationen: „We have won the German war, let us now win the peace!“



Montgomery erscheint als Porträt in der Victory Ausgabe in „The Illustrated London News“ am 12.5.1945

Bernard Law Montgomery (1887–1976) war eine der bedeutendsten Militärfiguren des Zweiten Weltkriegs. Als Befehlshaber der britischen 8. Armee errang er den entscheidenden Sieg in der Schlacht von El Alamein, der zum Wendepunkt im Nordafrikafeldzug wurde. Später leitete er die Landung in der Normandie mit und führte die 21st Army Group bis zur bedingungslosen Kapitulation deutscher Truppen in Nordwestdeutschland am 4. Mai 1945.

Nach dem Krieg war Montgomery stellvertretender Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa und blieb bis in die 1950er Jahre hinein ein einflussreicher militärischer und politischer Berater.

Er starb am 24. März 1976 im Alter von 88 Jahren in Alton, Hampshire. Sein Name und seine Leistungen sind bis heute untrennbar mit dem Sieg der Alliierten über das nationalsozialistische Deutschland verbunden.

Der Feldmarschall hat beides gewonnen – den Krieg und den Frieden. Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und einem stillen Versprechen: Die Geschichte geht weiter ...

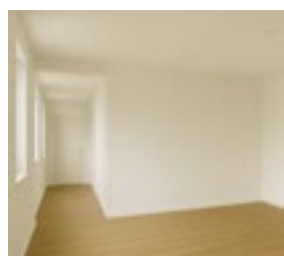


POPOV&BLEYER
TROCKENBAU & RENOVIERUNGEN

Tel. 04131 68086-86
Fax 04131 68086-87
E-Mail info@popov-bleyer.de
Otto-Brenner-Straße 1a
21337 Lüneburg
www.popov-bleyer.de








Schönheit liegt im Auge der Gesellschaft

Rabea Weihsers Spurensuche zu der Frage „Wie wir so schön wurden“ führt mitten hinein in unsere Gesichter – und weit darüber hinaus

VON MEDINA MARIE NAIM

Rabea Weihser



Noch bevor wir den Mund öffnen, sprechen wir – mit dem Schwung unserer Wimpern, der Form unseres Mundes, der Glätte unserer Stirn. Das Gesicht war nie nur Gesicht. Und es verändert sich. Immer wieder. Vielleicht mehr denn je. Doch wer entscheidet, was schön ist – und was nicht? Sind wir das vielleicht selbst? Also als großes Ganzes – als Gesellschaft.

Wer dem Gesicht seine Geschichte zurückgeben will, landet früher oder später bei Rabea Weihser. Ihr Interesse für Schönheitsbilder begann früh: Nach dem Abitur am Johanneum im Jahr 2000 widmete sich die in Lüneburg aufgewachsene Autorin schon während ihres Studiums der Frage, wie technische Entwicklungen und gesellschaftliche Strömungen ästhetische Ideale prägten – und ihren Weg in Kunst, Kultur und Alltag fanden. Ihr Buch mit dem Titel „Wie wir so schön wurden – eine Biografie des Gesichts“ hat sie kürzlich in ihrer alten Heimat bei einer Lesung in der Buchhandlung Lünebuch vorgestellt.

Es ist eine Lektüre, die uns hilft, ein wenig besser nachzuvollziehen, wieso wir so aussehen, wie wir es tun, was Social Media damit zu tun hat, und auch, was für Risiken damit einhergehen. Dafür wirft sie einen Blick in die Psychologie, Popkultur, Anthropologie und Kunstgeschichte, die vier Disziplinen, die ihr Studium bestimmt und ihren Blick auf die Welt geprägt haben. Und sie wird fündig. Es ist erstaunlich, wie unser gesamtes Umfeld stetig einen Einfluss darauf hat, wie wir aussehen wollen und sollen. Augenbrauen sind da nur ein Beispiel. In manchen Epochen wurden sie gezupft, rasiert, gebleicht oder nachgezeichnet – je nachdem, was gerade als weiblich, als würdevoll, als modern galt. Heute dominieren klare Linien und volle Formen, die kaum mehr dem natürlichen Wachstum entsprechen, sondern eher dem Algorithmus eines Beauty-Filters. Selbst das „No-Make-up-Make-up“ ist längst ein kodierter Look, oft so aufwendig konstruiert wie ein Abend-Make-up in den 90ern.

Rabea Weihsers Stärke liegt darin, diese Phänomene nicht nur zu benennen, sondern in ihren kulturellen, historischen und sozialen Kontext zu setzen. Botox wird bei ihr zur Fortsetzung einer jahrhundertealten Obsession mit dem faltenlosen Gesicht. Selfies werden zur Selbstinszenierung und gleichzeitig zur Selbstvermessung. Besonders Social Media spielt in ihrer Analyse eine zentrale Rolle – als Bühne, als Spiegel und als Taktgeber für das, was als schön gilt. Die Plattformen sind dabei nicht

nur Schauplatz, sondern auch Verstärker. Je öfter wir ein Gesicht sehen, desto schöner erscheint es uns. Und je schöner es uns erscheint, desto häufiger wird es nachgeahmt. Ein Kreislauf, in dem Individualität schnell zur Abweichung wird – und damit zum Problem. „Junge Menschen suchen im Vergleich mit anderen nach Orientierung, besonders online“, erzählt uns die Autorin in einem Interview. „Wichtig ist, dass sie im echten Leben genug Bestätigung finden, zum Beispiel in ihren Hobbys, im analogen Austausch mit anderen, damit sich in dieser Zeit der Identitätssuche ihre Unsicherheiten nicht zu tief einschreiben.“

Doch Rabea Weihser, die inzwischen als freie Publizistin in Berlin lebt, bleibt nicht in der Kritik stehen. Vielmehr wirft sie eine grundsätzliche Frage auf: Gibt es so etwas wie ein „authentisches“ Gesicht überhaupt noch – und wenn ja, wie sieht es aus? Vielleicht ist es jenes Gesicht, das sich wandeln darf; oder das, das sichtbar wird, ohne geglättet zu sein; vielleicht auch das, das sich bewusst gegen gängige Normen stellt.



Was zwischen den Zeilen mitschwingt, ist Hoffnung: Dass unser Gesicht nicht nur Projektionsfläche ist, sondern auch Ausdruck von Freiheit. Dass wir Einfluss darauf haben, welche Geschichte sich in unseren Zügen einschreibt. Und dass Schönheit nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen, offeneren Erzählung sein kann.

„Wie wir so schön wurden“ ist mehr als eine Kulturgeschichte des Gesichts – es ist ein nachdenklicher Appell zur Selbstreflexion. Rabea Weihser fordert dazu auf, das Gesicht nicht nur als ästhetisches Objekt zu begreifen, sondern als Spiegel unserer Identität und gesellschaftlichen Prägung. Denn, wie sie selbst sagt: „Ziel ist nicht, Einzelpersonen für ihren Style, ihre Wünsche und Praktiken zu verurteilen. Das Ziel muss sein, dieses mächtige System aus Medien, Unsicherheit, Konsum und Schönheitsdruck zu verstehen, um es in seine Schranken weisen zu können.“ In einer Welt, in der Gesichter zunehmend gefiltert, normiert und inszeniert werden, erinnert sie daran: Wahre Schönheit liegt in der Vielfalt – und in der Erlaubnis, man selbst zu sein.

Be
Brilliant™

Wenn Hören alle verbindet

Das All-in-One-Hörgerät.



Pure Charge&Go BCT IX



Jetzt bei
uns testen

Pure Charge&Go BCT IX jetzt bei uns kostenlos testen!

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18, 21335 Lüneburg
04131-8849379

www.hoerschmiede.de

HÖR.
SCHMIEDE.
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

HANS
SEELENMEYER

Funky Chicken Blues



WENDL
KR

Der "andere" Wendland-Krimi!



Armin Seemann & Hans Seelenmeyer

FOTOGRAFIERT VON
HAJO BOLDT

Mehr als ländliche Idylle

Glückliche Hühner und ein stolzer Hahn bevölkern den Hof von Hans Seelenmeyer in Lemgrabe. Vor rund fünf Jahren ist er von Lüneburg hierhergezogen. Angeregt von seinem Leben auf dem Land hat er nun seinen ersten Kriminalroman „Funky Chicken Blues“ veröffentlicht. Nur zwei Häuser weiter lebt Nachbar Armin Seemann vom Wohnprojekt Hofleben e.V. Im Quadrat-Interview erzählen die beiden von ihren vielfältigen Aktivitäten und räumen mit dem Vorurteil auf, dass auf dem Land nichts los ist.

VON CHRISTIANE BLEUMER



or mir liegt ein Flyer mit den vielfältigen Veranstaltungen, die hier in Lemgrabe stattfinden. Da ist einmal die Hofküche als Location und nur wenige Meter entfernt gibt es Konzerte und Events in einem ehemaligen Ziegenstall auf dem Gelände vom Kulturhof Lemgrabe. Beides steht unter dem Motto „Dorfkultur Lemgrabe“. Für die Hofküche bist du zuständig, Armin?

Armin Seemann: Ja, so ist es. Unsere Hofküche ist Teil eines Wohnprojekts mit 20 Familien auf einem alten Hof mit rund 20 Hektar-Grundstück. Diesen schönen großen Raum hatten wir von Anfang als Veranstaltungsraum geplant. Dann zog nur zwei Häuser weiter Hans Seelenmeyer als direkter Nachbar ein und erweiterte das Kulturangebot hier vor Ort.

Habt ihr euch gegenseitig Konkurrenz gemacht?

Armin Seemann: Nein, gar nicht. Unsere Schwerpunkte sind ganz anders. Wir sind hauptsächlich jazzig aufgestellt und Hans ist von der Rockfraktion.

Hans Seelenmeyer: Die Konzerte bei Armin sind zudem meistens an einem Sonntagnachmittag. Das ist dann eher

die Zeit für Kaffee und Kuchen und Familie. Bei uns treten die Musiker und Musikerinnen meist abends auf. Dadurch ist die Atmosphäre ganz anders - eher „clubby“.

Armin Seemann: Wir haben uns mit Absicht für den Sonntag entschieden, denn auf dem Hof leben inzwischen 14 Kinder. Unser Ziel war und ist es, der jungen Generation die Gelegenheit zu geben, echte Livemusik kennenzulernen. Viele Kinder machen solche Erfahrungen heutzutage fast gar nicht mehr. Auch deshalb sind die Sonntagskonzerte entstanden.

Einige Jahre fanden die Veranstaltungen mehr oder weniger unregelmäßig statt. In diesem Jahr ist es zum ersten Mal so, dass wir ein fest geplantes Programm haben, das in diesem Flyer abgedruckt ist.

Hans Seelenmeyer: Wir haben aber früher schon immer darauf geachtet, dass wir uns terminlich nie überschneiden haben. Und natürlich haben wir uns von Anfang an freundschaftlich ausgeholfen. Aber jetzt ist es gut, dass sich mein Kulturhof Lemgrabe und Hofleben im Bereich Musik und Kultur zusammengetan haben und erstmals ein gemeinsames Programm präsentieren können.



„Aus der Bezeichnung 'Funky Chicken Club' entwickelte sich der Plan, eine Geschichte über Federvieh zu machen, das sprechen kann.“

Ihr wohnt so nah beieinander und beschäftigt euch beide mit Musik. Kanntet ihr euch eigentlich vorher schon?

Armin Seemann: Nein, ich komme aus Schleswig-Holstein und bin erst vor einigen Jahren im Rahmen des Wohnprojektes in diese Region gezogen. Wie haben uns erst hier als Nachbarn kennengelernt.

Der Verein Hofleben ist auch durch das Schafschurfest bekannt.

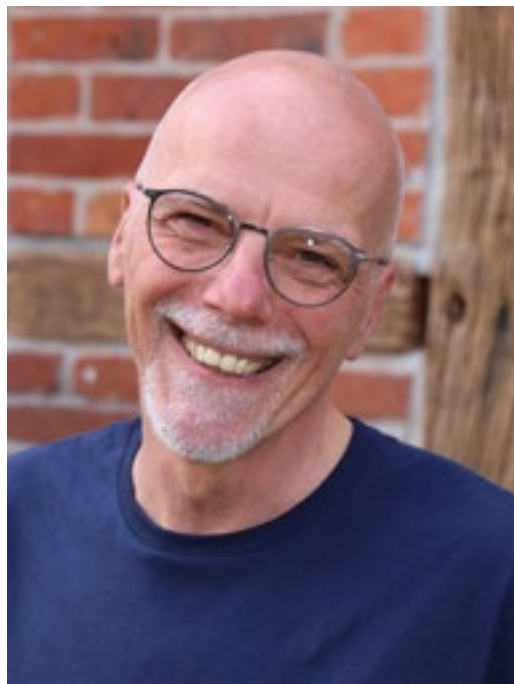
Armin Seemann: Genau. Das findet seit zehn Jahren bei uns statt. In diesem Jahr laden wir am Sonntag, 25. Mai, alle Interessierten dazu ein. Von 11 bis 17 Uhr wird rund um die Schur der Arche-Rasse Coburger Fuchsschafe ein buntes Programm für die ganze Familie geboten. Diese Tiere gehören zu einer aussterbenden Haustierrasse. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Seit wann gibt es euer Wohnprojekt?

Armin Seemann: Das wurde 2016 ins Leben gerufen. Meine Frau und ich haben ein Wohnprojekt gesucht, weil wir als Ehepaar nicht alleine leben wollten, als die Kinder ausgezogen sind. Es sollte aber kein Seniorenwohnprojekt sein, deswegen haben wir gezielt nach einem generationsübergreifenden Projekt gesucht. Das andere wichtige Thema für uns war Selbstversorgung. Angeschlossen an Hofleben ist eine solidarische Landwirtschaft: Der HOFGARTEN mit rund 60 Ernteanteilen. Davon werden etwa 20 nach Lüneburg geliefert. Somit werden so viele Lebensmittel wie möglich selbst produziert. Hier haben wir die ideale Lebensform für uns gefunden.

Wie lange wohnst du in Lemgrave, Hans?

Hans Seelenmeyer: Ich lebe seit fünf Jahren hier. Geboren und großgeworden bin ich in Lüneburg. Dann habe ich viele Jahre in Hamburg bei einem großen Musikverlag gearbeitet und war sehr häufig unter-



wegs. Lüneburg war damals eher meine Schlafstadt. **Später bist du mit einem Bonbonladen nach Lüneburg zurückgekehrt.**

Hans Seelenmeyer: Ich habe den Laden 2012 mit meinem Bruder am Stint gegründet. 2017, beim ersten ganz heißen Sommer, merkte ich, dass Bonbons und heiße Temperaturen nicht zusammenpassen. Auch ansonsten hatte sich im Lauf der Jahre so einiges an der Atmosphäre am Stint geändert. Kurz gesagt – es passte nicht mehr für mich und ich habe den Entschluss gefasst, das Geschäft zu verkaufen. Im Hinterkopf hatte ich damals schon, so etwas wie hier in Lemgrave aufzuziehen. Meine Vorstellung war ein kleineres Wohnprojekt und die Möglichkeit für Kultur auf dem Lande. Meine Kinder waren auf dem Sprung und ich fragte mich: Wo bleibe ich später? So hat sich Lemgrave entwickelt.

Wie viele Menschen leben auf deinem Hof?

Hans Seelenmeyer: Wir sind insgesamt nur acht Leute. Das ist total übersichtlich und es gibt nicht so viele Sitzungen und Abstimmungsbedarf wie drüben bei Hofleben.

Armin Seemann: Das stimmt. Bei uns ist die Organisation deutlich schwieriger, denn wir sind ein basisdemokratisches Wohnprojekt mit 29 Erwachsenen, bei denen jeder eine Stimme hat.

Hans Seelenmeyer

geboren 1961 in Lüneburg

Musiker, Konzertorganisator und Autor, der seinen ersten Wendland-Krimi herausgebracht hat

Hans Seelenmeyer: Wir haben nur dann und wann ein Treffen und das klappt gut. Manchmal machen wir etwas gemeinsam, aber jeder kann sich zurückziehen, wenn er möchte. Trotzdem ist es toll, dass wir den Verein Hofleben als Nachbarn haben. Es ist großartig, was die alles aufgebaut haben.

Der Alte Ziegenstall auf deinem Hofgelände ist die zweite Location für die Dorfkultur Lemgrave und inzwischen gut etabliert. Helfen dir deine Kontakte zur Musikszene bei der Auswahl der Künstler?

Hans Seelenmeyer: Viele Konzerte kommen tatsächlich über Verbindungen zustande, die noch aus alten Musikertagen stammen. Ich werde aber auch direkt kontaktiert, denn viele Booker gucken auf die Webseiten befreundeter Künstler und entdecken dadurch unseren Konzertort. So spricht sich nach und nach herum, dass es in Lemgrave diesen besonderen Ort gibt. Wir bieten zudem Künstlern aus der Region eine Auftrittsmöglichkeit. So zum Beispiel am 10. Mai, wenn die „Freie Bühne Wendland“ mit einem Theaterstück zu uns kommt. Schon zwei Wochen später, am 24. Mai, ist die Poetry Slam – Lesung Kunst & Frevel bei uns zu Gast. Das wird sicherlich auch sehr unterhaltsam. Wie man sieht, ist das Programm sehr vielfältig.

Genauso wie bei Armin in der Hofküche kosten auch deine Konzerte keinen Eintritt. Trägt sich das?

Hans Seelenmeyer: Unser Ziel ist es, Kultur aufs Land zu bringen und möglichst niedrigschwellig anbieten zu können. Wir wollen damit kein Geld verdienen. Bisher hat es mit „Hutkasse“ immer geklappt. Jeder Gast kann dort hineinwerfen, was ihm der Abend wert ist. Wenn der nicht so Betuchte fünf Euro gibt und andere dafür vielleicht einmal einen Zwanzig- oder sogar Fünfzig-Euroschein, dann passt es am Ende.

Armin Seemann: Glücklicherweise haben wir inzwischen eine Förderung beim Landkreis beantragt und für dieses Jahr auch bekommen. Dadurch ist es ent-

„Unser Ziel war und ist es, der jungen Generation die Gelegenheit zu geben, echte Livemusik kennen-zulernen. Viele Kinder machen solche Erfahrungen heutzutage fast gar nicht mehr.“

spannter und gibt uns mehr Planungssicherheit.

Welchen Einzugsbereich hat die Dorfkultur Lemgrabe?

Armin Seemann: Es kommen viele Auswärtige zum Teil bis aus Uelzen. Natürlich sollen unsere Konzerte aber auch ein Treffpunkt für die Hof- und Dorfbewohner sein. *Hans Seelenmeyer:* Im Ziegenstall haben wir durch meine früheren Aktivitäten viele Gäste aus Lüneburg, doch die Zuschauer kommen auch aus Bleckede, Neu Darchau oder Amt Neuhaus. Erfreulicherweise sind auch zunehmend Menschen aus der direkten Nachbarschaft im Publikum. Mit diesen Veranstaltungen tun wir auch etwas für die Dorfgemeinschaft. Infos gibt es auf www.hof-leben.de und www.hofgarten-lemgrabe.de

Armin Seemann: Lemgrabe hat, wie viele andere kleine Orte auch, keinen Dorfkern wie früher, es ist inzwischen sehr zersiedelt und es gibt kein dörfliches Leben im klassischen Sinne. Deswegen wollen wir uns zusammen mit dem Ziegenstall ein bisschen zu einem neuen Treffpunkt entwickeln.

Der Landstrich scheint die Kreativität durchaus zu fördern. Denn zusätzlich zu den zahlreichen Veranstaltungen, die du organisierst, hast du dich jetzt auch dein erstes Buch herausgebracht. Wie kam es dazu?

Hans Seelenmeyer: Ich habe schon immer mal versucht, etwas zu schreiben. Aber früher ging das zeitlich einfach nicht. Ich habe teilweise sieben Tage in der Woche gearbeitet. Ich war bei Universal im Vertrieb, dann habe ich meinen Musikverlag aufgebaut, dann kam der Bonbonladen. Da war überhaupt nicht an so etwas zu denken.



Ein paar kurze Geschichten aus dem Musikbusiness mit einem kleinen Programm konnte ich zwischenzeitlich auf die Beine stellen. „Showtime“ wurde ein paarmal erfolgreich aufgeführt und ich merkte, dass diese Texte gut ankamen.

Eines Morgens kam mir die Idee, thematisch etwas mit Hühnern und einem Hahn zu machen. Für meine eigenen Hühner hatte ich vor einigen Jahren einen Stall gebaut. Auf dem Eingangsschild stand: „Funky Chicken Club“. Daraus entwickelte sich der Plan, eine Geschichte über Federvieh zu machen, das sprechen kann. Eigentlich war zuerst der passende Titel da, nämlich „Funky Chicken Blues“. Ausgehend davon habe ich die Geschichte ersponnen.

Worum geht es diesem Wendland-Krimi?

Hans Seelenmeyer: Im Mittelpunkt steht der Biobauer Manni Macksen. Er lebt im Wendland, weit östlich von Hamburg, in dem kleinen - natürlich erfundenen - Dorf Mützenfitz. Macksen ist Mitte 50 und schwer frustriert. Seine Frau zeigt nur noch wenig Interesse an ihm, die Kinder gehen längst ihre eigenen Wege, und nun haben auch noch seine treuen Hühner aufgehört, Eier zu legen. Macksen lässt sich zu der unüberlegten Äußerung hinreißen, dass er alle Hühner in den Kochtopf packen möchte. Dabei ahnt er nicht,

Armin Seemann

geboren 1956 in Düsseldorf

Bewohner eines generationsübergreifenden Wohnprojektes und Organisator der Hofküchen-Konzerte

was er damit auslöst, denn seine gefiederten Freunde können jedes Wort verstehen. Angeführt von dem imposanten Hahn Che, für den übrigens mein eigener Hahn Pate stand, beschließen sie, ihrem Schicksal nicht untätig entgegenzusehen. Sie schmieden Pläne, um Macksen zu töten. Doch das ist nicht so leicht wie gedacht. Ein Mordplan nach dem anderen geht schief und der Bauer muss die Leichen verschwinden lassen, um nicht selbst in Verdacht zu geraten.

Es ist ziemlich absurd, aber sehr witzig und hat einen typisch norddeutschen Charakter.

Wie muss man sich deine Arbeit an dem Manuskript vorstellen?

Hans Seelenmeyer: Zuerst habe ich alles per Hand in eine Kladde geschrieben, doch dann merkte ich, dass ich so langsam den roten Faden verliere und mit den Charakteren durcheinanderkomme. Daraufhin habe ich Excel-Listen gemacht und genau festgelegt, wer die Protagonisten mit ihren jeweiligen Charakteren sind und wie sie sich im Laufe der Handlung verändern.

Und jetzt liegt dein erstes Buch vor uns.

Hans Seelenmeyer: Hans Seelenmeyer: Ja, und das macht mich sehr glücklich. Ich bin selbst erstaunt, dass ich einen Verlag gefunden habe. Der Gmeiner-Verlag ist einer der größten unabhängigen Verlage in Deutschland und veröffentlicht ganz viele Lokalkrimis. Im Grunde gibt es keinen Landstrich, in dem nicht ermittelt wird.

Wie lange dauerte es von der Zusage bis zum endgültigen Druck?

Hans Seelenmeyer: Ein Jahr. Nun bin ich unterwegs, um den Krimi zu präsentieren. Die erste Lesung fand bei Lünebuch statt. Am Freitag, 23. Mai lese ich um 18.00 Uhr im Museum Dahlenburg. Auch bei der Kulturellen Landpartie werde ich Lesungen veranstalten, damit das Buch besonders in der Region, in der die Handlung spielt, bekannt wird. Darauf freue ich mich sehr.

Heilpflanzen vor der Haustür

Eine kleine Kräuterkunde

Wir sind bisher in diesem Frühling sehr von der Sonne verwöhnt worden. Das spüren nicht nur wir Menschen, sondern auch die Pflanzen in unserer Region. Wenn die Tage jetzt immer länger werden, die Sonne wieder wärmt und der Mai die Landschaft in frisches Grün taucht, zieht es auch viele Menschen hinaus in die Natur – zum Spazieren, Durchatmen oder einfach zum Auftanken. Und genau dort, oft unbeachtet am Wegesrand oder in der Wiese vor der Haustür, wachsen unsere heimischen Heilpflanzen.

Was früher selbstverständlich war – das Wissen um die Heilkraft der Pflanzen – ist heute für viele Menschen fremd geworden. Dabei liegt gerade in den alltäglichen, „einfachen“ Kräutern eine große Stärke. Ob bei Frühjahrsmüdigkeit, leichten Verdauungsbeschwerden oder als natürliche Vitaminquelle – viele Beschwerden lassen sich mit sanften Helfern aus der Natur begleiten oder vorbeugen.

Doch so faszinierend die Welt der Wildkräuter ist: Bitte sammeln und verwenden Sie nur Pflanzen, die Sie sicher erkennen. Einige Heilkräuter haben giftige Doppelgänger – und auch bei bekannten Arten können allergische Reaktionen auftreten. Wer unter Pollenallergie, Hautempfindlichkeiten oder bestimmten Vorer-

krankungen leidet, sollte Wildkräuter nur mit Bedacht und gegebenenfalls nach Rücksprache mit einer naturheilkundlich erfahrenen Fachperson verwenden.

Jetzt möchte ich Ihnen ein paar „Klassiker vorstellen:

Giersch – der unterschätzte Vitamin-Booster

Giersch ist ein sogenanntes „Wildgemüse“, das oft als lästiges Unkraut bekämpft wird. Dabei ist er reich an Vitamin C, Eisen, Kalium und Magnesium. Er wächst an halbschattigen, nährstoffreichen Standorten – zum Beispiel entlang der Ilmenau oder in Heckenbereichen.

Wirkung: Entzündungshemmend, harntreibend, stoffwechselanregend. In der Volksheilkunde wird Giersch bei Gicht, Rheuma und zur Entschlackung eingesetzt. Anwendung: Junge Blätter eignen sich hervorragend für Salate, Smoothies, Pestos oder Quark. Als Tee wirkt Giersch leicht entgiftend und belebend.

Löwenzahn – Bitterkraft für Leber und Verdauung

Die gelben Blüten des Löwenzahns sind eines der bekanntesten Frühlingszeichen. Er gehört zu den wertvollsten Bitterpflanzen unserer Region und wächst auf fast jeder Wiese und in vielen Gärten.

Wirkung: Fördert die Verdauung, regt die Leber- und Gallenfunktion an, wirkt entwässernd und leicht abführend.

Anwendung: Blätter im Salat, Blüten als Gelee oder Sirup, die Wurzeln getrocknet als Tee oder Tinktur. Ideal für Frühjahrskuren zur inneren Reinigung.

Brennnessel – das grüne Superfood

Die Brennnessel ist eine der nährstoffreichsten Wildpflanzen überhaupt. Sie enthält Eisen, Vitamin C, Kieselsäure und Chlorophyll.

Wirkung: Blutreinigend, stoffwechselanregend, entzündungshemmend, entwässernd. Besonders hilfreich bei Hautproblemen, Gelenksbeschwerden und Erschöpfungszuständen.

Anwendung: Junge Triebe eignen sich als Wildspinat, für Kräutersuppen oder Smoothies. Als Tee wirkt die Brennnessel stärkend und belebend. Die Samen gelten als vitalisierender „Geheimtipp“ in der Pflanzenheilkunde.

Spitzwegerich – grüne Pflaster für Haut und Atemwege

Spitzwegerich wächst auf Wiesen, am Wegesrand und in Parks – oft dort, wo viele Menschen gehen. Er gehört zur Familie der Wegerichgewächse und ist ein Klassiker der Hausapotheke.

Wirkung: Schleimlösend, reizlindernd, antibakteriell und wundheilend. Hilft bei Husten, Insektenstichen, kleinen Verletzungen.

Anwendung: Frisch zerkaut oder zerdrückt direkt auf die Haut legen. Als Tee oder Sirup bei Reizhusten und Heiserkeit. Auch bei Kindern gut geeignet, sie lieben „Pflanzenpflaster“

Vogelmiere – zarte Kraft für Haut und Stoffwechsel

Diese zarte Pflanze mit kleinen weißen Blüten wächst oft unscheinbar im Rasen, auf Wegen und in Beeten. Sie ist reich an Mineralstoffen und gilt als stoffwechselanregend.

Wirkung: Anregend auf Lymphe und Stoffwechsel, entzündungshemmend, leicht schleimlösend.

Anwendung: Roh in Salaten, Smoothies oder Aufstrichen. Äußerlich als Umschlag bei Hautreizungen und Juckreiz.

Gundermann – die würzige Minimedizin

Gundermann wächst bodennah mit herzförmigen Blättern und violetten Blüten. Sein Geschmack ist intensiv, beinahe harzig.

Wirkung: Antibakteriell, schleimlösend, entzündungshemmend. Unterstützt bei Infekten der Atemwege oder bei Ohrenschmerzen.

Anwendung: In Kräuterbutter oder als würzige Beigabe zu Wildkräutersalaten. Als Tee oder Dampfbad bei Erkältungen.

Regionales Kräuterwissen entdecken

Wenn Sie tiefer in das Thema Heilpflanzen einsteigen möchten, lohnt sich ein Blick auf regionale Angebote. In und um Lüneburg finden regelmäßig Kräutertourneen und Wildkräuterkurse statt – zum Beispiel entlang der Ilmenau, im Kurpark oder in der Heide.

Hier kommen noch ein paar Tipps zum Sammeln von Pflanzen:

- Sammeln Sie nur, was Sie sicher erkennen! Manche giftigen Pflanzen ähneln essbaren Arten. Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie die Pflanze lieber stehen oder holen Sie sich fachkundigen Rat.
- Probieren Sie neue Kräuter nie in großen Mengen aus – testen Sie sie vorsichtig auf Verträglichkeit.
- Nie die ganze Pflanze ernten. Lassen Sie immer genug für Insekten, Tiere und Weiterwuchs stehen.
- Keine Ernte an Straßenrändern oder Industriegebieten. Schadstoffe lagern sich dort in den Pflanzen ab.
- Nur für den Eigenbedarf sammeln. Wildkräuter sind ein öffentliches Gut – bitte sammeln Sie mit Maß und Respekt.

Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, melden Sie sich gerne bei mir. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Sammeln und Genießen!



■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Coach und Autorin

www.saskia-druskeit.de

Tel: 0175 546938

Save the date: 21.06.
Midsommar-Konzert
mit Coco Aikura

HOF
AN DEN TEICHEN

FRÜHLINGSGEFÜHLE & BLÜTENZAUBER

Deine kommenden Hof-Events

Pflanzen-Markt am 4. Mai

Verkauf von selbstgezogenen Blumen, Kräuter- und Gemüsepflanzen direkt aus dem Gewächshaus

Muttertag am 11. Mai

Heute wird verwöhnt: Ein genussvoller Tag für die ganze Familie

Genuss-Sonntag am 18. Mai

Gaumenfreuden in entspannter Atmosphäre erwarten Dich

Waldgarten-Führung am 24. Mai

Erlebe hautnah, wie gesunde Böden, eine hohe Artenvielfalt und ein angenehmer Baumschatten zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft beitragen. **Tickets auf www.lueneburgtickets.de**



Genuss-Sonntag am 25. Mai

Gaumenfreuden in entspannter Atmosphäre erwarten Dich

Hof-Markt am 1. Juni

Unsere Hof-Scheune umgebaut zur Markthalle mit hofeigenen Produkten & regionaler Handwerkskunst

Sonntags mit einem wechselnden kulinarischen Angebot aus Flammkuchen, Hof-Gulasch vom Bunten Bentheimer Schwein, Grillteller mit Spezialitäten vom Hof, Kaiserschmarrn und vielem mehr!



SCAN
MICH :)



HIER GEHTS ZUR ANMELDUNG FÜR UNSEREN NEWSLETTER



in Lüneburg Rettmer | Heilighenthaler Straße 1
Aktuelle Öffnungszeiten findest Du auf unserer Website:
www.hofandenteichen.de

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Vom 17. bis 24. Mai verwandelt sich der Rothenbaum wieder ins Zentrum des Weltklassetennis, mit mitreißenden Ballwechseln, aufstrebenden Talenten und elektrisierender Stimmung.

Bei den Hamburg Open, einem traditionsreichen ATP-500-Turnier auf Sand, treten etablierte Stars und aufstrebende Talente auf dem legendären Centre Court am Tennisstadion Am Rothenbaum an. Bereits bestätigt sind Topspieler wie Jannik Sinner, Stefanos Tsitsipas, Andrey Rublev, Holger Rune, der charismatische Gaël Monfils, Publikumsliebbling Jan-Lennard Struff sowie das deutsche Weltklasse-Doppel Tim Pütz und Kevin Krawietz. Ob Alexander Zverev, der Titelverteidiger, wieder am Start sein wird, ist noch fraglich. Die Hamburg Open sind für ihre besondere Atmosphäre bekannt – getragen von leidenschaftlichen Fans, die aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus anreisen. Das Turnier ist ein sportliches Highlight und fester Bestandteil der Hamburger Kulturlandschaft.

Das Turnier wird 2025 zum 119. Mal ausgetragen und festigt damit seinen Status als eines der traditionsreichsten Events im ATP-Tour-Kalender. Seit seiner Gründung im Jahr 1892 ist es Teil der ATP Tour und hat sich damit als eines der ältesten und angesehensten Tennisevents weltweit etabliert.

Wo: Tennisstadion Am Rothenbaum, Hamburg, **Wann:** 17. bis 24. Mai, **Tickets:** ab 58 Euro,
Web: www.hamburgopenatp500.com

57. Japanisches Kirschblütenfest



Seit 1968 bedankt sich die japanische Gemeinde Hamburg mit dem Kirschblütenfest für die Gastfreundschaft der Hansestadt – ein farbenfrohes Symbol der Freundschaft zwischen Hamburg und Japan. Auch 2025 wird die Kirschblüte wieder gebührend gefeiert: Am 23. Mai um 22.30 Uhr bildet das traditionelle Feuerwerk über der Außenalster den spektakulären Höhepunkt des Festes. Im Rahmen der Feierlichkeiten finden weitere Veranstaltungen statt, die die kulturelle Verbindung zwischen Hamburg und Osaka – Partnerstädte seit 1989 – unterstreichen: Die Wahl der Hamburger Kirschblütenkönigin am 24. Mai sowie das bunte Japan-Festival am 25. Mai 2025 laden dazu ein, die japanische Kultur hautnah zu erleben. Die Kirschblüte, in Japan ein Symbol für Aufbruch, Vergänglichkeit und Schönheit, hat auch in Hamburg einen festen Platz gefunden. Rund 5.000 Kirschbäume – ein Geschenk der japanischen Gemeinde in den 1960er Jahren – säumen bis heute das Alsterufer, die Kennedybrücke und viele weitere Orte der Stadt und sorgen jedes Frühjahr für ein ganz besonderes Blütenmeer.

Wo: Jungfernstieg, 20095 Hamburg

Wann: Kirschblütenfeuerwerk: 23. Mai um 22:30 Uhr
Wahl der Hamburger Kirschblütenkönigin: 24. Mai
Japan-Festival: 25. Mai

Web: www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/veranstaltungen/japanisches-kirschblutenfest

836. Hafengeburtstag Hamburg



Vom 9. bis 11. Mai 2025 feiert Hamburg den 836. Hafengeburtstag – das größte Hafenfest der Welt. An drei Tagen verwandelt sich die Hafenmeile von der Speicherstadt bis Övelgönne in ein maritimes Erlebnis für die ganze Familie. Rund 30 Schiffe – von historischen Windjammern über Kreuzfahrt- und Museumsschiffe bis zu modernen Einsatzfahrzeugen – präsentieren sich bei imposanten Paraden auf der Elbe. Den Auftakt macht am Freitag um 11 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Hauptkirche St. Michaelis. Um 13 Uhr folgt die feierliche Einlaufparade, in diesem Jahr angeführt von der Marine – ein echtes Highlight für große und kleine Se(e)hleute. Weitere Publikumsmagnete sind das beliebte Schlepperballett, das weltweit einzigartig ist, sowie Bühnenprogramme, Mitmachaktionen und kulinarische Angebote entlang der Promenade. Eine interaktive Hafenkarte und die Port of Hamburg App helfen bei der Orientierung und bieten Informationen zu Standorten, Programmpunkten und aktuellen Schiffsbewegungen.

Wo: Hamburger Hafen, von Speicherstadt bis Övelgönne

Wann: 9. bis 11. Mai

Web: www.hamburg.de/tourismus/hamburger-hafen/hafengeburtstag-hamburg

hannes roether

W U L F

L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1

21335 Lüneburg

Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Auf Carl-Erich ist Verlass

Die Feuerwehr feiert den Geburtstag ihres Oldtimers, der 1955 in Dienst gestellt wurde.

Am 18. Mai gibt es ein Stelldichein historischer Fahrzeuge.

VON CARLO EGGELING



heute einer der dienstältesten „Kameraden“ der Feuerwehr. Nur das Auto und der ewige Feuerwehrmann Dieter Heidorn, er ist einiges über 80, sind in den Reihen der Wehr sozusagen noch Zeitzeugen. Der „Rundhauber“ tat seinen Dienst bis 1993. Seinen 70. Geburtstag feiert die Feuerwehr am Sonntag, 18. Mai, am Internationalen Museumstag an ihrem Museum. Thomas Krause und seine Kameraden aus der Arbeitsgruppe Historik betreuen das Fahrzeug.

Der Oldie trägt den Namen Carl-Erich nach Carl-Erich Cramm, dem Malermeister von der Neuen Sülze. Fahrzeuge wurden nach ihren festen Fahrern benannt. Das erste Kennzeichen, wie üblich im Nachkriegsdeutschland in schwarz, lautete BN 47 – 5533, das bedeutete: Britische Besatzungszone Niedersachsen, 47 für die Stadt Lüneburg, 55 Jahr das Zulassungsjahr, 1956 erfolgte dann die Umstellung auf LG-C 11.

Die Feuerwehr bezog 1955 eine Wache an der Katzenstraße 1, heute hat das „mosaique“ dort sein Zuhause. An die Kaufhausstraße kehrte der Rundhauber allerdings für eine lange Zeit zurück. Es wirkt wie eine Ironie der Geschichte: Nachdem Feuerteufel Rademacher das historische Kaufhaus niedergebrannt hatte, entstand dort die damals modernste Feuerwache Niedersachsens. 1966 zogen die Brandbekämpfer ein.

Neue Fahrzeuge kamen, für „Carl-Erich“ stand der Umzug in die Wache Oedeme an, dort blieb er bis 1988. Die damaligen Gerätewarte nahmen den alten Herrn auseinander und restaurierten den Magirus Deutz. 1993 wechselte der rote Koloss in den Ruhestand – doch nicht so ganz, als Reserve blieb er im Fuhrpark erhalten. Und wurde gebraucht: 1999 stand eine Halle beim Autozulieferer Johnson Controls an der Lüner Rennbahn in Flammen, der damalige und inzwischen

Als Herbert Rademacher am Blitzableiter des Alten Kaufhauses emporklettert, ist es bitterkalt, zwei Tage vor Weihnachten 1959. Der Einbrecher will in das Atelier von Goldschmiedemeister Prof. Herbert Zeitler. Beute will er machen, sagt er später. Die Taschen leer, aber es müsse doch Geschenke zu Weihnachten geben. Auch eine Spedition hat ihren Sitz in dem 88 Meter langen Bau an der Ilmenau. Rademacher findet 250 Mark. So wenig? Rademacher bebt vor Wut,

legt Feuer. Ein prägendes Gebäude Lüneburgs steht in Flammen.

Rademacher türmt, die Feuerwehr kommt. Es ist einer der spektakulärsten Einsätze in der Geschichte der Brandbekämpfer. In der Kaufhausstraße wummert die Hitze so heftig, dass der Lack an den Fenstern der gegenüberliegenden Häuser schmilzt und läuft. Die Feuerwehrmänner sind froh, dass sie das Tanklöschfahrzeug TLF 16 (15/53) einsetzen können, vier Jahre im Dienst, damals hochmodern,



Die Fotos zeigen Stationen aus dem Leben des „Rundhaubers“, zum Beispiel während Auftritten bei verschiedenen Festen mit Feuerwehrleuten in historischen Uniformen. Dazu ein Bild von der Restaurierung 1988/89.

verstorbenen Stadtbrandmeister Bernd Bockelmann konnte sich noch einmal auf die Pumpe an Bord der Veteranen verlassen, 1600 Liter Wasser kann sie pro Minute durchlaufen lassen.

Inzwischen ist „Carl-Erich“ Teil des Feuerwehrmuseums. Er begeht jetzt seinen 70., klar, dass die AG Historik um Thomas Krause eine Geburtstagsparty ausrichtet: Am 18. Mai organisieren sie ein Oldtimer-Treffen. Krause: „Zu Besuch kommt auch der Bruder von „Carl-Erich“, die Magirus Drehleiter, die ihr neues Zuhause im Feuerwehrmuseum Kirchlingern gefunden hat. So wie viele andere sehenswerte Feuerwehrroldtimer.“

Fotos: Feuerwehr

**DIY-
WORKSHOPS
& EVENTS**

**friemel
stube**
RAUM FÜR KREATIVITÄT

KREATIVES SCHNUPPERN

in neuen Räumlichkeiten

DIYs für
Groß & Klein
• Livemusik •
Drinks

**04.05.2025
14-18 Uhr**

Einfach vorbeikommen!

friemel stube – Raum für Kreativität, Bianca Stüben
Finkstraße 4, 21335 Lüneburg
01516 8549340, friemel.stube.lg@gmail.com

www.friemelstube.de



friemel stube lg

Ein seltenes Jubiläum

Wo sich Freude am Sport mit der Freude an der Natur verbindet

VON HORST LIETZBERG

Mädchen-Vierer beim
Training auf der Ilmenau.
Jugendrudern hat beim
RC Wiking einen hohen
Stellenwert.



Den Lüneburger Ruder-Club Wiking von 1875 e. V. gibt es im Mai seit 150 Jahren! Damit gehört er zu den 20 ältesten Rudervereinen, die im Deutschen Ruderverband organisiert sind. Ein traditionsreicher Verein also, auf den die Lüneburger stolz sein können. Entstanden ist er seinerzeit aus dem Ruder-Club Paula und dem Männer-Ruder-Club. Er hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Sie ist geprägt von Fusionen, Erfolgen, Rückschlägen und unermüdlichem ehrenamtlichem Einsatz.

Aber zunächst: Was ist Rudern? Ein Sport, der viele körperliche Vorteile bietet. Er stärkt vor allem die Muskulatur, insbesondere Rücken, Schultern, Arme und Beine. Überdies verbessert er die Ausdauer sowie das Herz-Kreislauf-System und kann helfen, Stress abzubauen und die mentale Gesundheit zu fördern. Beim Wanderrudern ebenso wie beim Rennrudern. Und bei Männern genauso wie bei Frauen. Es ist erwiesen: So vielseitig wie Rudern sind nur ganz wenige andere Sportarten.

Wer jemals Skulls oder Riemen in die Hand genommen hat und übers Wasser geglitten ist, wird das bestätigen. Rudern entwickelt ein Gefühl der Ruhe und



Mädchen-Vierer vor dem Club-/Vereinshaus

Jubiläumsfeier

Die Lüneburger Ruderer haben Geschichte geschrieben und werden sie auch weiterhin schreiben. **Die Jubiläumsfeier mit Bootstaufe findet am 10. Mai zwischen 13 bis 16 Uhr im Bootshaus an der Willy-Brandt-Straße 15 statt.** Eine Woche danach – am 15. Mai zwischen 10 und 13 Uhr – wird ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Ein Besuch lohnt sich!

Entspannung. Man kommt in eine Stimmung, in der sich die Freude am Sport mit der Freude an der Natur verbindet. Und bei den Rennrudern, die Regatten fahren, heißt es: „Rudern ist wie Fliegen auf dem Wasser“. Außerdem verbindet Rudern die Gemeinschaft in einzigartiger Weise. Denn bis auf den Einer ist es – vom Zweier bis zum Achter – ein Sport, der den Mannschaftsgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl pflegt wie kaum ein anderer.

So empfand man wohl auch in Lüneburg vor 150 Jahren. Denn bereits 1875 gründeten vier Männer namens Kirchhoff (Gastwirt), Gericke (Korbmacher), Moritz (Schumacher) und Kliefoth (Bäcker) den „Ruder-Club-Paula“, benannt nach der ältesten Tochter des Wirts Kirchhoff. Der Grundstein war gelegt. Zehn Jahre mussten sich diese unermüdlichen Sportler allerdings mit Leihbooten begnügen. Dann schafften sie sich ein gebrauchtes 6er-Gig an und nahmen zwischen 1890 und 1915 an Regatten in Hamburg teil. Wobei die Bootsüberführungen noch auf dem Wasserweg vorgenommen wurden. Der erste Weltkrieg zwang allerdings zur Einstellung des Sportbetriebs. Doch danach ging's weiter. Erfolge waren ihre ständigen Begleiter: 30 Siege zwischen 1923 und 1939. Es kam zu einem Zusammenschluss mit dem Männer-Ruder-Club v. 1923, der bei 24 Regatten 21 Siege herausholte.

Der zweite Weltkrieg, Bomben und Hochwasser (Bruch des Elbe-Seitenkanals) schlugen Lücken in die Weiterentwicklung. Doch dann fusionierten der Lüneburger Ruder-Club von 1875 und der Ruder-Club Wiking 1955 zum Lüneburger Ruder-Club Wiking e.V. Es



Große Freude beim RC Wiking.
Die Mitglieder feiern 150-jähriges Jubiläum.



ging aufwärts. Sportlich wie organisatorisch. Drei Schüler der Herderschule bauten die Jugendarbeit auf. Der Einfluss der Schulen nahm immer mehr zu. So waren auch das Johanneum und die Wilhelm-Rabe-Schule aktiv. Der Lüneburger Ruder-Club Wiking entwickelte sich hervorragend. Das Vereinsleben mit Wanderfahrten, Drachenboot-Events, Indoor-Rowing und Kooperationen mit Schulen blühte auf.

Ich sprach darüber mit Reinhard Krüger, der sich schon mit zwölf Jahren dem Rudersport verschrieb, über Jugendwart und Ruderwart bis zum stellvertretenden Vorsitzenden aufstieg und drei Jahrzehnte als Trainer fungierte. Er kennt Rudern in Lüneburg wie kein anderer. Freudestrahlend erzählte er mir, dass der Club jetzt 297 Mitglieder habe. Davon 45 bis 50 Prozent Aktive und in der Jugendabteilung 70 Jungen

und Mädchen. Trainiert wird an drei Standorten: Am Bootshaus Ilmenau, am Lösegraben (allerdings nicht mehr allzu häufig) und am Elbe-Seitenkanal. Der Bootspark des Clubs verfügt inzwischen über 50 Boote. Vom Einer (Skiff) für Anfänger bis hin zum Rennachter, der allerdings am Elbe-Seitenkanal nur von den Rennrudernern benutzt wird und dort sein Domizil neben anderen Rennbooten hat.



Autor Horst Lietzberg (li) und Trainer und Vorstandsmitglied Reinhard Krüger vor einem Bild von 1910. Es zeigt das Stiftungsfest des Gründungsvereins Paula.

Wer sich einmal die Bootshallen in der Willy-Brandt-Straße angesehen hat, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Großer, gemütlicher Clubraum, eine geräumige Bootshalle und ein Kraftraum, ausgestattet mit zwölf Ruderergometern und vielen anderen Sport- und Gymnastikgeräten. Ein Ruder-Club, der also auch im Winter aktiv ist. Und der sportlich wie organisatorisch moderner ist denn je.

Nicht zu vergessen die sportlichen Spitzenleistungen (neben vielen anderen Erfolgen): Da sind Bahne Rabe und Dr. Matthias Wöhnke zu nennen, die 1983 im Zweier ohne Steuermann die U 23 Weltmeisterschaft bei Turin gewannen. Bahne Rabe, der die ersten Ruderschläge auf der Ilmenau gemacht hatte, wurde bald darauf Schlagmann im Deutschland-Achter und 1988 Olympiasieger in Seoul. Eine großartige Karriere machte auch Elisa Patzelt vom LRC Wiking. Sie errang bei der Junioren-Weltmeisterschaft 2019 mit ihrer Partnerin vom Celler Ruderverein im Zweier ohne Steuerfrau auf der Olympiaregattastrecke in Tokio eine Bronzemedaille.

SKODA**130**
JAHRE

LET'S CELEBRATE



z. B. **6.000,- €** Jubiläumsbonus
für Neukunden¹
für den Octavia Combi Tour

Wir feiern 130 Jahre Škoda. Und Sie Ihren Neuen im Fuhrpark.

Škoda feiert Jubiläum – und Ihre Flotte kann sich über Geschenke freuen. Denn jetzt profitieren Sie von einem attraktiven Bonus für Neukunden. Wie wäre es mit dem Škoda Kodiaq oder dem Škoda Superb? Oder passt der Škoda Octavia Combi Tour besser zu Ihrem Business? Unser Bestseller überzeugt mit einem hervorragenden Preis-Wert-Verhältnis sowie vorbildlichen TCO. Nutzen Sie also die Gelegenheit und sichern Sie sich jetzt z. B. für den Octavia Combi Tour 6.000,- € Jubiläumsbonus für Neukunden¹.

¹ Der **Jubiläumsbonus (brutto)** besteht aus einem **Neukundenbonus** und einem **Preisvorteil** am Beispiel des Škoda Octavia Combi Tour. Der **Neukundenbonus** ist modellabhängig, besteht aus Hersteller- und Händlernachlass und gilt für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) bei Abschluss eines Kauf-, Leasing- oder Finanzierungsvertrags für Neufahrzeuge (Škoda Elroq ausgeschlossen) im Zeitraum vom 16.03.–15.06.2025. Voraussetzung ist der Nachweis über den Besitz eines Fremdfabrikats (kein Fahrzeug des VW-Konzerns), das bei Abschluss des Vertrags mindestens sechs Monate auf den Kunden zugelassen gewesen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Die Höhe des im **Jubiläumsbonus** enthaltenen **Preisvorteils** für die Tour Sondermodelle gegenüber der UVP der Škoda Auto Deutschland GmbH für vergleichbar ausgestattete Serienmodelle der Ausstattungslinie Selection richtet sich nach dem jeweiligen Modell (z. B. bis zu 3.000,- € bei Octavia Combi Tour). Der Verkaufspreis wird allein von uns festgesetzt.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autohaus Plaschka GmbH
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
T 04131223370, plaschka@plaschka.com

www.plaschka.com

Schön anstrengend

Die SVG gewinnt in Serie. Jetzt steht sie im Finale der Deutschen Volleyball-Meisterschaft. Der Verein findet international Beachtung. Klasse. Doch dadurch sind ihre Spieler gefragt und werden abgeworben. Andreas Bahlburg erzählt, wie die Führungscrew mit der Herausforderung umgeht

VON CARLO EGGELING





Erfolg ist schön, aber auch ganz schön anstrengend. Die SVG merkt das gerade. Die Volleyballer siegen in Serie, sind so weit gekommen wie noch nie. Gerade bis ins Finale der Deutschen Meisterschaft. Eben das macht andere Vereine auf die Lüneburger aufmerksam, auch internationale. Spieler von der Ilmenau erhalten Angebote. Libero Gage Worsley geht nach drei Jahren, auch das „Eigen-gewächs“ Theo Mohwinkel verlässt die Region. Ihn hat ein Verein aus einem bestehenden Vertrag herausgekauft – „buy-out-Klausel“ nennt sich das. „Die Summe ist hoch, ein Jahresgehalt war am nächsten Tag überwiesen“, sagt Andreas Bahlburg. Der Geschäftsführer der Profiabteilung wundert sich: „Ich hätte nicht gedacht, dass das passiert.“

Doch es hat sich in Europa herumgesprochen, wie gut die Lüneburger ihre „Jungs“ betreuen und fördern. Das macht die SVG, wenn man so will, zum Jagdgebiet für Spielerberater und Talentscouts. Bahlburg nimmt es sportlich. Er hätte sich für die SVG und für Mohwinkel gewünscht, dass dieser noch ein Jahr länger in der Arena aufgelaufen wäre, doch er kann ihn und andere verstehen – in Frankreich, Italien und Griechenland liegen die Gehälter ein Mehrfaches über dem, was die SVG zahlen kann.

Bahlburg ist einer der Architekten des Erfolgs. Er hat mit dem Sportdirektor Bernd Schlesinger und Trainer Stefan Hübner in gut einem Jahrzehnt aus einem kleinen Verein eine Mannschaft entwickelt, die in der Champions

League aufläuft und sich beachtlich bis ins Finale geschlagen hat. In der Bundesliga ist - zum Redaktionsschluss - möglich, dass die LüneHünen die Meisterschaft holen. Es geht gegen Berlin - die Truppe haben sie doch schon geschlagen. Zittern beim Platzhirsch?

„Es war lange undenkbar, dass wir am Rocksaum von Friedrichshafen und Berlin zupfen, jetzt haben wir beide geschlagen, nicht nur einmal“, sagt Bahlburg. Er staunt selber ein bisschen, wie gut es läuft. „Jetzt sagen wir am Thron der Berliner. Wir haben in dieser Spielzeit mehr erreicht, als wir erwartet haben.“



Seine Kollegen Schlesinger und Hübner stehen immer wieder vor der Herausforderung, einen neuen Kader zu formen. Sie hatten mit mehrjährigen Verträgen versucht, Talente an sich zu binden – das klappt allerdings nicht in jeden Fall – siehe Mohwinkel. Die Macht des Geldes und natürlich neue Chancen hochklassiger zu spielen locken.

Für die nächste Saison umfasst die Mannschaft ein Dutzend Spieler. „Seit Dezember planen wir, wir verlängern Verträge, holen neue Leute“, erzählt Bahlburg. Da kommt den Lüneburgern der Erfolg zu pass: „Wir sind kein no name mehr.“ Champions League, der Lauf in der Bundesliga - das zieht ebenso wie die „Familie SVG“, die noch immer auf viele Ehrenamtliche setzt, die sich intensiv um die Mannschaft kümmern, inklusive Grillabenden, Stadtführungen, Teamabenden beispielsweise im „Mälzer“, dazu ein Auto und eine Wohnung.

Der nächste Erfolg, der sich auszahlt. Es gibt einige lokale Sponsoren und inzwischen auch Förderer aus Hamburg, die sich engagieren. Die tummeln sich im VIP-Bereich, laden Mitarbeiter und Geschäftspartner als Anerkennung ein. Dazu kommen gute Zuschauerzahlen: „In der vergangenen Saison hatten wir im Durchschnitt 2640 Zuschauer, jetzt sind es 2960, sechs Spiele waren mit 3200 Gästen ausverkauft.“ Erfolg ist anstrengend - und zahlt sich aus. Hoffentlich meisterlich. Die SVG hat noch einiges vor.

Champions League der Vielseitigkeit

Michael Jung
mit Chipmunk FRH



**100 Jahre Pferdezucht- und
Reitverein Luhmühlen e.V.**

Große Jubiläumsparty am 11. Juni 2025 auf dem Turnierplatz

**Die Longines Luhmühlen Horse Trials vom 12.–15. Juni 2025
versprechen erneut Spitzensport auf höchstem Niveau.
Ein besonderes Zeichen setzt die Erhöhung des Preisgeldes
für die prestigeträchtige Longines CCI5*-L-Prüfung von 125.000
Euro auf 150.000 Euro. In der CCI4*-S Meßmer-Trophy wird
erneut die Deutsche Meisterschaft ausgetragen.**

Sportlich gesehen hat Luhmühlen im vergangenen Jahr den Reitern gezeigt, wie wichtig ein Start sein kann und sicherlich haben wir alle noch die beeindruckenden Bilder von Versailles vor Augen. Erneut wurde durch Michael Jung mit fischerChipmunk FRH – Luhmühlens Deutsche Meisterpaar 2024 - historisches Einzelgold erritten.

Peter Thomsen, Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter, freut sich auf die kommende Saison. „Luhmühlen wird die Deutsche Meisterin oder den Deutschen Meister küren und ein hochkarätiges Starterfeld für die anspruchsvolle Longines CCI5*-L bieten. Zudem dient das Turnier als entscheidender Sichtungswettbewerb für die Europameisterschaft im englischen Blenheim im September. Ein erfolgreiches Ergebnis in Luhmühlen wird eine wesentliche Rolle bei der Nominierung der deutschen Reiterinnen und Reiter für das Championatsteam 2025 spielen. Wir freuen uns auf spannende Prüfungen“, so der Bundestrainer.

Auch der international renommierte Course Designer Mike Etherington-Smith, der die Geländestrecken konzipiert, blickt erwartungsvoll auf die Longines Luhmühlen Horse Trials 2025. Sein Ziel ist es, den Reitern eine faire, anspruchsvolle Prüfung zu bieten: „Viele Reiter werden das Turnier nutzen, um sich für die diesjährige Europameisterschaft zu empfehlen. Deshalb müssen die Geländestrecken sowohl eine Herausforderung darstellen als auch das Vertrauen von Pferd und Reiter stärken. Der Fokus liegt erneut darauf, dass die Reiter unterwegs die richtigen Entscheidungen treffen müssen, was die Rittigkeit und das taktische Geschick besonders fordert.“

Eine wesentliche Neuerung 2025 ist die Umkehrung der Streckenführung: „Dieses Jahr werden die Kurse in die entgegengesetzte Richtung geritten, was bedeutet, dass das erste Wasserhindernis früher kommt. Alle bekannten Schlüsselaufgaben bleiben erhalten, jedoch gibt es einige neue Kombinationen. Ein weiteres Highlight ist außerdem die neue Irish Bank, welche Bestandteil beider Geländestrecken ist.“

Neben der sportlichen Ausrichtung der Turniertage bietet Luhmühlen den Besuchern darüber hinaus erneut eine abwechslungsreiche Verkaufsausstellung und Gastronomie sowie täglich wechselnde Schauprogramme.

■ Kartenvorverkauf: www.ticketmaster.de

Aktuelle Änderungen und Neuigkeiten:
www.luhmuehlen.de



Gelesen

VON LÜNEBUCH

Mein Leben am Strand

Stefan Maiwald

MOSAIK VERLAG



Es wird Sommer und die ersten Sonnenstrahlen machen Lust auf Meer und Strand – doch weit und breit ist noch kein Urlaub in Sicht? Stefan Maiwald schafft mit seiner neuesten Lektüre über sein Leben auf Grado Abhilfe. Mit heiteren Anekdoten nimmt er uns eine Saison lang mit an „seinen“ Strand und erzählt uns von all den skurrilen, leidenschaftlichen und schillernden Persönlichkeiten, die sich im Laufe eines Sommers am Spülsaum des Meeres tummeln. Die kurzen Kapitel, selten länger als zwei bis drei Seiten, bringen die Leser zum Schmunzeln und eignen sich perfekt für die Mittagspause oder ein kurzes Meeresbrise-Tanken zum Feierabend. Strandfeeling für zu Hause.

30 Days, 10 Dates & 1 Drama

Lea Kaib

FISCHER VERLAG



Ihre Trennung fühlt Daisy so intensiv wie alles in ihrem Leben. Kein Wunder also, dass ihre beste Freundin und Mitbewohnerin Mae plant, sie mit einer besonders originellen Idee wieder aufzumuntern. Denn wie beseitigt man Herzschmerz am besten (neben becherweise Eis)? Ganz klar, es müssen Dates her! In 30 Tagen soll Daisy zehn Dates haben, um ihre Komfortzone zu verlassen. Dafür eignen sich am besten Maes offene und charmante Kollegen vom Theater, an dem sie arbeitet. Und das Drama? Möglicherweise sucht Daisy an der völlig falschen Stelle nach der Liebe. Eine witzige und herzerwärmende queere Friends-to-Lovers-Romance, die im Sommer besonders viel Spaß macht.

Abroad in Japan

Chris Broad

KIEPENHEUER & WITSCH VERLAG



Chris Broad erzählt in seinem besonderen Reisebericht, wie es ihn nach Japan verschlagen hat – ohne Kenntnisse der Sprache, Kultur oder dem konkreten Wissen, was er da eigentlich für einen Job angenommen hat. Als Englischlehrer für mehrere Monate nach Japan zu ziehen und dort zu unterrichten, hörte sich für ihn wie ein gelungenes Abenteuer an. Was dieses Abenteuer aber alles beinhaltet, merkt er erst vor Ort. Als Leserin und Leser wird man mit auf eine faszinierende und amüsante Reise in eines der wohl vielfältigsten Länder der Welt mitgenommen. Der selbstironische und sarkastische Schreibstil des Autors macht den Reisebericht zu einer genussvollen Lektüre.

Story of My Life

Lucy Score

FOREVER VERLAG



Hazel Hart, einst erfolgreiche Rom Com Autorin, hat nach ihrer Scheidung nicht nur mit einer Schreibblockade zu kämpfen, sondern verliert auch noch ihr Apartment. Als ihr Verlag mit der Kündigung droht, kauft sie impulsiv ein altes Haus in der Kleinstadt Story Lake. Bei ihrer Ankunft muss sie jedoch feststellen, dass das Haus kaum bewohnbar ist. Doch sie gibt nicht auf und macht sich daran, ihr Haus und ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Unterstützung bekommt dabei sie von dem attraktiven, aber mürrischen Bauunternehmer Campbell Bishop, der sich zunächst nur widerwillig auf sie einlässt. Dabei entwickelt sich eine knisternde Dynamik zwischen den beiden – voller witziger Wortgefechte und berührender Momente.



Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Women

Esther Abrami

SONY CLASSICAL



Über ihre gesamte noch junge Karriere als professionelle Musikerin hinweg hat sich Esther Abrami dafür eingesetzt, Komponistinnen eine Stimme zu geben. Das neue Album der Violinistin und Influencerin wirft vielfältige Schlaglichter auf die außergewöhnlichen Talente von 14 Komponistinnen aus unterschiedlichen Epochen und Genres. Entdecken Sie neue Kompositionen der Oscar-Preisträgerinnen Rachel Portman und Anne Dudley sowie neue Arrangements von Werken historischer Komponistinnen wie Pauline Viardot, Chiquinha Gonzaga, Teresa Carreño und Ethel Smyth. Esther Abrami hat zudem einige dieser Stücke neu arrangiert und ein eigenes Orchesterstück komponiert. Im Mittelpunkt von „Women“ steht die Weltersteinspielung von Ina Boyles Violinkonzert, eine poetische, spätromantische Komposition.

On My Cloud

Cat Lion

MY REDEMPTION RECORDS



Es gibt Pfade, die erst nach vielen Umwegen ans Ziel führen. So wie der von Clara Löw alias Cat Lion: Schon als kleines Mädchen war die Österreicherin vom besonderen Look der Cowboys und Cowgirls fasziniert. Und vom großen Freiheitsversprechen der Country Music, in der vom wildromantischen Leben in der Prärie erzählt wird. Eine Begeisterung, die sie nie loslassen sollte. Die Zeit war gekommen, um ihre große Leidenschaft neu zu entfachen und so zählt Cat Lion heute zu den aufstrebendsten und aufregendsten Solokünstlerinnen der europäischen New Wave Of Country Music – wie sie auf ihrem ungeduldig erwarteten Debütalbum beweist! Es ist pure Energie, die die charismatische Sängerin und Musikerin nun auf „On My Cloud“ kanalisiert.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2023 Petit Bourgeois Sauvignon Blanc

HENRI BOURGEOIS, LOIRE



Das Weinbaugebiet Loire ist nach dem Bordeaux die zweitgrößte Weinregion Frankreichs. Seine Weinberge erstrecken sich über mehrere hundert Kilometer entlang des gleichnamigen Flusses. Durch seine Größe beinhaltet dieses Weinbaugebiet eine Vielzahl spannender Weinstile, die sich perfekt an das jeweilige Mikroklima anpassen.

Etwa 150 Kilometer abwärts des Oberlaufes der Loire liegen die Appellationen Pouilly-Fumé, Sancerre und Menetou-Salon. Diese sind besonders für exzellente Sauvignon Blancs bekannt, die durch den Feuerstein- und Quarzboden besonders rauchige und mineralische Noten entwickeln.

Hier liegt auch die Domaine Henri Bourgeois, welche in allen drei Appellationen exzellente Weine hervorbringt. Mit dem „Petit Bourgeois“ hat das Weingut einen Wein geschaffen, welcher aus verschiedenen Weinbergen aus den drei großen Subregionen zusammengestellt wird. Dies macht ihn quasi zum „flüssigen Aushängeschild“ des Weinguts, welches die Stilistik der Region und der Domaine repräsentieren soll.

Unser Wein des Monats ist der „Petit Bourgeois“ der Domaine Henri Bourgeois. Dieser reinsortige Sauvignon Blanc zeigt wunderbar die Vielfalt und Einzigartigkeit von Loire-Weinen. Er präsentiert sich mit frischen, grasig-grünen Noten sowie feinen Holunderblüten in der Nase. Am Gaumen finden sich grüne Paprika, helle Stachelbeere und grüner Apfel. Am Gaumen findet sich eine spannende Mineralität, welche dem Wein Frische und Saftigkeit verleiht. Der perfekte Frühlingwein zu leichten Salaten, grünem Spargel und zum Genießen der ersten warmen Sonnenstrahlen!



... im Mai 2025:

Preis 9,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de

Das Weltereignis in der Lüneburger Heide

Eine Ausstellung im Museum Lüneburg beleuchtet das Kriegsende 1945



Die Ausstellung „Surrender 45 – Lüneburg im Fokus der Weltöffentlichkeit“ im Museum Lüneburg rückt diesen historischen Moment zurück ins kollektive Gedächtnis. Im Mittelpunkt stehen nicht nur die Ereignisse selbst, sondern auch ihre mediale Vermittlung: Zahlreiche Pressefotos, spektakuläre Filmaufnahmen und Erinnerungen von Zeitzeugen zeigen, wie sehr sich alle Beteiligten der historischen Tragweite dieses Moments bewusst waren.

Das Museum Lüneburg führt die Besucherinnen und Besucher zu den Orten, an denen im Mai 1945 das Ende des Zweiten Weltkrieg eingeläutet wurde. Die Ausstellung zeigt Fragmente der Möllering-Villa in Häcklingen, dem damaligen Hauptquartier der 2. Britischen Armee, und rekonstruiert die Szenen auf dem Timeloberg, wo Montgomery die deutschen Unterhändler um Generaladmiral von Friedeburg empfing. Zugleich stellt sie die Frage, warum diese Orte später in Vergessenheit gerieten – und was das über unseren Umgang mit Geschichte erzählt.

An einem unscheinbaren Ort südlich von Lüneburg wurde Weltgeschichte geschrieben. Am 4. Mai 1945, wenige Tage vor der bedingungslosen Gesamtkapitulation, unterzeichneten deutsche Generäle auf dem Timeloberg bei Wendisch Evern die Teilkapitulation der Wehrmacht gegenüber dem britischen Oberbefehlshaber Feldmarschall Montgomery. Sie trat am folgenden Morgen um 8 Uhr in Kraft und bedeutete das Ende der Kampfhandlungen in Nordwestdeutschland, den Niederlanden und Dänemark. Mit großem Gespür für die Wirkung von Bildern inszeniert, ging die Nachricht von dieser Kapitulation noch am selben Tag um die Welt. Am 5. und 6. Mai berichteten Zeitungen weltweit über „Surrender in the Lüneburg Heath“.

Surrender 45 – Lüneburg im Fokus der Weltöffentlichkeit

Sonderausstellung im Museum Lüneburg
3. Mai bis 2. November 2025

Museum Lüneburg
Willy-Brandt-Str. 1, 21335 Lüneburg
www.museumlueneburg.de

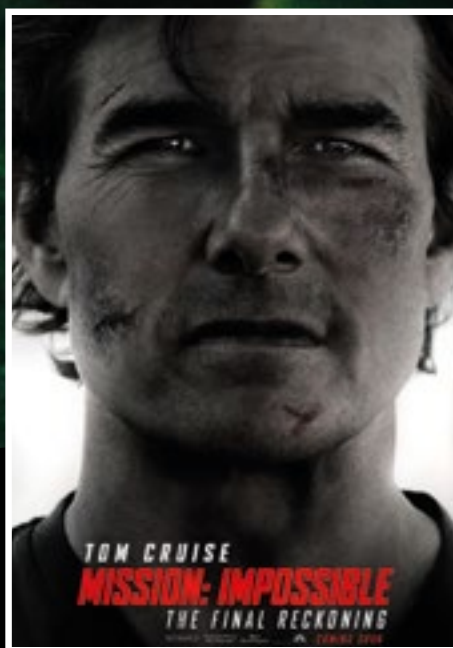




Ab 01. Mai 2025

THUNDERBOLTS*

In THUNDERBOLTS* stellt Marvel Studios ein unkonventionelles Team von Antihelden zusammen – Yelena Belova, Bucky Barnes, Red Guardian, Ghost, Taskmaster und John Walker. Nachdem sie in eine von Valentina Allegra de Fontaine gestellte Todesfalle geraten sind, müssen sich die hoffnungslosen Außenseiter auf eine gefährliche Mission begeben, die sie zwingt, sich den dunkelsten Ecken ihrer Vergangenheit zu stellen. Wird diese dysfunktionale Gruppe sich gegenseitig zerfleischen oder Erlösung finden und sich zu etwas viel Größerem zusammenschließen, bevor es zu spät ist?



Ab 21. Mai 2025

MISSION: IMPOSSIBLE 8 THE FINAL RECKONING

Der achte Teil der Mission: Impossible-Reihe setzt die Handlung von „Dead Reckoning Teil Eins“ (2023) fort. Tom Cruise kehrt erneut als Ethan Hunt zurück – möglicherweise zum letzten Mal nach über 28 Jahren in der Rolle. Auch Rolf Saxon, bekannt als CIA-Analyst William Donloe aus dem ersten Film, ist wieder mit dabei.



Ab 22. Mai 2025

LILO & STITCH

Lilo & Stitch“, die Realverfilmung des Disney-Zeichentrickklassikers aus dem Jahr 2002, ist die irrwitzige und berührende Geschichte eines einsamen hawaiianischen Mädchens und eines Außerirdischen auf der Flucht, der ihr hilft, ihre zerrüttete Familie zu retten. Unter der Regie von Dean Fleischer Camp, dem Oscar®-nominierten Filmemacher, spielen Maia Kealoha, Sydney Elizebeth Agudong, Billy Magnussen, Tia Carrere, Courtney B. Vance und Zach Galifianakis die Hauptrollen.



Alle Infos & Tickets auf [filmpalast.de](https://www.filmpalast.de)

f. Impalast
Dein Kino.



Theater Lüneburg

SAD
STORIES

Tanzwelten 2

Choreographien von Michael Langeneckert,
Giovanni Napoli und Olaf Schmidt

Foto: Jochen Quast

Kartentelefon: 04131 42100 | theater-lueneburg.de



Von Dr. No bis Goldfinger

Mit „Let The Sky Fall“ ist die ultimative Bond Concert Show am 17. Mai zu Gast im Theater Lüneburg

VON CHRISTIANE BLEUMER

Die James-Bond-Filme fesseln seit Jahrzehnten ein weltweites Publikum. Es ist die Mischung aus atemberaubender Action, exotischen Schauplätzen, technischen Wunderwaffen und natürlich den diversen charismatischen Geheimagenten selbst. Wie aktuell die Filmfigur gerade zurzeit wieder ist, verrät die spannende Diskussion über den Nachfolger von Daniel Craig. Doch was wäre der Held der inzwischen 25 Filme ohne die Musik – und damit sind insbesondere die ikonischen Titelsongs gemeint, die jeden Film auf einzigartige Weise prägen und oft selbst zu zeitlosen Klassikern avancieren. Die Bond-Songs sind das musikalische Herzstück dieser legendären Filmreihe. Sie sind ein Beweis dafür, wie Musik die Kraft hat, Geschichten zu erzählen, Emotionen zu wecken und Filme unsterblich zu machen. Viele von ihnen haben sich zu eigenständigen Hits etabliert und sind fester Bestandteil des popkulturellen Gedächtnisses geworden. Sie werden immer wieder gecovered, neu interpretiert und bleiben auch lange nach ihrer Veröffentlichung relevant.

Genau das fasziniert auch Navina Heyne und Thomas Borchert. Die beiden kreativen Künstler haben deshalb ein eigenes Programm entwickelt, das sich ausschließlich auf Bond Melodien fokussiert. „Let The Sky Fall“ heißt die brandneue Show der beiden. Der Untertitel

„The Bond Concert Show“ lässt schnell erahnen, worum es geht. Die beiden begeben sich auf eine spannende musikalische Blockbuster-Zeitreise durch über sechs Jahrzehnte James Bond. Augenzwinkernd mode-

Wer Navina Heyne und Thomas Borchert schon einmal auf der Bühne erlebt hat, der weiß, dass die beiden es lieben, ihr Publikum nicht nur mit Musik zu unterhalten, sondern auch kleine, persönliche – natürlich

nicht ernstgemeinte – Diskussionen und Dispute austragen. So kann man sich trefflich über die Frage nach dem besten BOND-Darsteller streiten oder sich auch mal den einen oder anderen Song gegenseitig abluchsen – wenn nötig unter vorgehaltener Waffe... Dieser 007-Abend ist alles andere als 0815 und hat die Lizenz zum Rocken!

In der Hamburger Laeiszhalle hat die Show das Publikum schon restlos begeistert – darunter natürlich besonders diejenigen Fans, die stilecht im Smoking die Vorstellung besucht haben. Am 17. Mai ist The Bond Concert Show auch im Lüneburger Theater zu sehen. Vielleicht sitzt ja auch hier der ein oder andere Gast im Theater, der sich standesgemäß als James Bond gekleidet hat. Die beiden Darsteller würde es jedenfalls freuen.

Navina Heyne und Thomas Borchert stehen übrigens in

dieser Spielzeit auch gemeinsam mit einem großen Ensemble im Andrew Lloyd Webber Musical „Love Never Dies“ auf der Lüneburger Bühne. Für die Vorstellungen am 10. Mai und 11. Juni sind noch Tickets erhältlich. Es lohnt sich!



riert und mit komödiantischen Einlagen gespickt, kommen alle Bond-Fans auf ihre Kosten, wenn die beiden Musicalstars mit stimmungsgewaltiger Power Songs wie „Diamonds Are Forever“, „Goldeneye“ oder „No Time To Die“ zum Besten geben.

Prinzen und Prinzessinnen

„Don Karlos“ und „Yvonne – Prinzessin von Burgund“



Don Karlos

Fürstinnen und Herzöge, Königinnen und Grafen und Prinzessinnen und Prinzen – besonders in den Dramen von Shakespeare und Schiller bevölkern sie die Bühnen und erfreuen sich beim Publikum schon immer einer enormen Beliebtheit. Im Theater Lüneburg kann man nun zwei sehr unterschiedliche Geschichten von Adelshöfen erleben.

Mit „Don Karlos“ von Friedrich Schiller von 1787 reisen wir an den spanischen Hof des 16. Jahrhunderts. Don Karlos, der Prinz, ringt um die Aufmerksamkeit seines Vaters, des mächtigen Königs Philipp II. Der Sohn möchte sich in den Augen seines Vaters beweisen – und er will weg aus Spanien. Denn dort leidet er unter einer unmöglichen Liebe: Er begehrt Elisa-

beth, die Königin und also Gemahlin seines Vaters. Diese Liebe ist so schmerzhaft, weil sie unerfüllt bleiben muss, und das, obwohl ursprünglich Karlos und Elisabeth heiraten sollten. Politische und private Interessen kollidieren in diesem Stück, das im Theater Lüneburg zwar mit Schillers hoher Sprache präsentiert wird, aber durch aktuelle Zusätze und eine moderne Bildsprache sehr nah an uns heranrückt.

Prinz Don Karlos ist schwärmerisch, tief empfindend, sehr aktiv, geradezu sportlich. Ganz anders verhält sich die Titelfigur in „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ von Witold Gombrowicz. Prinzessin Yvonne scheint geradezu das Gegenteil von Don Karlos zu sein. Denn: Sie tut absolut nichts. Sie schweigt und wirkt phlegmatisch. Damit provoziert sie die seltsam aufgedreh-

te Hofgesellschaft, in die sie hineingestolpert ist. Und die sie überhaupt erst zu einer Prinzessin macht. Denn Yvonne ist eigentlich eine Bürgerliche. Auf sie wird projiziert, was die Fantasie des Hofes hergibt. Und plötzlich kommen Geheimnisse ans Licht, die am Hof lange sorgsam gehütet wurden. Der Prinz dieses Stückes will sie aus lauter Trotz heiraten. Ihn plagt die Langeweile, und er treibt wie die anderen Höflinge ein bitteres Spiel mit Yvonne. Der Begriff Mobben ist da noch viel zu harmlos.

Es ist eine absurde, eine böse Komödie, die der polnische Autor Witold Gombrowicz 1935 geschrieben hat. Die Uraufführung fand erst 1957 statt, in Deutschland gab es die erste Vorstellung erst Ende der 1960er Jahre. Seitdem übt diese schweigende Prinzessin einen großen Reiz auf die Theatermachenden und das Publikum aus. Auf der Bühne des Theater Lüneburg wird Yvonne vervielfältigt: eine Prinzessin als Sinnbild für viele Frauengeschichten.

Obwohl Könige und Prinzessinnen exponierte Persönlichkeiten aus einer fernen Zeit zu sein scheinen, stehen sie als Paradebeispiele für ganz und gar Menschliches. Marquis von Posa aus „Don Karlos“ erinnert König Philipp II., der sich gottgleich ein Weltreich erschaffen hat, genau daran: „Sie blieben selbst noch Mensch. Sie fuhren fort, als Sterblicher zu leiden, zu begehren; sie brauchen Mitgefühl.“ Die Last, die es bedeuten kann, wenn man in einer leitenden Funktion ist, empfindet in der Version von Regisseur Daniel Kunze dieser König sehr stark: Er wäre lieber nur noch ein „Halbtagskönig“. Ob das gelingen kann und was aus Prinz Karlos und Prinzessin Yvonne wird, kann man in diesem Monat im Theater Lüneburg verfolgen.

Alle Informationen zum Spielplan finden Sie auf www.theater-lueneburg.de

LÜNEBURG FRÜHJAHRSMARKT

01.-05. MAI
14-23 UHR

LÜNEPOST
HAPPY HOUR
FREITAG
14-16 UHR

AZUBI-
WHEEL-DATING
05.05.2025



LÜNEBURG ERLEBNIS- SONNTAG

04. MAI
13-18 UHR

SHOPPING
IN DER
LÜNEBURGER
INNENSTADT



Tag der
Straßen-
musik

www.lueneburg.info

 Sparkasse
Lüneburg

 GFA
Alles aus einer Hand

 SCHAUSTELLERVERBAND
LÜNEBURG UND UMGEBUNG e.V.

 LÜNEBURGER
WOCHENMARKT

 60 Jahre
Gemeinsam stark sein. Lebenshilfe
Lüneburg und Umgebung

 SOVD

 ...leben nach Lüneburg
LCM
www.lcm-lueneburg.de

 LÜNEBURG
MARKETING
GMBH

Es darf getanzt werden



Am Donnerstag, 31. Juli, wird Alvaro Soler den Lüneburger Kultursommer auf dem Gelände an den Süzwiesen eröffnen. Mit über zwei Millionen verkauften Alben, rund fünf Milliarden Streams und mehr als 150 Gold- und Platin-Auszeichnungen zählt Alvaro Soler zu den führenden Latin-Pop-Künstlern Europas. Seine Musik ist geprägt von Lebensfreude und Entdeckerlust. Mit neuen Songs, neuen Botschaften und jeder Menge unvergesslicher Erlebnisse kommt er endlich auch nach Lüneburg.

Im Vorfeld hat Denis Ambrosius ein Interview mit ihm geführt:
Sie sind in Spanien geboren, haben in Japan ihre Teenagerzeit verbracht und sprechen mehrere Sprachen. Inwieweit prägte diese Vielfaltigkeit ihre musikalische Entwicklung?

Ich denke, meine Kindheit in Spanien und Japan hat einen riesigen Einfluss auf meine Musik gehabt. Die verschiedenen Kulturen, die Sprachen und die Musikstile, die ich dort gehört habe, haben mich geprägt. In Japan habe ich eine ganz andere Art von Kreativität erlebt, und das hat meine Perspektive erweitert. Es ist wie ein bunter Mix, der in meine Songs einfließt und mir hilft, verschiedene Emotionen auszudrücken.

Musiker und Synchronsprecher müssen kreativ sein und auf den Punkt abliefern. Welche Arbeit ist herausfordernder?

Beides hat seine eigenen Herausforderungen. Musik ist für mich eine sehr persönliche Ausdrucksform, während Synchronsprecher oft in die Charaktere anderer eintauchen müssen. Ich liebe die Freiheit, die Musik mir gibt, aber ich bewundere auch die Kunst des Synchronsprechens. Ich freue mich und bin sehr dankbar dafür, einem Film und vor allem einer „Person“ meine Stimme geben zu dürfen!

Als Vater eines Kleinkindes hat man wenig Zeit und viel Verantwortung. Welche Bereiche sind Ihnen bei der Erziehung Ihrer Tochter besonders wichtig?

Die Werte, die wir als Familie und auch unabhängig als Menschen haben, spielen die größte Rolle. Respekt, Neugier und Freude sind drei sehr wichtige Fundamente bei uns zu Hause.

In welcher Sprache singen Sie am liebsten?

Auf Spanisch und Englisch :)

Sie verarbeiten gern neue Stile oder Elemente in Ihrer Musik. Woher kommen Ihre Ideen dazu?

Inspiration kommt von überall! Manchmal höre ich Musik aus anderen Ländern, manchmal sind es einfach Momente im Alltag oder Reisen, die mich anregen. Verschiedene Instrumente und auch analoge oder ältere Geräte geben meinen Songs viel Wärme. Ich lasse mich von der Natur, von Menschen und von der Kultur um mich herum inspirieren. Es ist wichtig, offen zu sein und die Schönheit in den kleinen Dingen zu sehen – das macht die Musik lebendig.

Vielen Dank für dieses Interview.



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Vielen Dank für die vielseitige, tolle Sammlung. Man kann sich gar nicht sattsehen.“ ...

KUNSTSAMMLUNG
HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

Eine offene Begegnungsstätte

Das AWO Familienzentrum Lotte Lemke bereichert den Stadtteil Kaltenmoor mit vielfältigen Angeboten

VON IRENE LANGE

Seit Eröffnung im Juli 2022 ist der Lüneburger Stadtteil Kaltenmoor um einen hellen und freundlichen Gebäudekomplex bereichert worden. Gemeinsam mit der Hansestadt Lüneburg hat die AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH (AWO SDH) auf die Bedürfnisse der Menschen in Kaltenmoor reagiert und die damalige AWO Kita Kaltenmoor zu einem modernen Familienzentrum mit breitem Beratungs- und Veranstaltungsangebot erweitert.

Das vollständig barrierefreie Haus bietet seit dem Neubau Raum für 155 Kita-Kinder, aufgeteilt auf vier Elementargruppen: drei Krippengruppen sowie eine Integrationsgruppe. Kita und Familienzentrum sind bewusst räumlich voneinander getrennt, so dass im Familienzentrum Veranstaltungen, Aktionen und Beratungsaktionen durchgeführt werden können. Heute sind hier nicht nur Treffpunkte für Mütter und Väter geschaffen worden, sondern es werden auch Sportangebote für Kinder und Jugendliche sowie Yogakurse für Senioren organisiert. Kita und Familienzentrum werden von Gülay Önder geleitet.

Die Namensgeberin der Einrichtung Lotte Lemke (1903-1988) war von 1930 bis 1933 und von 1946 bis 1965 Hauptgeschäftsführerin der AWO, danach bis 1971 Bundesvorsitzende, ab 1971 bis 1988 Ehrenvorsitzende. Sie handelte zeitlebens nach dem Prinzip „Humanitäres Handeln aus politischer Verantwortung“ und setzte Maßstäbe für die Organisation der AWO zu einem Wohlfahrtsverband. So sind ihr Wirken und ihre Verdienste bis heute unvergessen.

Wie Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH, betont, ist das AWO Familienzentrum Lotte Lemke



**Koordinatorin Swantje Hoff (li.) und
Einrichtungsleiterin Gülay Önder**

HIGHLIGHTS IM CASTANEA FORUM



NATURALLY 7

Die stimmungswalrige A-Cappella-Band aus New York

29.06.25 | 19 Uhr

Tickets: 56 €
 Online buchen:



Autorenlesung **VINCENT KLIESCH** **02.08.25 | 18:30 Uhr**

Tickets: 69 €
 Online buchen:



Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
 Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
 Tel. +49 (0)41 31 - 22 33 0 · info@castanea-resort.de

www.castanea-resort.de

AWO Familienzentrum Lotte Lemke



eine Vorzeigeeinrichtung und eine moderne Antwort auf die Bedürfnisse der Menschen in Kaltenmoor. Zum einen ist dies dem Einsatz von Einrichtungsleiterin Gülay Önder und ihrem Team zu verdanken. Andererseits besteht eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lüneburg als Bauherren des weit über den üblichen Mindeststandard hinausgehenden Gebäudes. Es bietet den Kindern weitläufige Bewegungsspielräume, die viele zuhause nicht zur Verfügung haben. „Daher sind wir dankbar dafür, dass hier in Kaltenmoor in einen Stadtteil mit vielen Herausforderungen investiert wurde“, so Knud Hendricks.

Eine offene und freundliche Atmosphäre empfängt die Besucher aller Altersgruppen im AWO Familienzentrum. Zahlreiche Angebote im Rahmen sozialer Dienstleistung wie Bildung, Beratung und Begegnung sind – je nach Anliegen – kostenlos und offen zugänglich. So ist zum Beispiel das Elterncafé ein beliebter Treffpunkt. Frühzeitige Kreativität ist gefragt beim offenen Bastelangebot für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Auch die Väter und Mütter sind jeweils zu speziellen Treffen willkommen. Beratung wird angeboten in vielen Lebensfragen, angefangen von Schwangerschaft über Babyalter bis zum Kita-Einstieg. Im Rahmen der Bildung wird Kompetenz und Unterstützung bei Erziehungsfragen gegeben. Bewegung ist ein Thema nicht nur für Gestresste, sondern auch für Senioren bis ins hohe Alter. In Planung stehen zukünftig weitere Veranstaltungen, etwa im Bereich Sport und Kreativität.

■ Inzwischen sind rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Familienzentrum im Einsatz. Wer sich ehrenamtlich in die Arbeit des AWO Familienzentrums einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, sich an die Koordinatorin Swantje Hoff zu wenden. Informationen unter Tel.: 04131/ 22 12 522, per Mail: Familienzentrum.Lotte-Lemke@awo-juki.de oder im Netz: www.awo-juki.de

Kunst kann Brücken bauen



Inklusives Kunstprojekt mit Jan Balyon und Bernd Plake

VON CHRISTIANE BLEUMER

Teilnehmen, Teilhaben und Mitgestalten – so lautet der treffende Titel eines Kunstprojektes, das sich dem Thema Inklusion widmet. Gemeinsam mit den beteiligten Gruppen und interessierten Lüneburgerinnen und Lüneburgern ist es das Ziel, möglichst viele Menschen durch die Interaktion zusammen zu bringen und das Gefühl von Inklusion zu erfahren und zu stärken. Schließlich kann die Kunst Brücken bauen und somit auf beeindruckende Weise zeigen, wie Menschen mit und ohne Behinderung durch gemeinsames kreatives Schaffen Barrieren überwinden und eine inklusive Gemeinschaft leben. Das Projekt wird mit Workshops in verschiedenen Institutionen mit Unterstützung der Künstler Jan Balyon und Bernd Plake vorbereitet und von der Lebenshilfe

Lüneburg-Harburg und der Aktion Mensch gefördert. Zwei der Institutionen sind Schulen in Lüneburg – unter anderem die Förderschule Am Knieberg. Die Lehrenden und die Schülerinnen und Schüler zeigen bereits großes Interesse. Zudem nehmen zwei Wohnhäuser der Lebenshilfe Lüneburg Harburg teil, in denen insgesamt rund 40 Menschen leben.

Im Rahmen des Workshops sollen 30 säulenartige Dreiecke mit drei Flächen und drei verschiedenen Motiven hergestellt werden. Die Ergebnisse der kreativen gemeinschaftlichen Arbeit werden durch eine Manifestation im öffentlichen Raum am Samstag, 21. Juni, im Glockenhof präsentiert. „Zusammen mit den Besucherinnen kann mit diesen multifunktionalen Elementen

beliebig gebaut und gestaltet werden“, beschreibt Jan Balyon das Ziel des Projektes.

Das Projekt ist nachhaltig und kann anschließend in öffentlichen Gebäuden ausgestellt werden. „Das Museum, Kunst- oder Geschäftsräume, aber auch Schulen bieten perfekte Räume dafür“, plant der Künstler. So bleibt ein dauerhaftes Kunstwerk, das immer wieder bei Veranstaltungen genutzt werden kann. Durch die variable Aufstellung der mobilen Stücke bilden diese ein immer wieder verändertes Kunstwerk, das von jeder Person unterschiedlich gebaut werden kann.

Gemeinsam etwas erschaffen, voneinander lernen, sich selbst ausdrücken – ein solches Kunstprojekt kann Inklusion auf ganz praktische Weise erfahrbar machen.

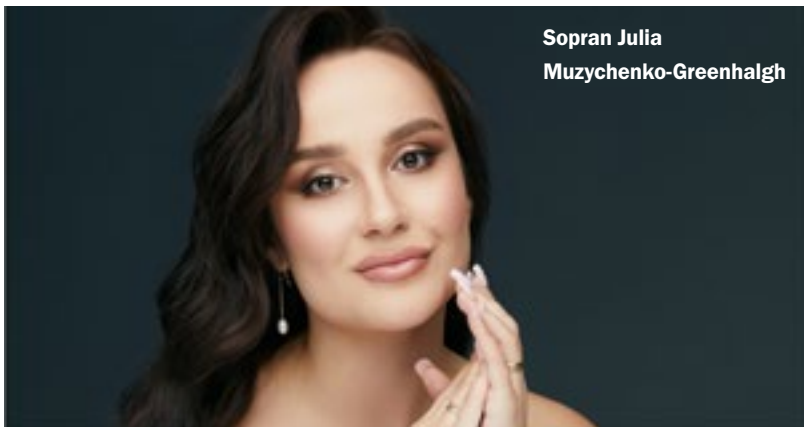
Lust auf Oper

Am 13. Juni um 20.00 Uhr erklingen im Kulturforum große Stimmen VON CHRISTIANE BLEUMER

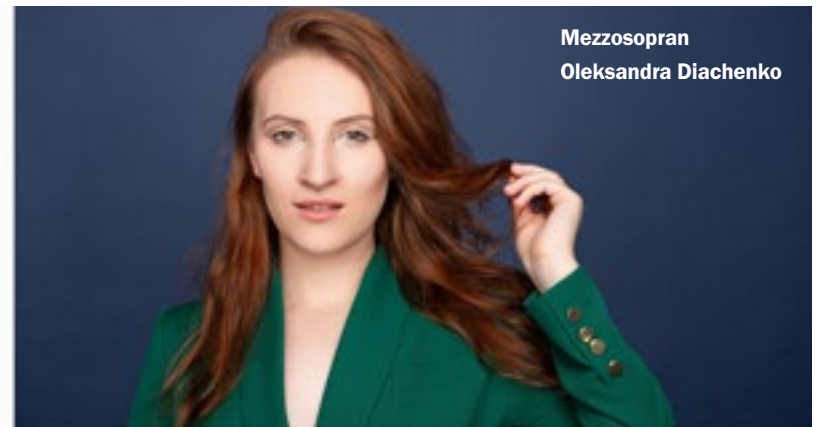
Junge Künstler bekommen nach ihrem Studium normalerweise wenig Gelegenheit, sich im Opernbetrieb auszuprobieren. Genau deshalb findet in der Konzertscheune oder je nach Wetterlage im Konzertpark des Kulturforums „Ein Sommerabend der Opernarien“ statt. Mit dieser außergewöhnlichen Veranstaltung wird beiden Seiten, sowohl dem Publikum als auch den Musikern, eine Chance gegeben, sich einander anzunähern. Diese Veranstaltung des Hamburger Kammermusikfestes und des Hamburger Opernsalons ist etwas ganz Besonderes, nämlich eine Plattform für vielversprechende internati-

onale Opernsängerinnen und -sänger. Auf der Bühne stehen mit Julia Muzychenko-Greenhalgh (Sopran), Oleksandra Diachenko (Mezzosopran) und Jaka Mihelač (Bariton) junge internationale Künstlerinnen und Künstler mit großen Stimmen, die bereits erste Erfolge an großen Opernhäusern feierten. Begleitet werden sie von einem extra für dieses Konzert zusammengestellten Kammerorchester, dem classicYoungstRs Ensemble des Hamburger Kammermusikfestes unter der Leitung von Elisaveta Blumina. Geboten wird ein Programm, das so bunt und vielfältig ist wie die Welt der Oper. Dieses Bouquet der

schönsten Arien und Duette, das neben Highlights auch unbekannte Schätze präsentiert, begeistert Opernliebhaber und -einsteiger gleichermaßen. Denn erst der Opernsalon mit seinem besonderen kammermusikalischen Rahmen ermöglicht eine Nähe zu den Künstlern, welche auf den großen Bühnen der Theaterhäuser unmöglich ist. Der Opernsalon soll neugierig machen: neugierig auf neue Stücke, neugierig auf junge Stimmen und neugierig auf Oper. Die perfekte Chance also, diesem Genre näher zu kommen.



**Sopran Julia
Muzychenko-Greenhalgh**



**Mezzosopran
Oleksandra Diachenko**



**Bariton
Jaka Mihelač**



**Leitung
Elisaveta Blumina**

Auf dem letzten Weg

Die Tobias-Gemeinschaft setzt sich für würdige Bestattungen ein

VON DENIS AMBROSIOUS



Wer keine Angehörigen und keine finanziellen Mittel hat, der wurde in Lüneburg noch bis vor einigen Jahren anonym bestattet. Weder ein Grabstein noch eine Tafel erinnerten an die verstorbenen Menschen. Als Reaktion auf diese Situation hat sich die Tobias-Gemeinschaft gegründet, die sich seitdem für eine würdige Bestattung einsetzt. Es ist eine Initiative des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Lüneburg und der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Lüneburg-Dannenberg, sowie der katholi-

schen Kirche, der Freikirchen und des Lebensraums Diakonie e.V. Die Initiatoren wissen sich ihrer Arbeit in besonderer Weise verpflichtet und leisten einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft. Die Mitglieder der Tobias-Gemeinschaft begleiten Verstorbene ohne bestattungspflichtige Familienangehörige und sorgen für eine feierliche Beisetzung. Konfession und Kirchenzugehörigkeit der Verstorbenen spielen dabei keine Rolle. Entfernte Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn erhalten so

die Möglichkeit, sich von den Verstorbenen zu verabschieden. Neben dieser seelsorgerlichen Aufgabe versteht die Tobias-Gemeinschaft ihren Dienst als diakonisch-caritativen Auftrag. Sozial-wohltätiges Handeln im Geist Jesu Christi fragt nicht nach der Konfession, sondern nach der Not.

Die Tobias-Gemeinschaft steht allen Menschen offen, die sich in christlicher Verantwortung sozial engagieren möchten. Um die Beerdigung angemessen durchführen zu können, arbeitet sie mit den Fachdiensten

der Hansestadt, dem Ordnungs- und Friedhofsamt, sowie zwei Bestattungsunternehmen zusammen, die den Rahmen für die Trauerfeiern gestalten. Regelmäßig, am letzten Samstag im Februar, Mai, August und November jeden Jahres um 10.00 Uhr, lädt die Tobias-Gemeinschaft zu einem öffentlichen Trauergottesdienst auf dem Waldfriedhof Lüneburg ein. Die nächsten Bestattungen finden daher am 31. Mai, 30. August und 29. November statt.

Die Trauergottesdienste werden von Geistlichen, die Mitglieder der Tobias-Gemeinschaft sind, geleitet. Zu den Gottesdiensten wird unter Namensnennung der Verstorbenen mit einer Traueranzeige in der Lokalpresse sowie Aushängen in diakonischen Einrichtungen öffentlich eingeladen. Außerdem



läuten von 9.55 bis 10.00 Uhr die Glocken der Stadtkirchen.

Alle Mitglieder bringen sich freiwillig und unentgeltlich ein, Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Die Aufgaben umfassen die regelmäßige Teilnahme an den Trauergottesdiensten, das Lesen von Texten und das Tragen von Urnen und Kerzen. Ein Sprecherrat der Initiatoren kümmert sich um Koordination, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit. Die offizielle Einführung neuer Mitglieder findet im Gottesdienst am Tobiasstag, dem 13. September eines jeden Jahres, statt.

Zur Erfüllung dieser wichtigen Arbeit ist die Tobias-Gemeinschaft vor allem auf Spenden und die Kollekten der Kirchengemeinden angewiesen. Möchten Sie mehr dazu erfahren? Unter tobiasgemeinschaft.de finden Sie weitere Informationen.

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Der König der Volksmusik



Ernst Mosch wurde vom Bundespräsidenten als Botschafter Deutschlands das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Meine Erlebnisse mit Ernst Mosch

VON HORST LIETZBERG

Er war ein tönendes Denkmal. Sein breites Lachen verströmte Selbstsicherheit. Einer, der kein Blatt vor den Mund nahm. In dem legendären Komponisten und Dirigenten Ernst Mosch steckten Dynamik und Kraft. Aber wer ihn, wie ich, näher kennen lernte, spürte schnell, dass seine Haut viel dünner war, als sein robustes Wesen ahnen ließ. „Für meine vielen Tournées brauche ich vor allem viel Ausdauer. 31 Konzerte hintereinander quer durch Deutschland und die anliegenden Länder schlauchen ganz schön“, sagte er mir, bevor er mit seinem 25köpfigen Orchester in Hamburg zu einer neuen Rundreise antrat.

Warum gerade Hamburg? Schließlich kam er aus dem Süden. „In Hamburg war ich immer gern. Ich kenne die Stadt aus meiner Jazzer-Zeit, gleich nach dem zweiten Weltkrieg. Um mir den Lebensunterhalt zu verdienen, spielte ich in amerikanischen Clubs und sogar an der Hamburger Reeperbahn. Swing und Jazz, das war damals meine Musik! Und weil ich kein Englisch konnte, lernte ich viele Texte von Musiktiteln und Ansagen auswendig. Ohne den Inhalt zu verstehen. Aber es ging alles gut. Nach einem halben Jahr konnte ich 60 Titel auf Englisch“.

Er liebte die amerikanische Bigband-Musik. Tommy Dorsey und Stan Kenton waren Abgötter für ihn. Oder der Posaunist Bill Harris. „Mein Gott, der hat nicht gespielt, der hat auf der Posaune gesprochen. Damals stand ich oft am Hafen mit dem faszinierenden Blick auf die Schiffe, auf die weite Welt. Ich habe mir auch diesmal wieder ein Hotelzimmer oberhalb der Landungsbrücken genommen. Da kommen Erinnerungen auf...“, schwärmte er.



Ernst Mosch und seine Musikanten galten als das beste Blasorchester in Deutschland und waren international bekannt.

Vielleicht wäre er in Hamburg hängen geblieben. Doch der Zufall wollte es, dass er Erwin Lehn, Chef der renommierten Bigband vom Süddeutschen Rundfunk, kennen lernte. Der nahm ihn sofort auf. Schnell blies er sich als Posaunist in die erste Reihe, wurde stellvertretender Orchesterchef. Und als dann für den Süddeutschen Rundfunk für eine Sendung fünf Blasmusik-Titel aufzunehmen waren, wurde Ernst Mosch gebeten, dies zu übernehmen. Nichts lieber als das, sagte er sich. Ein paar Musiker aus dem Egerland, die er noch aus früherer Zeit kannte, waren schnell gefunden. Sie bekamen 10 Mark je Aufnahme. „Aber dabei entdeckte ich dann meine fast vergessene Liebe zur Blasmusik. Sie war plötzlich wieder da. Erwin Lehn verstand mich, dass ich Swing und Jazz hinten an stellen wollte. Bald darauf habe ich dann die „Egerländer“ gegründet“. Wir nannten uns später die „Original Egerländer Musikanten“.

Mit dieser Blasmusik wurde er glücklich und Millionär. Mehr als ein Dutzend Goldene und Platin-Schallplatten zeigten seine gigantische Erfolgskurve. Häufig wurde ihm die Frage gestellt, warum so viele Menschen Blasmusik mögen. Und ganz besonders gern die „Original Egerländer Musikanten“ von und mit Ernst Mosch. Zwar ist der legendäre, weltbekannte Dirigent und Komponist 1999 gestorben. Aber seine Melodien scheinen, wenn auch vorwiegend

SOMMER.
SONNE.
KONZERTE

**KULTUR
SOMMER**

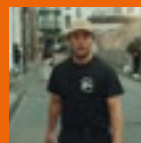
2025

DEINE KONZERT-HIGHLIGHTS IN LÜNEBURG



ALVARO SOLER

DO / 31.07.25 | LA GIRA TOUR 2025



BOSSE

FR / 01.08.25 | SOMMER 2025



LEA

SA / 02.08.25 | SOMMER 2025



NO ANGELS + ANNA GREY

SO / 03.08.25 | SOMMER 2025



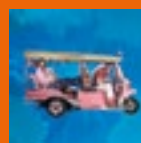
1986ZIG

DO / 07.08.25 | OPEN AIR 2025



SAMU HABER

FR / 08.08.25 | SUMMER 2025



CHRISTIAN STEIFFEN

SA / 09.08.25 | ICH KOMME! OPEN AIR 2025



MANDO DIAO

SO / 10.08.25 | SOMMER 2025

TICKETS AUF UNSERER WEBSITE

WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE



bei den älteren Generationen, unsterblich zu sein. Anerkennend und respektvoll nannte man ihn den „König der Blasmusik“. Ein Ehrentitel, den er sich in mehr als 40 Jahren verdient hatte. Denn seit er sich 1956 den „Egerländern“ und damit wieder der volkstümlichen Musik verschrieb, glich seine Karriere einem einzigartigen Siegeszug. Manches Jahr bis zu 250 Konzerte. Wo immer er im In- und Ausland Konzerte gab, waren die Säle durchweg ausverkauft. Überdies drehten sich in 42 Ländern der Erde mehr als 40 Millionen Tonträger mit seiner Musik. Er spielte mit seinem Orchester in der weltberühmten New Yorker Carnegie Hall, der Bundespräsident schmückte seine breite Brust 1981 mit dem Bundesverdienstkreuz und James Last bestätigte ihm, dass er als Einziger „swingende“ Volksmusik mache.

Das Geheimnis seines Erfolges? Er sagte: „Wir sind keine Stimmungskanonen im üblichen Sinne. Wir hauen nicht auf die Pauke. Wir machen ausgefeilte

und virtuose Blasmusik. Eine Musik, bei der nichts knattert und donnert, sondern bei der man glaubt, da spielen Streicher. Das schwerfällige Tschingbum gibt es bei mir nicht. Alles klingt federleicht. Ich setzte mir von Anfang an einen hohen Qualitätsanspruch. Auch bei meinen Musikern. So unterscheiden wir uns von vielen anderen. Darauf habe ich immer Wert gelegt. Die gleiche Einstellung haben meine Musiker.

Als ich 1981 als Autor fürs ZDF sein Fernseh-Porträt „Herz, Schmerz – und dies und das“ drehte, waren wir mehrere Wochen vor allem in München und Prag zusammen. In den ersten Tagen ging er ein bisschen auf kritische Distanz. Das sei nichts Besonderes, das sei immer so, sagte ein Freund von ihm. Besonders bei Journalisten und Autoren. Also auch bei mir. In dieser Zeit versuchte er herauszufinden, ob wir denn wohl auf derselben Wellenlänge funken, ob er sich mir und meiner Schreibmaschine anvertrauen konnte. Denn er war der Meinung, dass wir uns gut verstehen müssen, wenn eine solche Fernseh-

sendung gelingen soll. Ohne Sympathie könne man nicht zusammenarbeiten. Und daran waren wir ja beide interessiert. Es klappte ausgezeichnet.

Seither kannten und mochten wir uns. Ich schätzte an ihm, dass er ein ganzer Kerl war. Knitterfreier Charakter, entwaffnende Bescheidenheit. Ein Schwerstarbeiter, wie fast alle Erfolgreichen. Was er sagte, war festgefügt. Blabla kam ihm nicht über die Lippen. Schickeria imponierte ihm nicht. Für seine Musikanten war er ein ruhender Pol. Es machte Spaß, sein Porträt fürs Fernsehen aufzuzeichnen. Als die Sendung über die Bildschirme gelaufen war, schrieb die HörZu: „Ernst Mosch, streng wie Karajan und stolz auf sich, wie einer, der ganz klein begann. Eine Märchenkarriere, fair und mit Humor kommentiert“.

Wie er in seiner Jugend zur Blasmusik kam? Mosch: „Schon mit acht Jahren spielte ich Flügelhorn im hei-



Die „Original Egerländer Musikanten“ mit Ernst Mosch und seiner Sängerin Helga Reichel.



Autor Horst Lietzberg drehte mit Ernst Mosch für die ARD das Fernsehportrait „Herz, Schmerz – und dies und das“ mehrere Wochen in München und Prag.

matlichen Jugendblasorchester in Falkenau an der Eger. Eine Stadt, in der viel musiziert wurde und wo es zahlreiche Blaskapellen gab. Auch mich interessierte die fröhliche, schwungvolle böhmische Musik. Die hatten die Menschen in meiner Heimat im Blut. Meine Eltern, die ein Milchgeschäft betrieben, hatten Verständnis dafür, dass ich lieber Musik machte, als draußen Fußball spielte. Obwohl sie nicht auf Rosen gebettet waren, ermöglichten sie mir den Besuch der Musikschule in Oelsnitz/Vogtland, wo ich mich auf dem Flügelhorn vervollkommen und neben Posaune auch Geige lernen konnte.“

Doch zwei Jahre vor Kriegsende wurde er zur Armee einberufen. Sein Kompaniechef sorgte dafür, dass er zur Militärmusik abkommandiert wurde. Allerdings kam er gegen Ende des Krieges doch noch an die Front und wurde an der Hand verwundet. Als er dann Anfang 1945 seinen Genesungsurlaub in Falkenau verbrachte, kam das Kriegsende. Ernst Mosch zögerte nicht, packte Rasierpinsel und Posaune ein und setzte sich gen Westen nach Bayern unweit Kaufbeuren ab – in die von den Amerikanern besetzte Zone. Hier fand er ein neues Domizil. Bald darauf heiratete er. Sie bekamen drei Mädchen. Er sagte: „Auch wenn ich beruflich immer viel unterwegs bin und viel Erfolg habe, meine Familie ist mein allergrößtes Glück“.

Auf seiner letzten Tournee 1998 spielte er sich mit seinem Orchester noch einmal in die Herzen seiner treuen Fans. Niemand ahnte damals, dass es seine letzte sein würde. Er wurde mit enthusiastischem Applaus gefeiert. Gerührt und dankbar nahm er die stürmischen Ovationen entgegen. „Applaus ist das Schönste, das ein Musiker bekommen kann“, sagte er. Zwar hatte er fürs nächste Jahr weitere Konzerte geplant. Doch der Tod war schneller. Er starb, 74 Jahre alt, am 15. Mai 1999.

■ **Wer die böhmische schwungvolle Blasmusik mag: Am 16. Mai 2025 spielen die „Egerländer“ ab 19.30 Uhr im Castanea Resort in Adendorf.**

TAMM

Tage Alter Musik Medingen

26. - 29. Juni 2025

Eine Reise durch Klang und Poesie

Neuer Knabenchor Hamburg

Studio für Alte Musik der HfMT Hamburg

Castello Consort

La Protezione della Musica

Sebastian Dunkelberg & The Turnstone Society



Veranstalter:
**Kulturverein
Bad Bevensen e. V.**



In Kooperation mit:
Bad Bevensen Marketing GmbH &
Kloster Medingen

Konzept &
Künstlerischer Leiter:
Prof. Peter Holtslag



www.bad-bevensen.de

Glückliches Lüneburg

**Katja Frenzel und der Verein „Zur Förderung von Miteinander, Glück und Resilienz“
möchten die Lebensfreude in Lüneburg steigern**

VON IRENE LANGE



Ziel des Vereins ist es, Menschen zu einem glücklichen und zufriedenen Zusammenleben zu verhelfen, und zwar unabhängig von religiöser oder politischer Richtung. Grundgedanke dabei ist, dass gerade in der heutigen Zeit die ungeheuren Herausforderungen durch Krieg, Corona, Politik und nicht zuletzt Wirtschaftskrisen, zunehmend belastend sind. Die Folgen davon sind auch in Lüneburg bereits sichtbar; zum Beispiel durch etliche geschlossene Läden im Stadtgebiet. Das geht nicht spurlos an den Menschen vorbei. Neben einer Menge persönlicher Krisen, die bewältigt werden müssen, haben viele das Gefühl, dass alles „den Bach heruntergeht“. Dabei ergibt sich die Frage: Was macht das eigene Glück überhaupt aus – könnte man es vielleicht auch in sich selbst finden? Und wie schafft man es, bei all dem, was da draußen geschieht, mehr auf das Gute im Leben zu schauen?

Um Menschen wieder positiver auszurichten, die Lebensfreude und das Miteinander zu stärken, wird der Verein, der bei seinem ersten öffentlichen Termin im Glockenhaus schon etliche Interessierte begrüßen konnte, unter anderem sogenannte Feel-good-Aktionen starten, die alle Altersgruppen zum Mitmachen einladen, wobei das Stadtmarketing unterstützt. Nicht nur die Lebensfreude der Lüneburger Bürgerinnen und Bürger soll gesteigert werden, sondern auch die Innenstadt soll ein lebenswerteres Image erhalten.

Denn wie heißt es in der Lüneburg-Hymne:

*„Ich bin ein Lüneburger
Und deshalb weiß ich ganz genau,
die schönste Stadt der Welt
liegt an der Ilmenau“*

Und so soll es auch in Zukunft bleiben.

■ **Spenden für weitere Projekte und Aktionen von „Glücksort Lüneburg“ sind willkommen. Nähere Informationen auf der Website unter: www.gluecksort-lueneburg.de**

Als die Schauspielerin Katja Frenzel vor sieben Jahren zum ersten Mal nach Lüneburg kam, war sie – mit eigenen Worten – „schockverliebt“ in die Stadt. Grund ihres damaligen Aufenthaltes war die Rolle als Tina Berger-Richter bei den „Roten Rosen“. So gefiel ihr nicht nur das mittelalterliche Ambiente der Stadt, sondern auch die saubere und harmonische Atmosphäre. „Überall auf den Straßen ist Leben – fast wie „Klein-Italien“, schwärmt sie. Dazu würden auch die Straßenmusiker immer wieder beitragen. „Ich konnte sogar barfuß durch die Straßen laufen, niemanden hat es gestört. Überall entspannte Menschen, freundlich und offen.“ Inzwischen lebt sie seit zwei Jahren fest in der Stadt und betont, dass sie ihren ehemaligen Wohnsitz Berlin nicht vermisst. Sie hat nicht nur eine neue Liebe hier gefunden, sondern auch ein Zuhause.

Nachdem nach sieben Jahren ihre Rolle bei den „Roten Rosen“ endete, möchte Katja jetzt das positive Lebensgefühl nicht nur mit anderen teilen, sondern dieses auch vermitteln. So konzentriert sie sich nun wieder voll auf ihre Arbeit als Glückstrainerin und Systemischer Coach, und zwar auf ganz besondere Weise: Sie möchte Lüneburg zum Glücksort machen.

Und damit ist sie nicht allein. Dominik Dallwitz-Wegner, ebenfalls Coach und renommierter Experte der Positiven Psychologie und Ausbilder für das „Schulfach Glück“ sowie Thomas Hoefling, seines Zeichens 1. Vorsitzender des Deutschen Bundesverband Coaching und zusätzlich unter anderem Senior-FührungskräfteCoach unterstützen die Initiative mit Wissen und Tatkraft. Gemeinsam gründeten sie den Verein „Zur Förderung von Miteinander, Glück und Resilienz e.V.“.



Wir laden Sie zu uns ein, die
französische Tradtionsmarke **arche**
bei uns kennen zu lernen.

arche

Besuchen Sie unser
Event vom Freitag 02.05.25
bis zum verkaufsoffenen
Sonntag 04.05.25



Damenschuh
Größe 37-42



Damenschuh
Größe 37-42



Damenschuh
Größe 37-42



Damenschuh
Größe 37-42



Damenschuh
Größe 37-42

Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe
Bardowicker Straße 12
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 31201

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Der Meister und Margarita

ab 1. Mai



Moskau in den 1930er-Jahren: Das Werk eines bekannten Schriftstellers wird vom sowjetischen Staat zensiert und die Premiere seines Theaterstücks abgesagt. Inspiriert von seiner Geliebten Margarita, beginnt er mit der Arbeit an einem neuen Roman, in dem er sämtliche Menschen aus seinem realen Leben in satirisch überspitzter Gestalt auftreten lässt. Im Mittelpunkt steht Woland als mystisch-dunkle Macht, die Moskau besucht, um sich an all jenen zu rächen, die für den Ruin des Autors verantwortlich sind. Während der Meister, wie dieser sich fortan nennt, immer tiefer in seine Geschichte eintaucht, vermag er allmählich nicht mehr zwischen Realität und Fiktion zu unterscheiden...

Islands

ab 8. Mai



Tom arbeitet als Tennistrainer in einem All-Inclusive-Hotel auf Fuerteventura. Was auf den ersten Blick wie der Traum vom endlosen Sommer wirkt, ist für den ehemaligen Profi längst monotone Langeweile geworden. Während die Touristen in einem nicht endenden Strom kommen und gehen, spielt er Woche für Woche hunderte Bälle übers Netz und füllt die Leere mit One-Night-Stands und sehr viel Alkohol. Doch dann taucht die geheimnisvolle Anne im Hotel auf. Sie, ihr Mann Dave und ihr Sohn Anton entsprechen nicht dem Bild der üblichen Pauschaltouristen. Schnell kommt Tom der Familie näher: Er gibt Anton Tennisstunden und lädt sie zu einem Ausflug ein, um ihnen die raue Schönheit der Insel zu zeigen. Am nächsten Tag ist Dave spurlos verschwunden. Ebenso mysteriös wie Daves Verschwinden ist Annes Verhalten, das Tom vor Rätsel stellt. Ein Verdacht keimt in ihm auf...

Transamazonia

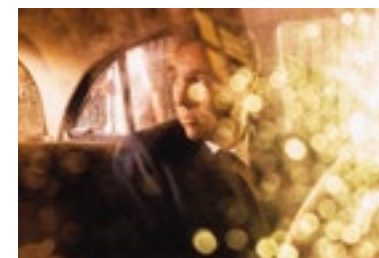
ab 15. Mai



Wie durch ein Wunder überlebt die junge Rebecca, Tochter des Missionars Lawrence Byrne, als Kind einen Flugzeugabsturz im Amazonas. Sie wird zu einer Berühmtheit in der Region und als Wunderheilerin verehrt – was der Mission ihres Vaters sehr zugute kommt. Doch als illegale Holzfäller das Land der indigenen Bevölkerung bedrohen, gerät Rebecca in einen tiefen persönlichen Konflikt, der ihre Loyalität zu ihrem Vater und der Mission sowie ihren persönlichen Glauben erschüttert... Dicht und spannend erzählt, verwebt Regisseurin Pia Marais in TRANSAMAZONIA ökologische, religiöse und politische Themen zu einem zeitgenössischen Western voller hypnotisch schöner Bilder. Gedreht wurde TRANSAMAZONIA im Amazonas-Regenwald von Brasilien und Französisch-Guyana.

Monsieur Aznavour

ab 22. Mai



Paris in den 1930er-Jahren. Als der kleine Charles für ein paar Münzen an einem Theaterstück mitwirkt, entdeckt er sein Talent für die Bühne und beschließt Sänger zu werden. Die Bedingungen dafür sind denkbar schlecht: Ohne Geld, als Sohn armenischer Einwanderer und mit einer eher ungewöhnlichen Stimme glaubt niemand an seinen Erfolg. Von unbändigem Ehrgeiz getrieben, scheut Charles jedoch weder Mühe noch Risiko – und als die Chanson-Ikone Edith Piaf auf ihn aufmerksam wird, scheint der Ruhm zum Greifen nahe. Doch ist er für seinen Traum bereit, die Menschen zurückzulassen, die er liebt? Mit weit mehr als 1.000 Liedern, die in unzähligen Sprachen interpretiert wurden, hat Charles Aznavour ganze Generationen begeistert. Tahar Rahim (EIN PROPHET, NAPOLEON) verkörpert den legendären Chansonnier in diesem beeindruckenden Biopic intensiv und authentisch mit all seinen Facetten.



DIE STIMME, DIE GENERATIONEN BEWEGTE

MONSIEUR
AZNAVOUR



JETZT TRAILER ANSEHEN

AB 22. MAI IM KINO

   /WeltkinoFilmverleih

weltkino

Sundowner

**Stylische Atmosphäre
bei Günsche**

FOTOS: HAJO BOLDT









OLYMP

STRELLSON



MAERZ
MÜNCHEN

Barbour

COPENHAGEN

ALBERTO
Pants We Love



MILESTONE

CASA MODA

MEYER
trousers for a perfect fit

EUREX
BY BRAX

DIGEL
THE MENSWEAR CONCEPT



ETERNA

ROECKL
MÜNCHEN 1839

RAGMAN

WELLINGTON
OF BILMORE

GÜNSCHE
LÜNEBURG

HERRENMODE • SEIT 1902

Schröderstraße 13 • 21335 Lüneburg
Tel. 04131 31525 • E-Mail: info@guensche-mode.de
www.guensche-mode.de





Nich blots tokieken – Angahn un maken!

VUN GÜNTHER WAGENER

Fröhjohrsanfang. Ik will in ´n Goorn, man dat regent un erst Klock teihn schall dat nalten. Ik haal mi noch ´n Tass Koffie un lees in dat Blatt, mol ´n beten gründlicher, denn ik heff jo Tiet. Un denn bün ik düchtig överrascht, wat ik dor in de LZ an düssen Dag lesen doo.

Op de Hamborg-Siet steiht, dat Axel Limberg dat Bundesverdeenstkrüz kregen hett. Dat kriegt vele Lüüd, man nu kiek ik in den Artikel un staun blots noch, wat de Kerl maakt hett. Siet teihn Johr hett he sik üm meist tweehunnert Flüchtlingsskinner kümmert, de ahn Öllern na Düütschland kamen sünd. Üm allens hett he sik kümmert. He is mit jüm na dat Sotschalamt gahn, hett jüm den Alldag in Düütschland verklaart, is in de Scholen gahn, hett mit jüm Scholarbeiden maakt, hett Praktikumsplätz söcht, se hebbt Fahrrööd heelmaakt un he hett sik üm Lehrsteden kümmert. För de jungen Lüüd is he allens ween: Papa, Opa, Patenunkel oder eenfach blots Minsch, de tohöört un maakt, wat nödig deit.

Över de slimmen Saken, de de jungen Lüüd op ehr Flucht beleevt hebbt, snackt he blots daagsöver, dormit he in de Nacht ruhig slapen kann, anners wör üm dat to dull opwöhlen.

Vele vun de ersten Flüchtlinge sünd middewiel goot ankamen, hebbt ene Profeschoon un verdeent ehr egen Geld. Een poor dorvun studeert, sünd IT-Fachlüüd un de mehrsten staht op ehr egen Fööt.

Twee Sieden wieder in dat Blatt lees ik verwunnert, wat dor in Kassel bi de Jobvermiddeln passeert.

De Mitarbeiders gaht doch wahrhaftig ut ehre Büros rut un klingelt an de Dören vun de Lüüd, de se anners nich faatkriegen künnt. Keen Breef, keen Instellen vun Geld-Ünnerstütten oder sünstwat helpt, wenn sik bestimmte Lüüd eenfach gor nich rögen doot un op nix reagert. Wat in de hoge Politik besnackt warrt, of dat nu Hartz-IV, Bürgergeld oder Grundsekerheit heet, is egal, wenn meist ene Million Minschen langtiets ahn Arbeit sünd. Wat stickt dor achter? Wüllt de nich,



künnt de nich arbeiten, sünd se krank oder kriegt ehren Alldag nich op de Reeg?

Wat de Lüüd ut dat Jobcenter beleevt, deckt de ganze Palett vun ene bestimmte Schicht in uns Sellschop af. Leevt de Lüüd überhaupt noch? Sünd de krank oder pleegt enen annern Verwandten? Hebbt de so veel Schulden, dat se sik nich mehr ut ´n Huus troot? Hebbt de psychsche Problemen oder sünd dat ok eenfach blots Bedregers?

Un woans schall man mit düsse Lüüd ümgahn? Sik kümmern un versöken, jüm to helpen? Oder knallhart ween un de Ünnerstütten op Null strieken, wenn dor nix kummt? De Artikel maakt düütlich, dat dat keen Patentrezept giffet un dat jedeen Fall siene Vörgeschichte hett. Aver faken kann düsse Ansatz helpen, de Minschen wedder in Lohn un Brot to bringen – man nich överall haut dat hen.

Op de SPORT-Siet fallt een groten Artikel op, de överschreven is mit: „Swiegen is Tostimmen“. De Kreis-

sportbund Lumborg hett anfangen mit een Fortbillen över Rassismus in de Sportverene. Ok dor klaagt vele Mannschaften över verdeckten oder apen Rassismus in de Mannschoppen oder wat noch leger is, vun de Tokiekers. Vele nich düütsche Spelers künnt en Leed dorvun singen, wat jüm all an den Kopp smeten warrt. Un dor wüllt nu de Verene versöken, gegentostüern. Un noch enen Artikel in datsülvige Blatt an düssen Dag mit enen goten Kommentar dorto finn ik över den so nöömt „Schravenkönig“ Reinhold Würth. De hett enen fief Sieden langen Breef an siene achttigdusend Mitarbeiders schreven, dat se nich lichfardig de AfD wählen schüllen, wenn se mit de Regeren in ´n Momang nich inverstahn sünd. He wohrschaut jüm utdrücklich vör de Gefohren, de vun düsse Partei utgahn doot, un he beschrift, wat düsse Partei mit uns Land un mit uns Demokratie vörhett.

Mi hett dat Blatt an düssen Dag toversichtlich stimmt, so vele gode Bidrääg to lesen, de Moot maken doot.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Carlo Eggeling
Sören Wabnitz
Melanie Mandt
Anna Kaufmann
Saskia Druskeit
Günther Wagener
Hajo Boldt
Medina Marie Naim

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

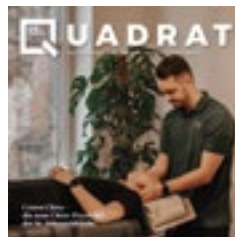
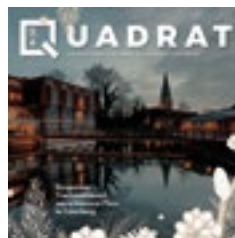
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Juni 2025



Quadrat abonnieren!

**12 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 50,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist ·
Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) ·
Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger ·
Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoft · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle ·
Mama Rosa · Mango Restaurant · Marc O'Pollo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Piemons · Plaschka · Q5 · Reiseagentur
Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek ·
Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede ·
Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz
Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

Like. Love. Lease.

Den T-Roc ab 179,-€¹
mtl. leasen.



T-Roc Life 1.0 TSI OPF 85 kW (116 PS) 6-Gang

Energieverbrauch kombiniert: 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 131 g/km; CO₂-Klasse: D.

Ausstattung: Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. Einparkhilfe, Notbremsassistent „Front Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Verkehrszeichen-erkennung, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, Digital Cockpit, Digitaler Radioempfang DAB+, Telefonschnittstelle mit induktiver Ladefunktion, Klimaanlage u. v. m., **Lackierung:** Ascotgrau

Leasing-Sonderzahlung:	899,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

mtl. Leasingraten à

179,00 €¹

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Zzgl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg i. H. v. 899,00 €. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 31.05.2025 und nur solange der Vorrat reicht. Stand 04/2025.



Ihr Volkswagen Partner

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 8886810



/mein-autozentrum.de



NEU



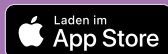
Einfach Dein
E-Rezept per
wir leben
App
einlesen!



App drauf • Karte dran
• wir leben kann!

Schnell und einfach Deine E-Re-
zepte mit der Gesundheitskarte per App
einlesen und Deine Medikamente bestellen!

Jetzt kostenlos runterladen
für iOS oder Android:



5 €
BONUS

auf Deinen ersten
Gesundheits-
karten-Scan!*

* Gültig beim ersten Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte und Bestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 5,- € und nur für registrierte Kunden.

Dein Gesundheitspartner

